



ZWISCHEN LIMMAT UND FRAUMÜNSTER

Neue Untersuchungen zur Uferzone am Zürcher
Stadthausquai und zur Fraumünster-Abtei

Petra Ohnsorg

Mit Beiträgen von Christoph Rösch und Benedikt Zäch

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Zürich
Hochbaudepartement
Amt für Städtebau

Publikation:
Stadt Zürich
Archäologie und Denkmalpflege
2008–2010
Internetpublikation
www.stadt-zuerich.ch/denkmalpflege-bericht

In Ergänzung zur Publikation im Buch,
S. 14–20



Lektorat:
Claudia Jaksic-Born

Layout:
Kaarina Bourloud

Gestaltungskonzept:
blink design, Zürich

Zürich, 27. Oktober 2011

© Stadt Zürich 2011

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4
Die klösterliche Anlage und ihre Überreste	7
Zur Gründung der Abtei	9
Forschungsgeschichte	9
Neue archäologische Befunde aus der Fraumünster-Kirche	10
Die archäologischen Befunde im nördlichen und östlichen Leitungsgaben	14
Die naturräumlichen Gegebenheiten	14
Rätsel um die älteste Mauer	16
Die Bestattungen beim Fraumünsterchor	19
Die östliche Gebäudegruppe der Abtei	21
Zusammenfassende Bemerkungen zu Kirche und Kloster	23
Das Limmatufer zwischen Münsterhof und Kappelergasse	25
Ein Strand vor dem Kloster	25
Die Lederfunde aus dem Paternoster-Horizont	27
Vom Strand zur befestigten Uferlinie	28
Die Umnutzung des Platzes um den Fraumünsterchor	31
Zusammenfassende Bemerkungen zur Uferzone	32
Die archäologischen Befunde im südlichen Leitungsgaben	34
Ein schönes Fundensemble aus einem neuzeitlichen Kanal	35
Fundkatalog	36
Tabellen	50
Bibliographie	63
Abbildungsnachweis	65
Abkürzungsverzeichnis	65

EINLEITUNG

Ende Oktober 2006 entdeckte die Stadtarchäologie Zürich am Stadthausquai einen unangekündigten Leitungsbau. Es stellte sich heraus, dass hier der Bau einer über 50 m langen Fernleitung im Gange war, welche in Zukunft mittels Seewassernutzung die nahe gelegenen Gebäude (namentlich Fraumünster-Kirche, Stadthaus und Fraumünsterpost) beheizen sollte (Abb. 1)¹. Für die nächsten Jahre ist mit weiteren Anschlüssen von Gebäuden in der Zürcher Innenstadt an dieses System zu rechnen.

Der maximal 2.50 m tiefe Leitungsgraben, der vom Stadthaus zum Chor der Fraumünster-Kirche führte, war zum Zeitpunkt, als die Stadtarchäologie davon Kenntnis bekam, bereits zur Hälfte ausgehoben und die seitlichen Spundwände gesetzt. Während der folgenden drei Wochen wurden die weiteren Aushubarbeiten archäologisch begleitet. So konnten während dieser ersten Etappe insgesamt elf Mauern und fünf Gräber (mit sieben Individuen) festgestellt und dokumentiert werden².

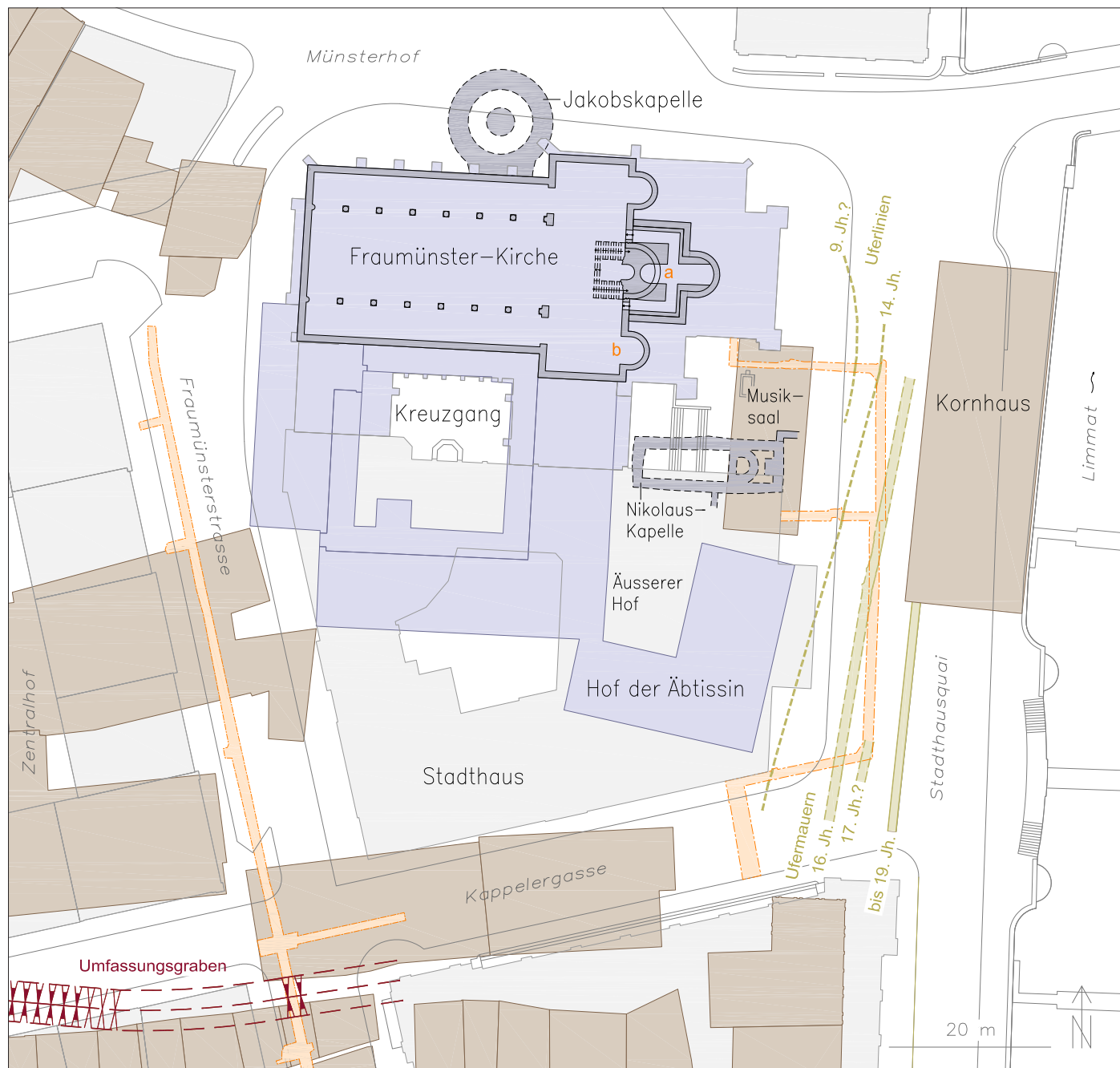
Die Interpretation dieser Befunde gestaltete sich nicht einfach. Mitten in einem der Kerngebiete der Stadt liegend hat der Ort eine bewegte Geschichte hinter sich, die den Interpretationsspielraum entsprechend vielfältig macht. Diese Geschichte ist – zumindest für die jüngere Zeit – in mehr oder weniger verlässlichen Bild- und Schriftquellen dokumentiert. Der untersuchte Platz zwischen den Ufern der Limmat und dem mittelalterlichen Kratzquartier liegt knapp ausserhalb bzw. unmittelbar am Rand der Fraumünster-Abtei. Im Zentrum des Interesses stehen deshalb die östlichste Gebäudezeile der bereits im 9. Jahrhundert schriftlich erwähnten Abtei sowie der Chor der Fraumünster-Kirche (Abb. 1).

Die Untersuchungen im Leitungsgraben mussten sich vorwiegend auf die Profile beschränken, Flächen konnten nur in einzelnen kleinen Bereichen ergraben werden. Hinzu kam, dass aufgrund der fortgeschrittenen Bauarbeiten die Profile im besonders ergiebigen Nordteil des Leitungsgrabens nur noch stellenweise dokumentierbar waren. Die einzelnen Ausschnitte liessen sich wegen den bereits gesetzten Spundwänden und zahlreichen modernen Leitungen gar nicht oder nur teilweise korrelieren, und die stellenweise bereits ganz freigelegten Mauern konnten nicht mehr überall auf ihr Verhältnis zu den Schichten untersucht werden.

Im Januar 2007 begannen im Rahmen der zweiten Etappe die Arbeiten am Anschlussgraben zwischen dem Stadthaus und der Fraumünsterpost. Diese brachten abermals mehrere Mauern zum Vorschein. Die Rahmenbedingungen der Untersuchungen waren – obwohl diesmal von Beginn an archäologisch








1 Das Projekt wurde von der RMB Engineering AG als so genannter Contractor des Elektrizitätswerk Zürich (ewz) realisiert.

2 Für ihren Einsatz vor Ort sei Contin Jacopo, Dürrenberger Martin, Langenegger Elisabeth, Lanthemann Christoph, Maire Marc, Wyss Felix und insbesondere Moser Patrick herzlich gedankt.



1

1 Zürich-Stadthausquai und Fraumünsterstrasse

-  archäologisch untersuchte Fernleitungsgräben 2007–2011
- a, b** Grabungen Emil Vogt von 1953–59, a) Krypta, b) Sakristei
-  heutige Bebauung
-  Bebauung in den 1860er Jahren (gemäss Altstadtkataster)
-  Bauten der Fraumünster-Abtei in den 1860er Jahren (gemäss Altstadtkataster)
-  Grundrisse der Kapellen und Vorgängerbauten zur Fraumünster-Kirche
-  Uferlinien und Ufermauern vom 9. bis 19. Jahrhundert
-  mutmasslich frühmittelalterlicher Umfassungsgraben der Fraumünster-Abtei

2 Im Vordergrund der Leitungsgaben von 2007 (Anschlussgraben zum Fraumünsterchor), im Hintergrund der eingerüstete Südturm des Fraumünsters, rechts davon der südliche Pfeiler des Chors.



2

begleitet – nur wenig günstiger als im Herbst 2006.

Trotz des notfallmässigen Grabungseinsatzes, den technischen Schwierigkeiten vor Ort und den kleinen Grabungsausschnitten eröffneten sich uns am Stadthausquai dennoch zahlreiche Befunde und damit ein äusserst interessantes Fenster in die Geschichte dieses für die Stadt Zürich bedeutenden Platzes. Im Laufe der Auswertung konnten viele Befunde den historisch bekannten Bauten und Plätzen zugewiesen werden. Neue Erkenntnisse zum Areal um das Stadthaus kristallisierten sich heraus und – selbstverständlich – auch neue Fragestellungen, die wir hoffentlich mit den für 2011 geplanten Leitungssanierungen in diesem Areal angehen können.

Der Fokus der Auswertung der Untersuchungen lag bei den Befunden; die Funde wurden nur selektiv berücksichtigt. Die Auswahl und Bearbeitung der keramischen Funde erfolgte durch Christoph Rösch, jene der Fundmünzen durch Benedikt Zäch (siehe unten). Die Lederfunde wurden von Marquita und Serge Volken untersucht und in einem separaten Beitrag vorgelegt³.

³ Volken / Volken 2011.

DIE KLÖSTERLICHE ANLAGE UND IHRE ÜBERRESTE

Die Fraumünster-Abtei nahm einst eine stattliche Fläche im ehemaligen Kratzquartier zwischen Lindenhof und See ein (Abb. 1). Heute besteht von der einst mächtigen, mit dem Königshaus verbundenen Abtei einzig noch die Fraumünster-Kirche. Grund dafür ist der vollständige Abbruch des Kratzquartiers gegen Ende des 19. Jahrhunderts, dem eine planmässige und repräsentativere Blockrandbebauung folgen sollte (Abb. 3 und 4)⁴. Zwischen Kappeler-gasse und Fraumünster entstand das heutige Stadthaus, wofür Klostergebäude wie das ehemalige Wohnhaus der Äbtissinnen praktisch undokumentiert zerstört wurden. Die heutige Fraumünsterpost war kurz vor dem Stadthaus um 1897 errichtet worden; dieser waren ebenfalls zahlreiche mittelalterliche, teilweise mit dem Kloster verbundene Gebäude der Kappeler-gasse zum Opfer gefallen. Einzig die Kirche blieb vom Abbruch des Quartiers verschont. Der daran anschliessende Kreuzgang gestaltete Gustav Gull von 1898–1901 jedoch aus den alten Bauteilen neu. Umso mehr Bedeutung gewinnen die archäologischen Untersuchungen, die in jüngster Zeit vermehrt zum Verständnis dieser für die Entwicklung des Quartiers und der Stadt bedeutenden Anlage beitragen können.

Als Folge des weitreichenden Gebäudeabbruchs im 19. Jahrhundert beschränkten sich die archäologischen Arbeiten und entsprechendes Wissen über die Abtei bis in jüngste Zeit fast ausschliesslich auf die Fraumünster-Kirche. Zu den wenigen bekannten Aufschlüssen ausserhalb der Kirche gehört ein im Zuge von Leitungsbauten in den Jahren 2000/2001 an der Kappeler-gasse und 2008 an der Fraumünsterstrasse beobachteter Graben (Abb. 1)⁵. Die Verfüllung des Grabens wurde an beiden Fundstellen mittels C14-Methode in die Zeit vom 7. bis 9. Jahrhundert n. Chr. datiert⁶. Gemäss Stratigrafie und Funden liegt der *terminus ante quem* seiner Auflassung im 10./11. Jahrhundert⁷. Vieles deutet darauf hin, dass es sich dabei um einen Umfassungsgraben des frühen Klosters handelt, der zuerst möglicherweise durch einen Zaun und im späten 13. oder frühen 14. Jahrhundert schliesslich von einer Mauer abgelöst worden ist⁸. Im Laufe der Zeit und der Ereignisse (allen voran die Reformation) wurde der Immunitätsbezirk vor allem im Norden

4 Zum ehemaligen Kratzquartier siehe: Amt für Städtebau der Stadt Zürich, Fast wie in Paris, Die Umgestaltung des Kratzquartiers um 1880, Zürich 2001.

5 Zürich-Kappeler-gasse, Kanalisationssanierung 2000/2001, Zürich-Fraumünsterstrasse, Fernleitungsbau (Seewasserverbund) 2008/2009.

6 Zürich-Fraumünsterstrasse (Fernleitungsbau Seewasserverbund), Grabungen 2008–2009: ETH-36768: 1185+/-30 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 780–790AD (6.7%), 800–890 AD (61.5%), Wahrscheinlichkeit 95.4%: 720–740 AD (1.9%), 770–900 AD (87.7%), 910–950 AD (5.8%). ETH-36769: 1235+/-30 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 690–750 AD (30.1%), 760–820 AD (29.7%), 840–860 AD (8.4%), Wahrscheinlichkeit 95.4%: 680–880 AD (95.4%).

7 Zürich-Fraumünsterstrasse (Fernleitungsbau Seewasserverbund), Grabungen 2008–2009: Vorauswertung Christoph Rösch.

8 Wild 2003, 30–34. Zürich-Fraumünsterstrasse (Fernleitungsbau Seewasserverbund), Grabungen 2008–2009: Vorauswertung Christoph Rösch. Auf der Nordseite des Fraumünsters, auf dem heutigen Münsterhof, soll es hingegen bereits im späten 10. Jahrhundert eine Umfassungsmauer gegeben haben (Schneider et al. 1982, 62).

3 Unteres Stadt-
hausquai um 1890,
vor dem endgültigen
Abbruch des
Kratzquartiers:
Fraumünster-Kirche
mit an den Chor
angebauten Ver-
kaufsbuden und den
angrenzenden
Abteigebäuden,
davor an der Limmat
das um 1620
erbaute Kornhaus.



3

4 Unteres Stadt-
hausquai um 1916
mit der neuen
Blockrandbebauung:
Fraumünster-Kirche
und das angren-
zende, auf dem
ehemaligen Abtei-
areal um 1900
erbaute Stadthaus.



4

und Westen allmählich verkleinert. Wie es innerhalb dieses Bezirks bis ins Spätmittelalter aussah, ist nahezu unbekannt. Vom Spätmittelalter an werden die Bild- und Schriftquellen zur Abtei zahlreicher, und es wird deutlicher, welche Gebäude welchen Zwecken dienten. Allerdings bleiben Fragen offen: Wie hat sich die Anlage zum Gebäudekomplex entwickelt, wie er in den spätmittelalterlichen Quellen aufgezeigt wird? Und wie sah die Anlage im Früh- und Hochmittelalter aus?

Zur Gründung der Abtei

Die Diskussion zur Gründung der Fraumünster-Abtei konzentrierte sich in den vergangenen Jahrzehnten auf das Jahr 853 n. Chr. Aus diesem Jahr stammt eine Urkunde, welche die Stiftung der Abtei zum königlichen Eigenkloster bezeugt: König Ludwig der Deutsche, ein Enkel von Karl dem Grossen, beschenkte das «St. Felix und Regula Kloster» reich mit Gütern und Privilegien und übertrug es auf seine Tochter Hildegard⁹.

Obwohl in der Stiftungsurkunde von einem *monasterium* (lat. Kloster) die Rede ist, gingen die meisten Forschenden lange Zeit davon aus, dass die Stiftung von 853 n. Chr. mit der (Neu-)Gründung der Fraumünster-Abtei am heutigen Ort gleichzusetzen ist¹⁰. Fraglich ist, ob eine Stiftung eine bereits bestehende Abtei voraussetzte oder ob es sich um eine Aufdotierung einer Abtei am selben oder gar an einem neuen Ort handelte. Von historischer und inzwischen insbesondere auch von archäologischer Seite gibt es Hinweise, welche die Hypothese einer Gründung um 853 n. Chr. mehr denn je in Frage stellen.

Forschungsgeschichte

Um 1900 wurden bei Bauarbeiten im Chor der Fraumünster-Kirche erstmals ältere Mauerreste entdeckt, die Heinrich Zeller-Werdmüller in der Folge archäologisch untersuchte. Eine zweite Untersuchung im Chor fand während des Umbaus durch Gustav Gull in den Jahren 1911 und 1912 statt. Die Untersuchungsergebnisse und Beschreibungen der Vorgängerbauten der Fraumünster-Kirche wurden von Johann Rudolf Rahn und Heinrich Zeller-Werdmüller sowie von Josef Zemp publiziert¹¹. Die Autoren waren sich zwar nicht einig, bei welchen der gefundenen Mauern es sich um die ältesten handelt. Ungeachtet dessen kamen sie jedoch zum Schluss, dass damit die Überreste eines ersten Kirchenbaus gefasst wurden. Dieser sei als Folge der Stiftung von 853 n. Chr. entstanden und – was tatsächlich urkundlich belegt ist – um 874 n. Chr. geweiht worden.

Kurz vor der geplanten 1100-Jahr-Feier sprachen sich die Historiker Eugen Egloff und Konrad Hecht gegen diese Schlussfolgerung aus und hielten dagegen, die Gründung der Abtei sei nicht vor dem 12. Jahrhundert anzusetzen¹². Der damalige Stadtpräsident Emil Landolt beauftragte deshalb im Jahr 1950 den Zürcher Professor Emil Vogt, die Mauerreste unter dem Chor abermals zu untersuchen. Mittels gezielter Sondierungen in der Krypta, im Querhaus und entlang der Westfassade der Kirche konnte Vogt tatsächlich Entscheidendes zur Klärung der Vorgängerbauten der heutigen Kirche beitragen: Insgesamt definierte er für den Kirchenbau bis ins 15. Jahrhundert sechs Bauphasen (1. bis 6. Bauzeit)¹³. Die erste steinerne Kirche – ein Bau

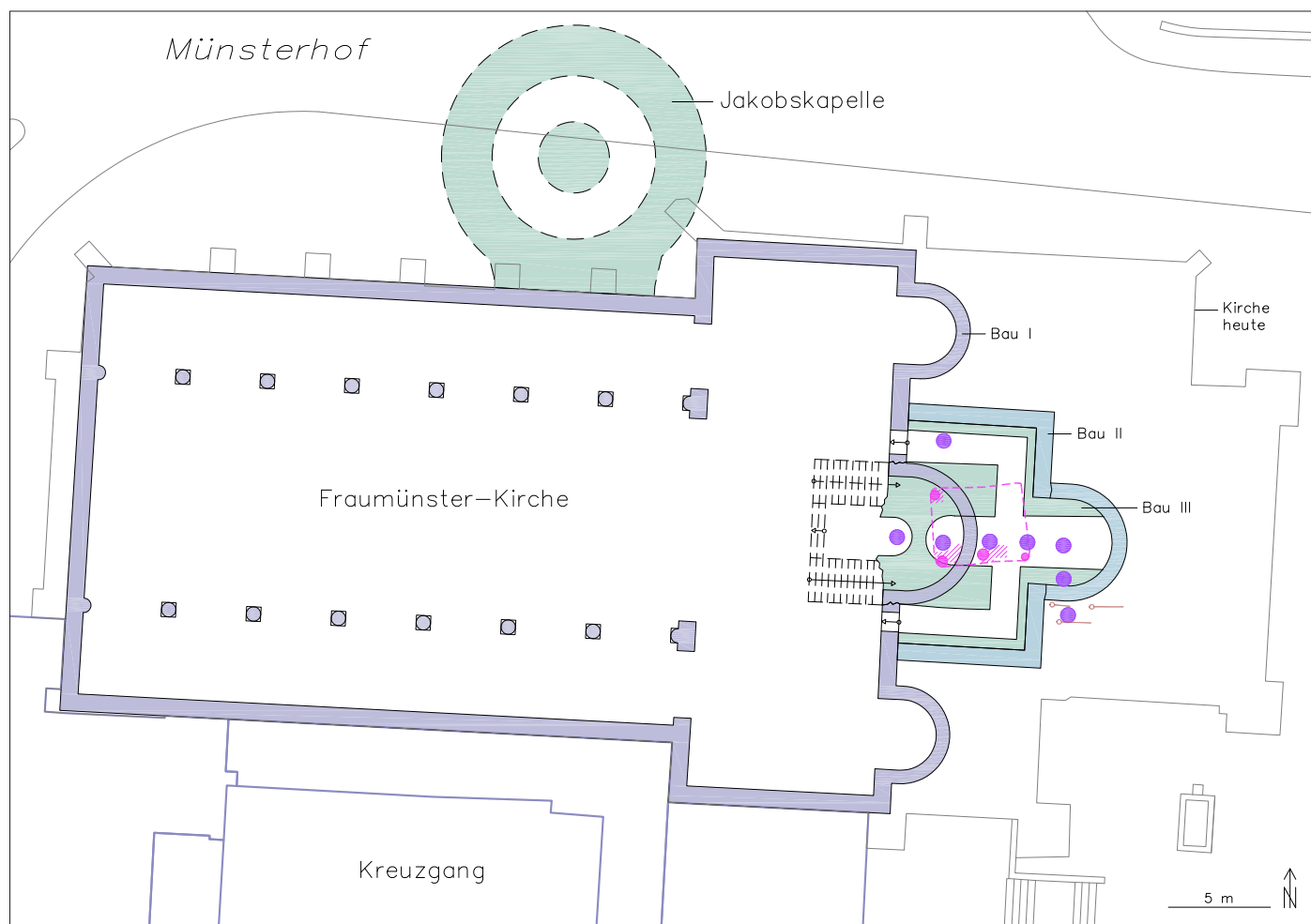
⁹ Vogelsanger 1994, 35–43.

¹⁰ Beispielsweise Vogt 1959, Schneider et al. 1982, Steinmann 1986.

¹¹ Rahn / Zeller-Werdmüller 1901, Zemp 1914.

¹² Vogt 1959, 1354.

¹³ Zusammengefasst in Abegg / Barraud Wiener 2002, Abb. 12/13.



5

5 Fraumünster-Kirche mit ihren Vorgängerbauten gemäss Vogt (1959) (Bau I ■, Bau II ■, Bau III ■). Besiedlungsspuren, die älter sind als der Dreiapsidenbau aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts (ältere Besiedlung vor Bau I ●, jüngere Besiedlung vor Bau I ●, Bestattungen —○—).

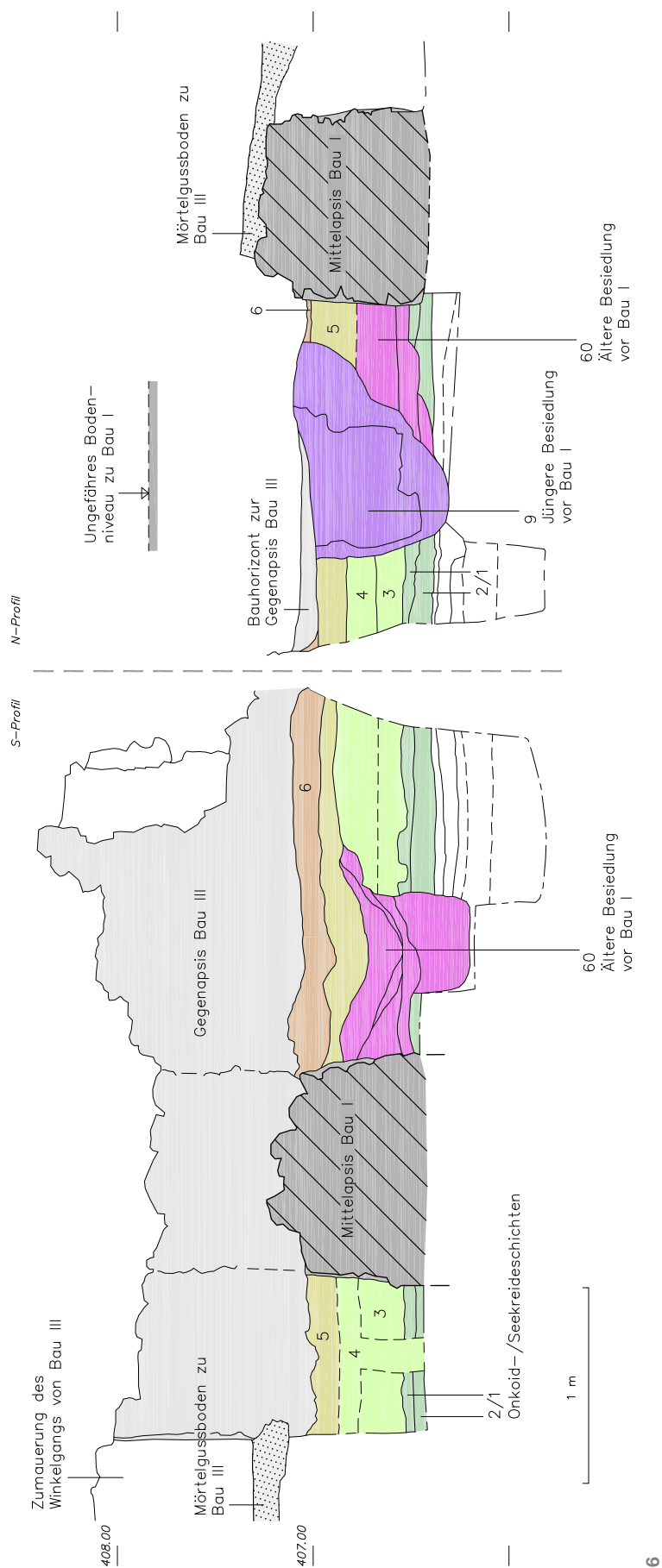
mit drei Apsiden – datierte er aufgrund der Stiftungsurkunde von 853 n. Chr. und aufgrund stilistischer Vergleiche in die 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts (Abb. 5, Bau I)¹⁴. Wie seine Vorgänger setzte Vogt die Stiftung von 853 n. Chr. mit der Gründung gleich. Entsprechend dieser Annahme ging er des Weiteren davon aus, dass der erste Kirchenbau mit den drei Apsiden auf römisches Ackerland gestellt worden war¹⁵.

Neue archäologische Befunde aus der Fraumünster-Kirche

Jüngste Beobachtungen, die anlässlich einer Reinigung in den Sondierschnitten aus den 1950er Jahren in Krypta und Kirche gemacht wurden, zeigen nun, dass zwischen der römischen Epoche und dem Dreiapsiden-Bau mindestens zwei Phasen mit älteren Siedlungsstrukturen vorliegen (Abb. 5 und 6): Zur älteren Siedlungsphase an dieser Stelle gehören mehrere kleinere Gruben, vermutlich für Pfosten, und eine grosse Grubenstruktur, bei der es sich möglicherweise um ein Grubenhaus handelt. Ausserdem fanden sich an mehreren Stellen Steinsetzungen aus aufgeschlagenen und mit der glatten Fläche nach oben ausgelegten Bollensteinen. Die Spuren der älteren Besiedlung sind in ein dickes Siltpaket eingetieft, das von der Sihl während einer

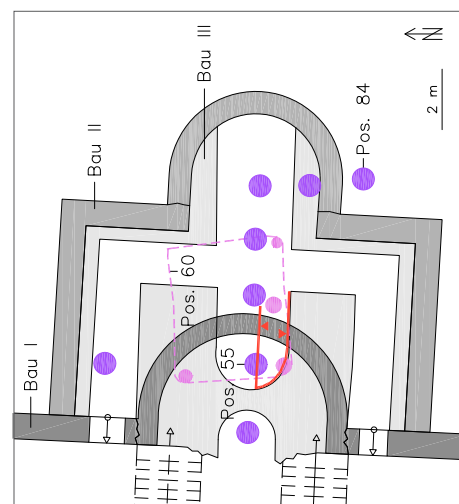
¹⁴ Vogt 1959, 158f.

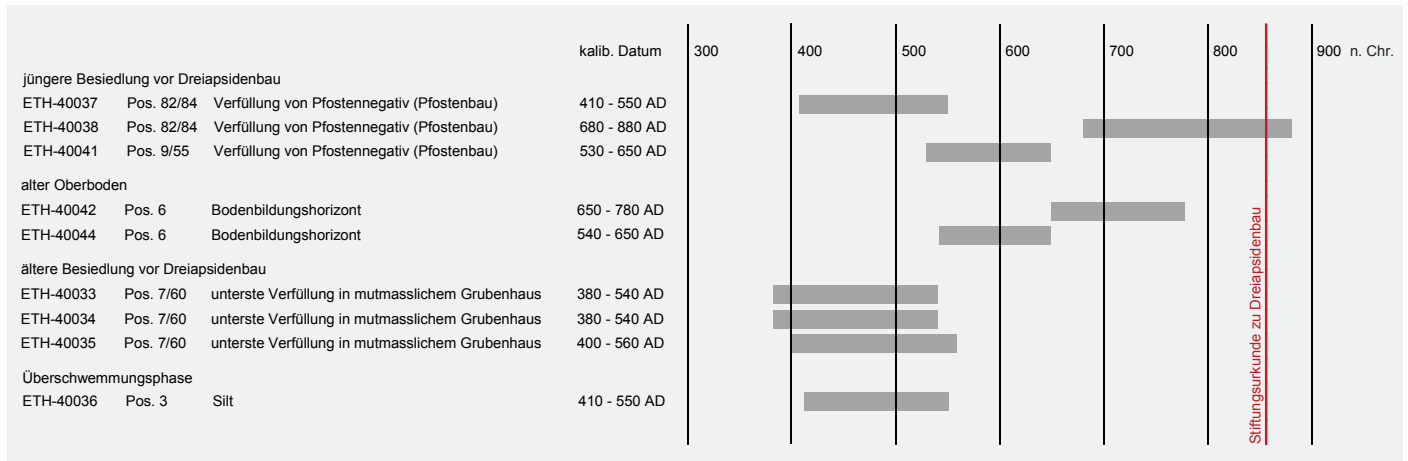
¹⁵ Vogt 1959, 137.



6

6 Fraumünster-Kirche, Krypta: Die Profile im Vogtschen Sonderschnitt 7 zeigen die Besiedlungsspuren, die älter sind als Bau I. Profillageplan (Nordprofil , Südprofil ).





7 C14-Datierungen zu Befunden in der Krypta der Fraumünster-Kirche.

längeren Überschwemmungsphase abgelagert wurde¹⁶. In dieser Siltschicht, die sich auf dem Sihldelta grossflächig fassen lässt, fanden sich vereinzelt kleinste Fragmente von römischer Keramik (darunter mittelkaiserzeitliche Glanztonware) und im Leitungsgaben an der Fraumünsterstrasse eine Münze des 4. Jahrhunderts¹⁷. Die C14-Datierung der Siltschicht weist in die Zeit von 410 bis 550 n. Chr. (Abb. 7)¹⁸. Nicht zuletzt aufgrund der römischen Urnenbestattungen aus dem unmittelbar benachbarten Zentralhof gehen wir davon aus, dass das Delta tatsächlich erst nach der mittleren Kaiserzeit von der Sihl überschwemmt wurde (Abb. 1)¹⁹. Eine Datierung des während der Überschwemmungsphase abgelagerten Siltpakets in frühestens spätrömische Zeit passt daher sehr genau. Für die älteren in den Silt eingetieften Besiedlungsspuren ergibt sich somit ein *terminus post quem*. Tatsächlich wird die Verfüllung der grossen Grubenstruktur mittels C14-Methode mehrfach zwischen 400 und 560 n. Chr. datiert (Abb. 7)²⁰. Wie diese ältere Besiedlung aussah, lässt sich aufgrund der sehr kleinen Aufschlüsse zur Zeit nicht sagen. Die

16 Diese Siltschicht wurde in einer Masterarbeit am Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA) der Uni Basel grossflächig geoarchäologisch untersucht. David Brönnimann, Die Sedimente im Gebiet des Zürcher Fraumünster. Ein geoarchäologischer Versuch einer Umweltrekonstruktion (unpubliziertes Manuskript, Basel 2010).

17 Zürich-Fraumünsterstrasse (Fernleitungsbau Seewasserverbund), Grabungen 2008–2009, FK 403: Constantinus I. für Constantinus II., Follis, Trier, 322 n.Chr. Referenz: RIC VII, S. 194 Nr. 353.

18 ETH-40036: 1580+/-30 BP; Wahrscheinlichkeit 68.2%: 430–470 AD (26.3%); 480–540 AD (41.9%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 410–550 AD (95.4%).

19 Zürich-Poststrasse/Zentralhof (Schneider 1985, 149f).

20 ETH-40033: 1620+/-30 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 390–440 AD (37.0%); 480–540 AD (31.2%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 380–540 AD (95.4%). ETH-40034: 1620+/-30 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 390–440 AD (37.0%); 480–540 AD (31.2%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 380–540 AD (95.4%). ETH-40035: 1590+/-35 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 420–470 AD (28.4%); 480–540 AD (39.8%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 400–560 AD (95.4%).

Korrelation der Befunde aus der Kirche mit den neueren Aufschlüssen aus der nahen Umgebung steht jedoch bevor und wird möglicherweise weitere Informationen dazu liefern.

Überdeckt werden die Spuren der älteren Besiedlung von einem alten Oberboden (Humus) (Abb. 6). Voraussetzung für einen solchen Bodenbildungsprozess war, dass der Bereich nach der älteren Besiedlungsphase eine Zeit lang brach lag. Da der alte Oberboden keine datierenden Funde enthielt, kann die Phase der Brache lediglich aufgrund der C14-Datierung einer Holzkohle im Zeitraum von 650 bis 780 n. Chr. vermutet werden (Abb. 7)²¹.

Auf die Brache folgte die jüngere Besiedlungsphase vor der ersten steinernen Kirche. Sie zeichnet sich durch mehrere grosse, kreisrunde Pfostengruben aus (Abb. 5 und 6). Deren typische Verfüllungen enthielten ebenfalls kleinste römische Keramiksplitter und datieren gemäss C14-Methode von 680 bis 880 n. Chr. (Abb. 7)²². Sie sind in Reihen angeordnet und scheinen – im Gegensatz zu den älteren Strukturen im Bereich der Kirche und der nahen Umgebung – bereits die Ausrichtung der ersten steinernen Kirche vorzugeben.

Allerdings reichte der dazugehörige mutmassliche Pfostenbau über den jüngeren Dreiapsidenbau hinaus weiter Richtung Osten hin zur Limmat. Ob es sich dabei um einen hölzernen Vorgängerbau der Kirche handelt, ist offen.

Angesichts der Stattlichkeit der Pfostengruben und des oben erwähnten mutmasslichen Umfassungsgrabens (dessen Verfüllung in dieselbe Zeit datiert wie jene der Pfostengruben) sollte diese Interpretation jedenfalls nicht unbesehen verworfen werden. Sicher ist inzwischen, dass die erste steinerne Kirche mit den drei Apsiden auf trockenes, bereits früher besiedeltes Gelände gebaut worden ist. Neue Untersuchungen und Auswertungen werden hoffentlich weitere Erkenntnisse zur Gründung des Fraumünsters liefern.

21 ETH-40042: 1305+/-30 BP; Wahrscheinlichkeit 68.2%: 660–710 AD (47.8%); 740–770 AD (20.3%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 650–780 AD (95.4%). ETH-40044: 1460+/-35 BP; Wahrscheinlichkeit 68.2%: 575–640 AD (68.2%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 540–650 AD (95.4%).

22 ETH-40037: 1560+/-35 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 430–550 AD (68.2%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 410–580 AD (95.4%). ETH-40038: 1235+/-30 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 690–750 AD (30.1%); 760–820 AD (29.7%); 840–860 AD (8.4%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 680–880 AD (95.4%). ETH-40041: 1490+/-30 BP; kalibriertes Alter: Wahrscheinlichkeit 68.2%: 545–605 AD (68.2%); Wahrscheinlichkeit 95.4%: 460–490 AD (1.6%); 530–650 AD (93.8%).

DIE ARCHÄOLOGISCHEN BEFUNDE IM NÖRDLICHEN UND ÖSTLICHEN LEITUNGSGRABEN

Die archäologischen Befunde aus dem Fernleitungsgraben am Stadthausquai liegen im Bereich der östlichen Klosterbauten. Zwischen dem Fraumünsterchor und der Kappelergasse standen während dem Mittelalter bis in die Neuzeit verschiedene zur Klosteranlage gehörige Bauten: das Wohnhaus der Äbtissin («Hof der Äbtissin»), das so genannte Haber- und das Werkhaus, und später das als Musiksaal bezeichnete Gebäude (Abb. 1). Die westlich an diese Gebäude anschliessende Fläche trug die Bezeichnung «äusserer Hof» und wurde u. a. als Friedhof oder Steinmetzplatz genutzt (Abb. 1). Im äusseren Hof stand auch die Nikolaus-Kapelle, für welche ein unter der Äbtissin Mechtild von Tirol (1145–53) dienender Kaplan «Sancti Nicolai et Sancti Jacobi» genannt wird (Abb. 1 und 8)²³. Bereits um 1540 wurde die Nikolaus-Kapelle abgebrochen²⁴. Auch die anderen der oben genannten Gebäude wurden spätestens in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts zugunsten der Neugestaltung des ganzen Quartiers abgetragen. Die Untersuchungen am Stadthausquai ermöglichten einen Einblick in das Geschehen in diesem Klosterbereich.

Die naturräumlichen Gegebenheiten

Unter den ältesten zweifellos anthropogenen Ablagerungen, die im Leitungsgraben am Stadthausquai gefasst wurden, liegt eine Abfolge von Fluss- und Seesedimenten. Ein für diesen Bereich der Zürcher Altstadt bedeutender Leithorizont unter diesen Gewässer-Ablagerungen ist eine weiss-beige Schicht mit so genannten Onkoiden, die seit einigen Jahren auf einer Höhe von rund 406.10–70 m ü. M. wiederholt festgestellt wurde (Abb. 9b, Pos. 20)²⁵. Es handelt sich dabei um eine seekreideartige Schicht, die aufgrund von Konkretionen von Algenmatten entsteht. Die grossflächige Ausdehnung und der Verlauf dieses Horizontes zeigen, dass es sich dabei um ein einschneidendes Ereignis gehandelt haben muss: ein vorübergehender Wasserhochstand, der lokal mehr oder weniger stark vom See oder von der Limmat verursacht wurde. Die Datierung und die Gründe für dieses Ereignis sind an anderen Stellen bereits diskutiert worden, bleiben nun aber aufgrund neuerer Erkenntnisse zu überprüfen²⁶.

Die geoarchäologische Untersuchung zum nördlichen Fernleitungsgraben 2006 zeigt, dass am unteren Stadthausquai mit einem Wechselspiel von

23 Die Fundamente der Nikolaus-Kapelle sind beim Abbruch der letzten Abteigebäude und des Kreuzgangs um 1898 von Heinrich Zeller-Werdmüller archäologisch untersucht worden. Die Grabungsdokumentation war nur teilweise auffindbar. Die Lage der Kapelle wurde von einer Vorlage Vogts (1959, 146) übernommen, ohne dass sie an den originalen Plänen überprüft werden konnte.

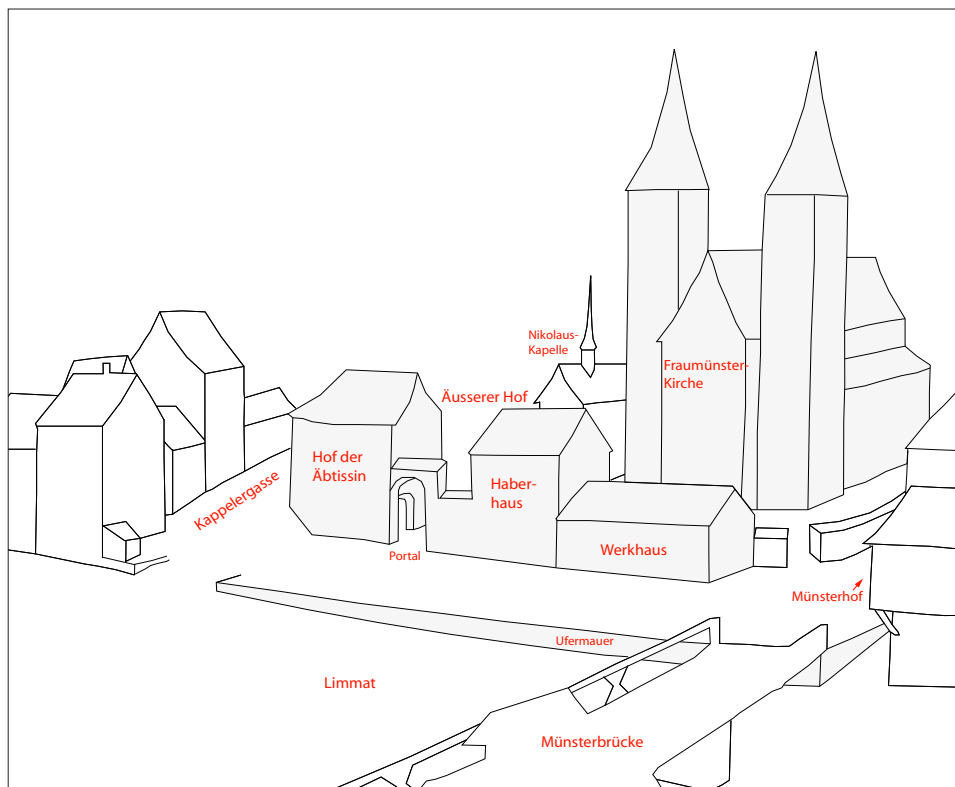
24 Rahn / Zeller-Werdmüller 1901, 62ff.

25 Fraumünster-Kirche: Krypta (Vogt 1959, 137), Börsenstrasse 2000, Kappelerhof 2003 (Wild 2002, 28) u.v.m.

26 Wild 2009, 14–16. Eine geoarchäologische Untersuchung zu den Onkoid-Ablagerungen in der Zürcher Altstadt findet sich auch in der Masterarbeit von David Brönnimann, Die Sedimente im Gebiet des Zürcher Fraumünster. Ein geoarchäologischer Versuch einer Umweltrekonstruktion (unpubliziertes Manuskript, Basel 2010).



8a



8b

8 Hans Leu d. Ä. hat das Altarbild mit der Stadtansicht von Zürich um 1497/1502 für die Zwölfbotenkapelle des Grossmünsters geschaffen. Der Ausschnitt zeigt die Fraumünster-Abtei mit Blick nach Westen.
a) Original im Zustand von 1566 mit übermalten Figuren, b) Umzeichnung

Limmat und See gerechnet werden muss²⁷. Die Beschaffenheit der Onkoid-Schicht (Pos. 20) zeigt ausserdem, dass diese in einem ruhigen und stärker vom See als vom Fluss geprägten Milieu entstanden ist, welches eine relativ geringe Wasserabdeckung voraussetzt²⁸. In der Onkoid-Schicht fanden sich am Stadthausquai Ziegelschrot und römische Hohlziegelfragmente; im Flusssediment (Pos. 23) unter der Onkoid-Schicht war ebenfalls Ziegelsplitt vorhanden (Abb. 9b, Pos. 20, 23).

Auf die Onkoid-Schicht (Pos. 20) wurde vor dem Fraumünsterchor (Pos. 19) in vier Phasen und mit zwei längeren Unterbrüchen eine heterogene Schüttung aufgetragen (Abb. 9b, Pos. 19)²⁹. Sie enthielt Bauschutt wie Ziegelfragmente, grössere Bollensteine und Mörtelreste. Offenbar wurde das hier aufgeschüttete Gelände ziemlich schnell überbaut, denn auf der Oberfläche der Schüttungen liessen sich auch mikrokologisch kaum Verwitterungsspuren und keine Geh- oder Nutzungshorizonte fassen. Etwas weiter südlich vor dem Stadthaus war dieses anthropogene Schüttungspaket nicht mehr vorhanden, hingegen folgte auf die Onkoid-Schicht eine Flussablagerung (Pos. 35), die durchaus Verwitterungs- und anthropogene Spuren aufwies (Abb. 9b, Pos. 35). Im Gegensatz zum Schüttungspaket vor dem Fraumünsterchor (Pos. 19), welches unmittelbar nach der Ablagerung überbaut worden ist, lag die Schicht Pos. 35 vor dem Stadthaus demnach während längerer Zeit trocken und verwitterte³⁰. Genau datieren lässt sich weder die Ablagerung Pos. 35 noch die Schüttung Pos. 19; die spärlichen Funde sprechen lediglich für eine frühestens römische Zeitstellung. Höchst interessant ist jedoch die Beobachtung, dass im Bereich des Fraumünsterchors offenbar absichtlich Baugrund geschaffen wurde, möglicherweise noch in spätrömischer, eher aber in frühmittelalterlicher Zeit.

Rätsel um die älteste Mauer

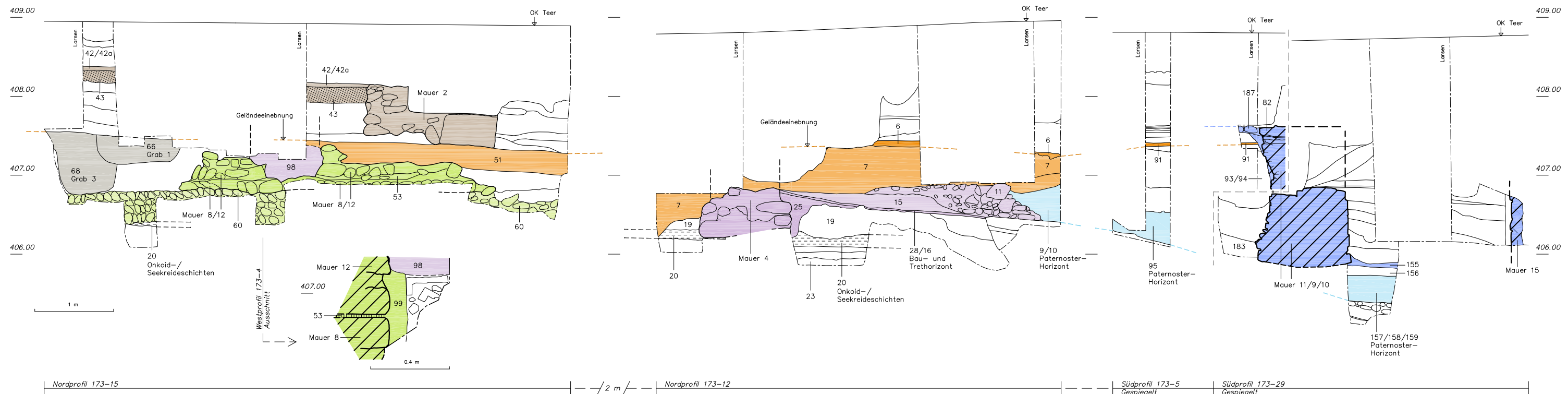
Zu den ältesten Strukturen im Fernleitungsgraben am Stadthausquai gehört die Mauer 8/12, die zu Beginn der Untersuchungen bereits vom Baggereingriff zerstört war. Sie steht auf einer etwas über 6 m langen Rollierung aus Bollensteinen (Pos. 60), die unmittelbar bei der Südostecke des Fraumünsterchors zum Vorschein gekommen ist (Abb. 9). Die sauberen vier Lagen aus satt in Lehm verpackten Bollensteinen sind als Fundament für die Mauer 8/12 in einen relativ feuchten Untergrund gesetzt worden, der auf der Onkoid-Schicht (Pos. 20) liegt, wohl um die darauf stehende Mauer vor allzu grosser Feuchtigkeit zu schützen (Abb. 9, 10 und 11). Auf dem Bollenstein-Fundament (Pos. 60) war eine Lage aus kompakt vermörtelten Blöcken und Lesesteinen (Mauer 8) von mindestens 70 cm Breite aufgesetzt. Über einer etwa 2 cm dünnen Dreckschicht (Pos. 53) folgten weitere Lagen von etwas grö-

²⁷ Ismail-Meyer 2008.

²⁸ Ismail-Meyer 2008. Vermutet wird eine Abdeckung von 20–30 cm.

²⁹ Ismail-Meyer 2008.

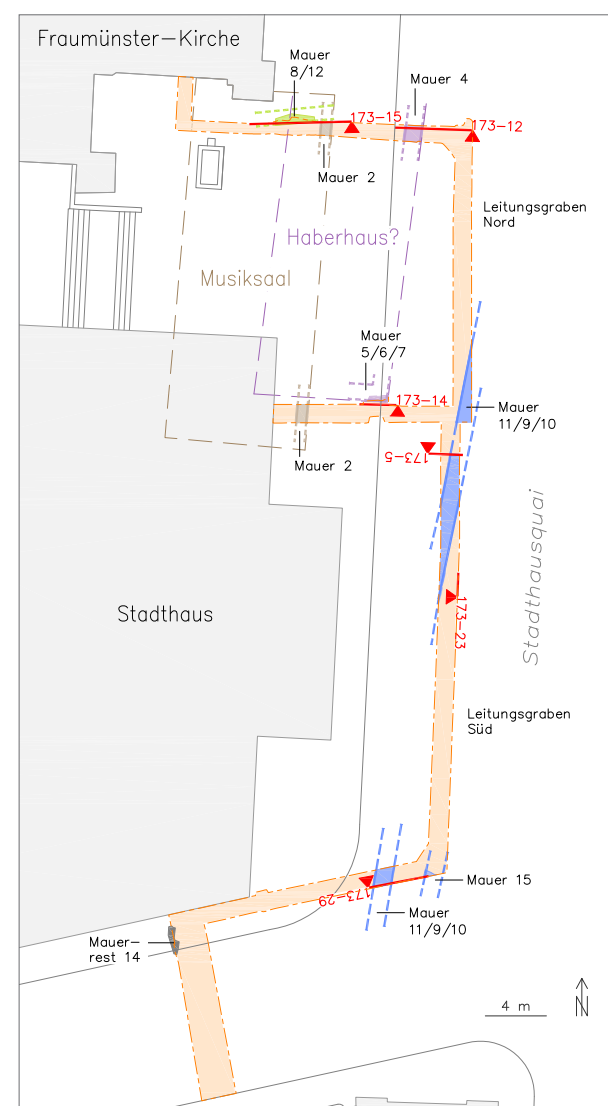
³⁰ Ismail-Meyer 2008.



9b

9b Zürich-Stadthausquai bei 17: Korrelierte Profile der Leitungsgräben (Lage der Profile siehe Abb. 9a)

- Pos. 23: Flusssediment aus Sand und Kies
- Pos. 20: Onkoid-/Seekreideschichten
- Pos. 19: lehmig-kiesige Aufschüttung
- Befunde zur frühmittelalterlichen(?) Mauer 8/12.
- Pos. 53: Baunaht zwischen Mauer 8 und 12, Pos. 60: Bollensteinfundament, Pos. 99: Baugrube
- mittelalterliche Befunde (bis 14. Jahrhundert)
- Mauer 4: Ostfassade des Haberhauses, Pos. 11: Uferbefestigung aus locker geschichteten Bollensteinen, Pos. 15: sandig-kiesige Aufschüttung, Pos. 16: kompakter Trethorizont mit fließendem Übergang zu Pos. 28, Pos. 28: Bauhorizont aus Mörtel mit fließendem Übergang zu Pos. 16, Pos. 25: Baugrube zu Mauer 4, Pos. 98: Mauerraubgraben (Westfassade des Haberhauses?)
- Paternoster-Horizont
- Pos. 9/10, 95, 157/158/159: sandig-kiesige Schwemmschicht
- vorreformatorischer Friedhof im äusseren Hof
- Pos. 66: Grab 1, Pos. 68: Grab 3
- Geländeeinebnung (16. Jahrhundert)
- Pos. 6: kompaktes, zweilagiges Kiesniveau, Pos. 7: sandig-kiesige Aufschüttung, Pos. 51: sandig-kiesige Aufschüttung, Pos. 91: satt verlegte Ziegelfragmente (älteres Gelniveau zur Ufermauer 11/9/10?)
- Befunde des 16./17. Jahrhunderts
- Mauer 11/9/10: ältere Ufermauer, Pos. 82: Mauerabdeckung aus Sandsteinplatten, Pos. 93/94, 183: Hinterfüllungen/Aufschüttungen aus Sand, Kies und Lehm, Pos. 187: in Sand verlegte Rollierung aus Bollensteinen (jüngeres Gelniveau), Pos. 155: kiesig-sandiges Nutzungsniveau zur Mauer 11/9/10, Pos. 156: feiner Schwemmsand, Mauer 15: jüngere Ufermauer
- Befunde zum Musiksaal von 1716/17
- Mauer 2: Ostfassade, Pos. 42/42a, 43: Niveaus zu Mauer 2



9a

9a Zürich-Stadthausquai bei 17: Untersuchte Leitungsgräben (orange), Mauerbefunde (verschiedene Farben) und Lage der abgebildeten Profile (rot; Abb. 9b, 12, 21).

seren Blöcken und Lesesteinen (Mauer 12). Die zweischalige, ebenfalls kompakt vermörtelte Mauer 12 mit dem ährenverbandähnlichen Charakter ist sorgfältig errichtet. Da die Mauer 8 oben sauber abgebunden war, gehen wir davon aus, dass der Dreckhorizont (Pos. 53) zwischen Mauer 8 und 12 eine Bauetappe markiert. Das aufgehende Mauerwerk dürfte im Bereich von Mauer 12 zu suchen sein. Sowohl auf der Ost- als auch auf der Westseite der Mauer finden sich Abbruchkanten, weshalb ihr Verlauf nicht genau rekonstruiert werden kann. Lediglich das Bollenstein-Fundament (Pos. 60) kann einen Anhaltspunkt dazu liefern. Bau- und Nutzungsniveaus zu Mauer 8/12 waren an dieser Stelle keine mehr vorhanden; nach ihrer Auflassung wurde die Mauer 8/12 hier abgetragen und von jüngeren Strukturen gestört. Gemäss der an einer Stelle erfassten Mauergarbe (Pos. 99) müssen sie auf über 407 m ü. M. gelegen haben (Abb. 9b)³¹.

In die Schüttungen über der Abbruchkrone sind im äusseren Hof Gräber des vorreformatorischen Friedhofs eingetieft; eines der Gräber (Grab 5) durchschlägt die Bollenstein-Fundament (Pos. 60) (Abb. 9b und 11). Da wir den Beginn des Friedhofs im 11. Jahrhundert nur vermuten können, ergibt sich für die Mauer 8/12 keinen genauen Terminus ante quem und somit auch keine weiteren archäologischen oder historischen Fakten. Dennoch verdient dieses Bauwerk eine nähere Betrachtung. Rein stratigrafisch könnte die Mauer 8/12 aufgrund der in frühromische Zeit datierten Onkoid-Schicht (Pos. 20) bis in römische Zeit zurück reichen. Tatsächlich hinterliess die sorgfältige Bauweise einen sehr archaischen Eindruck.

Der Vergleich mit den karolingischen Mauern aus Krypta und Sakristei des Fraumünsters zeigt, dass diese im Fundament typischerweise drei bis fünf Lagen von – ausser in der Hauptapsis – unvermörtelten Bollensteinen aufweisen, die unmittelbar auf der Onkoid-Schicht aufliegen (Abb. 6). Auffällig ist

31 Im Vergleich dazu lag das Niveau der ersten steinernen Kirche (Bau I), die sich in unmittelbarer Nähe der Mauer befindet, auf rund 407.60 m ü. M. (Vogt 1959, 139).



10a



10b

10 Stadthausquai bei 17, Anschlussgraben zum Fraumünsterchor: vermutlich frühmittelalterliche Mauer 8/12 mit Bollenstein-Fundament (Pos. 60). a) Blick nach Westen, b) Blick nach Osten

dagegen die Orientierung des Fundaments von Mauer 8/12 zu den umliegenden archäologischen Befunden. Sie korrespondiert – soweit dies in den schmalen Untersuchungsschnitten überhaupt ersichtlich ist – mit den ältesten Strukturen in der Krypta und der Sakristei der Fraumünster-Kirche ebenso wie mit jenen an der kürzlich untersuchten Fraumünsterstrasse. Diese liegen innerhalb des mutmasslichen Klosterumfassungsgrabens aus dem Frühmittelalter und sind trotz der Distanz zur Kirche stratigrafisch zweifelsfrei zwischen der spätrömischen Zeit und dem Hochmittelalter einzuordnen³². Damit liegen Indizien vor, die darauf hindeuten, dass Mauer 8/12 in eine frühe Phase des Klosters gehören könnte. In welcher Verbindung sie aber funktional und feinchronologisch zu den zeitgleichen Befunden auf dem Fraumünsterareal steht, ist zur Zeit noch völlig unklar.

Die Bestattungen beim Fraumünsterchor

Beim Chor des Fraumünsters konnten fünf Gräber mit insgesamt sieben Individuen dokumentiert werden (Abb. 11). Sie gehören zu einem kleinen Friedhof, dessen Beginn möglicherweise in die Zeit vor dem frühen 11. Jahrhundert zurück reicht. Bereits zur Zeit der ersten Aussenkrypta (Bau II nach Vogt) sind nämlich unmittelbar südlich der Krypta Gräber angelegt worden³³. Wie weit sich der Bestattungsplatz zu jener Zeit schon nach Süden erstreckte, und ob er daraufhin kontinuierlich genutzt wurde, kann archäologisch nicht mehr eruiert werden. Eine kontinuierliche Nutzung scheint aber zumindest für Bestattungen von privilegierten Personen wahrscheinlich. Sicher ist, dass um 1530 der Chronist Gerold von Edlibach noch im äusseren Hof beigesetzt wurde, kurz bevor man den Bestattungsplatz im Zuge der Reformation aufhob³⁴. Bereits um 1608 richtete man ihn (vielleicht anlässlich der Pestzüge) wieder in geringerem Umfang ein und nutzte ihn bis 1845³⁵. Die stratigrafische Lage der Gräber aus dem Fernleitungsgraben sowie die Funde daraus (eine Zürcher Münze, Gewandhaken und Keramik) legen eine Zuweisung der Bestattungen in die ältere Friedhofsphase nahe³⁶. Die Oberfläche des vorreformatorischen Friedhofs ist an dieser Stelle nicht mehr vorhanden; sie ist abplaniert worden (Abb. 9b). Die Skelette wurden von der Anthropologin Elisabeth Langenegger geborgen: In den fünf Gräbern befanden sich sieben Individuen; alle Gräber waren mehrfach gestört und keines der Individuen vollständig erhalten. Die anthropologischen Merkmale weisen in drei Fällen auf eher männliche und in zwei

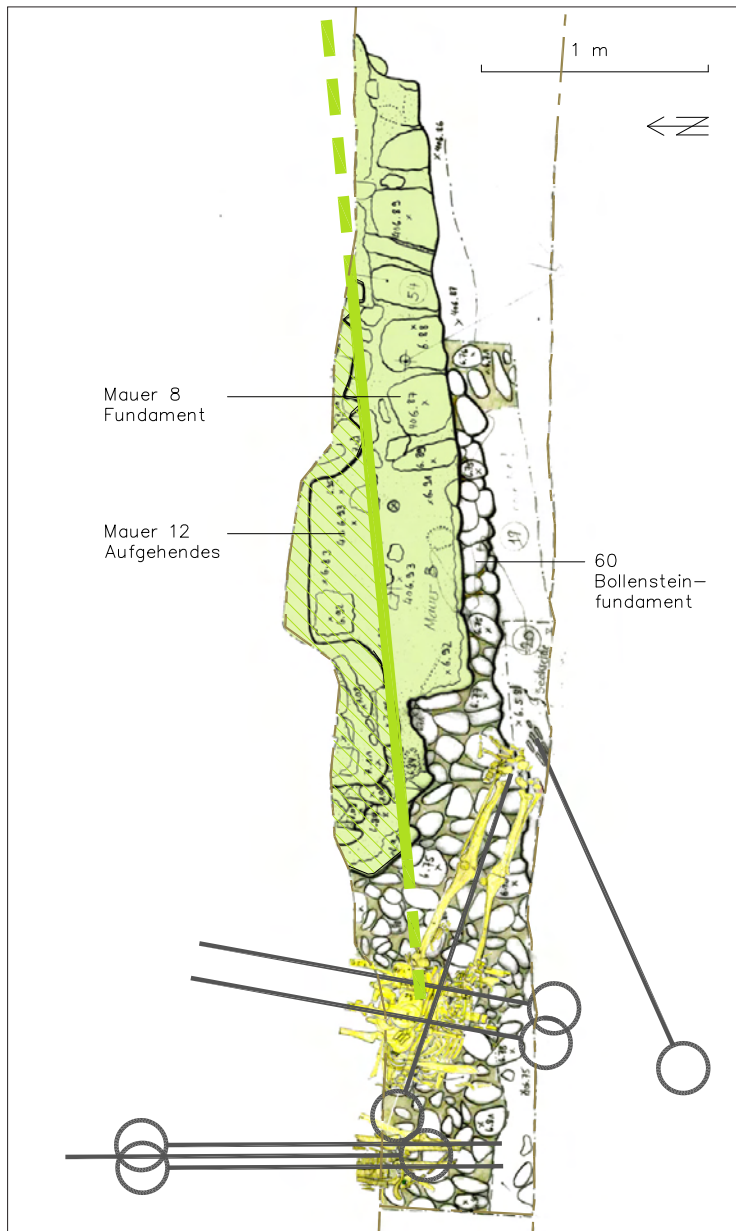
32 Zürich-Fraumünsterstrasse, Fernleitungsbau (Seewasserverbund) 2008/2009.

33 Zürich-Münsterhof 2, Reinigung/Sondierung Krypta und Sakristei 2008–2010.

34 Illi 1992, 44. Die Abtei wurde bereits Ende 1524 mit einer Verzichtserklärung durch die Äbtissin Katharina von Zimmern aufgehoben (Steinmann 1986, 1987/2018). Ab 1525 befasste sich der Zürcher Rat mit den Friedhöfen (Illi 1992, 126).

35 Abegg / Barraud Wiener 2002, 122.

36 Fundkatalog Nr. 20–22.



11a



11b

Fällen auf eher weibliche Bestattete hin³⁷. Die Individuen waren unterschiedlich ausgerichtet, was für Bestattungen jener Zeit nicht weiter erstaunlich ist. Ähnliches wurde in Zürich etwa auf dem Friedhof bei der St. Jakobskappelle an der Sihl festgestellt³⁸.

37 Anthropologisches Grabungsprotokoll Elisabeth Langenegger, Zürich 2006.

38 Illi 1992, 145.

11a Grundriss mit vermutlich frühmittelalterlicher Mauer 8/12 mit dem Bollenstein-Fundament (Pos. 60) und darin eingreifenden vorreformatorischen Bestattungen.

11b Mauer 8/12 und vorreformatorische Bestattungen, Blick nach Osten.

Die östliche Gebäudegruppe der Abtei

Gegen Osten wurde der Friedhof beim Fraumünsterchor durch das so genannte «Haberhaus» begrenzt. Das Lagergebäude für Hafer, das möglicherweise weitere Funktionen hatte, wurde um 1420 erstmals erwähnt und ist um 1497–1502 auf dem Stadtpanorama von Hans Leu d. Ä. wohl zwischen dem «Hof der Äbtissin» und dem Werkhaus dargestellt (Abb. 8)³⁹.

Mit Mauer 4 haben wir im Leitungsgraben von 2006 wahrscheinlich die Ostfassade dieses Gebäudes gefasst (Abb. 9). Das 120 cm breite Mauerwerk bestand aus zwei gemörtelten Schalen. Der Bereich bis zu einem Fundamentabsatz wurde in eine Grube gesetzt (Pos. 25); darüber mauerte man offenbar frei auf – allerdings war vom aufgehenden Mauerwerk praktisch nichts mehr erhalten. Der zur Mauer gehörige Bauhorizont (Pos. 28) läuft gegen Osten in einen feinen, sehr kompakten Trethorizont (Pos. 16–12) aus. Bei diesem Trethorizont handelt es sich wohl um die begangene, unbefestigte Uferzone zur Limmat. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde der Platz vor dem Haberhaus Richtung Limmat ausnivelliert (Pos. 15) und der neue Ufersaum leicht befestigt (Pos. 11). Vielleicht sah man sich durch den zu jener Zeit ansteigenden Wasserpegel zu dieser Massnahme gezwungen. Die Schichten (Pos. 9, 10), die sich in der Folge am Ufersaum ablagerten gehören zum so genannten Paternoster-Horizont, welcher ins 14. Jahrhundert datiert⁴⁰.

Weiter stellt sich die Frage nach der Lage der Westfassade des Haberhauses, die aufgrund der örtlichen Gegebenheiten im Fernleitungsgraben von 2006 hätte gefasst werden müssen – ein entsprechender Mauerbefund fehlt jedoch. Möglicherweise befand sie sich an der Stelle des in Mauer 8/12 eingreifenden Raubgrabens (Pos. 98). Dies ergäbe für das Haberhaus eine Breite von rund 9–10 m, die sich mit den angrenzenden Bauten und den Gräbern sowie mit der Darstellung von Leu von 1497–1502 gut vereinbaren liesse (Abb. 8 und 9). Die von Leu mit der Treppe in der Immunitätsmauer angezeigte Geländedifferenz zwischen Uferbereich und Kirchhof erklärt, weshalb im archäologischen Befund die Ostfassade (Mauer 4) tiefer liegt als der mutmassliche Raubgraben (Pos. 98) der Westfassade. Über diesem und der Abbruchkrone der Ostfassade (Mauer 4) lagen Schüttungen mit Bau-schutt und Funden des 15. Jahrhunderts (Abb. 9b)⁴¹. Sämtliche Nutzungsniveaus im Innern des Gebäudes sind spätestens bei dessen Abbruch zerstört worden.

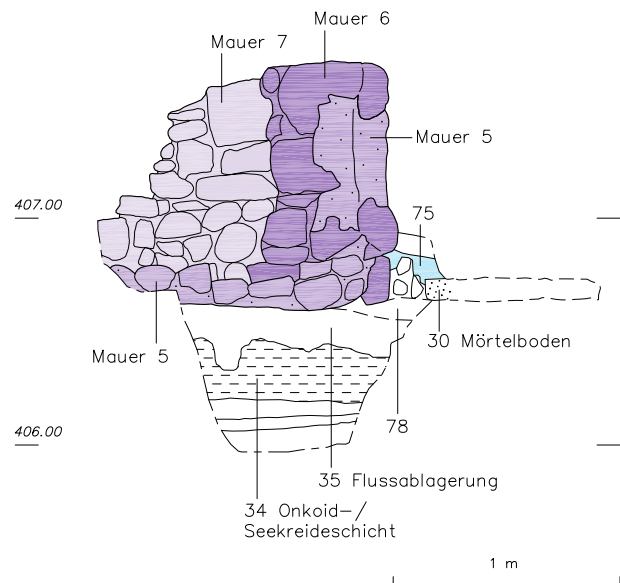
Um 1716/17 wurde an Stelle des Haberhauses der «Musiksaal» erbaut, der direkt an den Fraumünsterchor anschloss⁴². Die Ostfassade dieses um 1898 abgerissenen Gebäudes konnten wir an zwei etwa 20 m auseinander liegenden Stellen dokumentieren: Mauer 2 ist im Leitungsanschlussgraben zum Fraumünsterchor, Mauer 3 im Anschlussgraben zum Stadthaus zum Vor-

39 Abegg / Barraud Wiener 2002, 100.

40 Zum Paternoster-Horizont siehe Seite 25ff.

41 Fundkatalog Nr. 19.

42 Abegg / Barraud Wiener 2002, 125.



12

12 Stadthausquai bei 17, Nordprofil im Anschlussgraben zum Stadthaus: Nördliche Ecke des Portals zum äusseren Hof (Mauer 5/7/6), mit einem Trethorizont an der Oberkante von Pos. 78, Mörtelgussboden/-weg (Pos. 30) und Paternoster-Horizont (Pos. 75). (Profil 173-14, Lage siehe Abb. 9a)



13a



13b

13 Stadthausquai bei 17, Anschlussgraben zum Stadthaus: Nördliche Ecke des Portals zum äusseren Hof (Mauer 7/6) und Mörtelgussboden/-weg (Pos. 30). Die südliche Verstärkung Mauer 5 ist bereits entfernt.
a) Blick nach Nordwesten, b) Blick nach Osten

schein gekommen (Abb. 9a). Zu Mauer 2 liess sich ein Bau- oder Nutzungshorizont in Form einer Sand-Mörtelschicht (Pos. 42/42a) fassen (Abb. 9b).

Südlich des Haberhauses zeigt Hans Leu d. Ä. auf dem Stadtpanorama das Portal zum «äusseren Hof» (Abb. 8). Mit Mauer 5/6/7 im Leitungsanschlussgraben an das Stadthaus haben wir wohl einen Rest dieses Portals gefasst (Abb. 9a). Bei Mauer 6/7 handelte es sich um ein trocken errichtetes Lesestein-/Quadermauerwerk mit einem gemörtelten Eckverband aus Sandsteinen; die Ostseite gegen die Limmat war auf Sicht gebaut, in einer älteren Phase vermutlich mit Bossenquadern, in einer jüngeren Phase dann grob verputzt. Möglicherweise wurde die Mauer zu einem späteren Zeitpunkt verstärkt (Mauer 5) (Abb. 12 und 13).

Ebenfalls auf der Ostseite der Mauer konnten im Wesentlichen zwei Niveaus gefasst werden: Ein Trethorizont (an OK Pos. 78) und darüber ein Mörtelgussboden (Pos. 30) mit glatt gestrichener Oberfläche, der auf derselben Höhe liegt wie der Trethorizont(?) (Pos. 16) unmittelbar vor der Haberhaus-Ostfassade (um 406.70–406.80 m ü. M.). Beim Mörtelguss könnte es sich um die Resten eines möglicherweise überdachten Bodens im Aussenbereich handeln, wie ein ähnlicher Befund am Limmatquai zeigt⁴³.

Über dem Mörtelboden zieht der Paternoster-Horizont direkt an die Mauer. Während also das Ufer weiter nördlich vor dem Haberhaus zu einem späteren Zeitpunkt befestigt wurde, reichte das Wasser der Limmat im Bereich des Portals bei Hochstand bis an die Bebauung heran.

Zusammenfassende Bemerkungen zu Kirche und Kloster

Möglicherweise noch in römischer Zeit war der Bereich am unteren Stadthausquai Teil des Sees – vermutlich darf man sich eine seichte (Ufer-)Zone vorstellen. Schliesslich schüttete man im Bereich vor dem Fraumünsterchor mehrmals Material (Pos. 19) aus der näheren Umgebung auf (Abb. 1 und 9b). Der Zeitpunkt dieses Geschehens ist nicht genau bestimmbar; der stratigraphische Zusammenhang und der Bauschutt im Schüttungsmaterial (Pos. 19) deuten eher auf eine spätrömische oder frühmittelalterliche Zeitstellung hin. Interessanterweise sprechen auch neue Beobachtungen in der Krypta des Fraumünsters für Schüttungen in diesem Zeitraum. Möglicherweise sind die Schüttungen am Stadthausquai im Zusammenhang mit dem Bau der karolingischen Kirche entstanden; eventuell um Baugrund zu gewinnen. Nach der letzten Schüttung (Pos. 19 oben) folgte der Bau der Mauer 8/12. Ihre Datierung und Funktion sind unklar. Allenfalls gehört die Mauer zu einem frühen Abteigebäude oder handelt es sich um eine frühe Umfassungsmauer zum Kloster.

Zur selben Zeit als der Bereich vor dem heutigen Chor aufgeschüttet wurde, lagerte die Limmat, die im Kräftemessen mit dem See zu jener Zeit die

⁴³ Zürich-Limmatquai 82, Unterkellerung 2007: Mörtelgussboden in halb geschütztem Aussenbereich/Arkade.

Oberhand gewonnen hatte, etwas weiter südlich im Bereich vor dem heutigen Stadthaus ihre Fracht ab (Pos. 35). Allenfalls standen die karolingische Kirche und die ältere Bebauung am Nordrand einer Bucht beziehungsweise auf einer künstlichen «Landzunge».

Nach der Schleifung der Mauer 8/12 wurde teilweise auf deren Abbruchschutt – laut schriftlichen Quellen vor 1420 – das Haberhaus errichtet⁴⁴. Der Wasserspiegel war in der Zwischenzeit offenbar wieder gesunken und das Gelände gegen die Limmat hin blieb unbefestigt. Vor dem Haberhaus befand sich wohl ein einfacher Trampelweg, vor dem Portal zum «äusseren Hof» hingegen ein befestigter Weg oder ein Eingangsbereich in Form eines Mörtelgussbodens.

Westlich des Haberhauses im äusseren Hof befand sich ein Friedhof, der etwas höher lag als das Gelände vor der Immunitätsmauer hin zur Limmat. Kurz nach 1530 muss dieser Friedhof im Zuge der Reformation aufgelassen worden sein. Vermutlich ging damit nicht nur der Abbruch der Nikolaus-Kapelle (um 1540), sondern auch der Abbruch des von Hans Leu d. Ä. um die Wende zum 16. Jahrhundert dargestellten Haberhauses einher (Abb. 8). Die schriftlich belegte Einrichtung des Werkplatzes für Steinmetze anstelle von Friedhof und Nikolaus-Kapelle um 1540 und ein Neubau des Haberhauses, der zwischen 1535 und 1539 zu vermuten ist, ergeben somit eine nachvollziehbare Entwicklung dieses Geländes⁴⁵.

44 Abegg / Barraud Wiener 2002, 100.

45 Abegg / Barraud Wiener 2002, 122.

DAS LIMMATUFER ZWISCHEN MÜNSTERHOF UND KAPPELERGASSE

Aus den Untersuchungen im Fernleitungsgraben am Stadthausquai liessen sich Erkenntnisse zur Entwicklung und Gestaltung des Uferbereichs der Limmat vor der Fraumünster-Abtei ziehen, die im Folgenden erörtert werden.

Ein Strand vor dem Kloster

An mehreren Stellen des Fernleitungsgrabens – ganz im Norden wie auch im Süden – konnte in übereinstimmender Neigung und einer Höhe um 406.80 m ü. M. eine kiesige, stark organische Schwemmschicht festgestellt werden, die sich durch unzählige Werkstücke von so genannten Paternostern (= Gebetsschnüre) und Lederfragmente auszeichnete (Abb. 9b und 12)⁴⁶. Die Schicht kristallisierte sich als Leithorizont heraus, den wir in die Zeit von 1300 bis in die 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts datieren und im folgenden *Paternoster-Horizont* nennen⁴⁷.

Paternoster (Rosenkränze) sind Schnüre mit Perlen oder Ringen, mittels derer die Gläubigen beim Beten die Vaterunser (lat. *Paternoster*) oder Ave-Maria zählen. Rosenkränze waren im späten Mittelalter eines der wichtigsten Utensilien des religiösen Lebens und hatten gegen Ende des 15. Jahrhunderts eine eigentliche Blütezeit⁴⁸. Die Perlen und Ringe aus Holz oder Knochen (in der Regel aus Mittelfuss und Mittelhand vom Rind) wurden von den so genannten *Paternostern* gedreht und auf Schnüre aufgereiht. Das Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung zu Nürnberg zeigt einen Paternoster an einer Werkbank sitzend beim Drechseln mit dem Fiedelbohrer. Vor dem Paternoster liegen und hängen verschiedene Typen von Rosenkränzen (Abb. 14).

Bei den Fundstücken vom Stadthausquai handelt es sich um Halbfabrikate und Abfälle aus der Rosenkranz-Produktion: Es liegen einzelne Knochenperlen und -ringe vor, ebenso wie Knochenfragmente mit den Negativen von Ringen und Perlen und Knochenfragmente mit erst halbwegs ausgedrehten Ringen und Perlen (Abb. 15)⁴⁹.

Angesichts der grossen Fundmenge stellt sich die Frage, wo sich die Werkstätten der Paternoster befanden, aus denen die Fundstücke stammen. Eine gezielte Recherche in den Steuerbüchern ab 1357 zeigte, dass zwischen 1366 und 1432 in verschiedenen Häusern der nahen Kappelergasse mehrere Paternoster wohnhaft waren (Tab. 1)⁵⁰. Mit der nahen Abtei dürfte dies in der Tat ein sehr günstiger Standort für ein solches Gewerbe gewesen sein. Beispielsweise sind aus Schaffhausen mehrere Belege von Paternoster-Werk-

46 Der Paternoster-Horizont umfasst die zu korrelierenden Positionen 9, 10, 75, 95, 134, 157, 158, 159.

47 Fundkatalog Nr. 1 bis 6.

48 Banteli et al. 2002, 225.

49 Fundkatalog Nr. 5.

50 Unpublizierte Recherche von Martin Leonhard (Zürich 2009) zur Sozialtopographie der Kappelergasse vom 14. bis 17. Jahrhundert auf Grundlage von Steuerbüchern, Bevölkerungsverzeichnissen und Urkunden im Auftrag der Stadtarchäologie Zürich. Siehe Seite 50–61.

14 Federzeichnung aus dem Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung zu Nürnberg (um 1425): Paternostrier an einem Werkbank sitzend beim Drechseln mit einem Fiedelbohrer.



14

stätten bekannt, die u. a. auf dem Friedhof oder in der Nähe der Kirche lagen – eine passende Umgebung um potentielle Kunden zu werben⁵¹.

Wir schliessen daher, dass die Funde vom Stadthausquai Werkabfall von den an der Kappelergasse tätigen Paternostriern war, der am Ufer bzw. in der nahen Limmat entsorgt wurde.

Insgesamt ermöglicht uns der *Paternoster-Horizont*, die Uferlinie des 14. Jahrhunderts im Bereich vor dem Stadthaus zu rekonstruieren (Abb. 1): Das in den botanischen Proben vorhandene Pflanzenspektrum zeigt, dass sich der Horizont unter stehendem oder langsam fliessendem Wasser abgelagert hat (Tab. 2)⁵². Der sanft ansteigende Verlauf des Horizontes von Osten nach Westen und der Befund der botanischen Untersuchung implizieren für das 14. Jahrhundert einen ruhigen Uferbereich vor der Fraumünster-Abtei, eine Art Strandsituation, die lediglich an zwei Stellen mit Bollensteinen leicht befestigt war (Pos. 11). Zumindest periodisch dürfte das Wasser im 14.

51 Bänteli et al. 2002, 227.

52 Örne Akeret (IPNA Basel), Archäobotanische Untersuchung einer Probe aus FK 74 von Zürich-Stadthausquai bei 17, Basel 2008 (unpubliziert).



15

Jahrhundert demnach – wie der Befund unmittelbar vor dem Stadthaus zeigte – bis an die Abteigebäude heran gereicht haben.

Die Lederfunde aus dem Paternoster-Horizont

Wegen der spezifischen Bodenverhältnisse, welche für die Erhaltung von Leder Voraussetzung sind, sind solche Funde in unserem Gebiet sehr selten. Daher haben die Funde aus dem Paternoster-Horizont vom Stadthausquai besondere Aufmerksamkeit verdient: Es handelt sich dabei vorwiegend um verschiedenste Fragmente von Schuhen, beispielsweise zwei fast vollständige erhaltene Oberleder und eine Sohle. Belegt sind u. a. zwei gängige Schuhtypen, ein Kinderschuh mit Wickelverschnürung und ein Schuh mit seitlicher Verschnürung. Mehrere Vergleichsbeispiele erlauben eine Datierung in die zweite Hälfte des 12. bis ins 13. Jahrhundert für den Kinderschuh, und

15 Kleiner Anteil der Paternoster-Werkstücke vom Stadthausquai: Einzelne Knochenperlen und -ringe, ebenso Knochenfragmente mit Negativen von Ringen und Perlen sowie Knochenfragmente mit erst halbwegs ausgebreiteten Ringen oder Perlen.

ins 13. bzw. ins erste Viertel des 14. Jahrhunderts für den Schuh mit seitlicher Verschnürung. Für weitere Ausführungen sei auf den Beitrag von Marquita und Serge Volken verwiesen⁵³.

Vom Strand zur befestigten Uferlinie

Mitten im Stadthausquai, am südlichen Ende der ersten Etappe des Fernleitungsbaus, kam eine massive Sandstein-Mauer (Mauer 11/9/10) zum Vorschein (Abb. 9). Ihre Fortsetzung mit einer Abdeckung aus grossen grünen Sandsteinplatten (Pos. 82) erschien am Nordrand und schliesslich am Süden der zweiten Bauetappe (Abb. 16). Am Süden präsentierte sie sich mit schönem Sichtmauerwerk auf der zur Limmat hin gerichteten Seite. Die Mauer ist auf den vom Fluss abgelagerten Sedimenten frei aufgebaut und sodann von hinten angeschüttet worden. Die Vermutung, dass es sich dabei um eine Ufermauer handelte, die gleichzeitig einen Landgewinn bezweckte, liegt also nahe. Zur Datierung dieses Ereignisses finden sich folgende Hinweise: Der Rand einer Schüssel aus einer sandigen Schicht, die unter die Mauer lief, stammt aus dem 15./16. Jahrhundert⁵⁴. Die Funde aus den Aufschüttungen westlich der Mauer (im Norden Pos. 94, 93; im Süden Pos. 183) datieren ins 14. bis 15. Jahrhundert⁵⁵. Betrachtet man die Stadtansicht von Jos Murer aus dem Jahre 1576 (Abb. 17), zeigt sich im Bereich zwischen der Münsterbrücke bis auf die Flucht der Kappelergasse – analog zum archäologischen Befund – eine stattliche Ufermauer mit grossen Platten auf der Mauerkrone. Auf der Darstellung von Murer nicht ersichtlich ist die Beschaffenheit des zeitgenössischen Bodens. Im Befund war einerseits ein mögliches älteres Gehniveau aus einer Lage von satt aneinander gelegten Biberschwanzziegel-Fragmenten (Pos. 91) und andererseits eine Rollierung aus Bollensteinen (Pos. 187) festzustellen, welche sauber an die Sandsteinplatten (Pos. 82) anschloss (Abb. 9b und 18). Bereits Hans Leu d. Ä. zeigte um die Wende zum 16. Jahrhundert eine



16

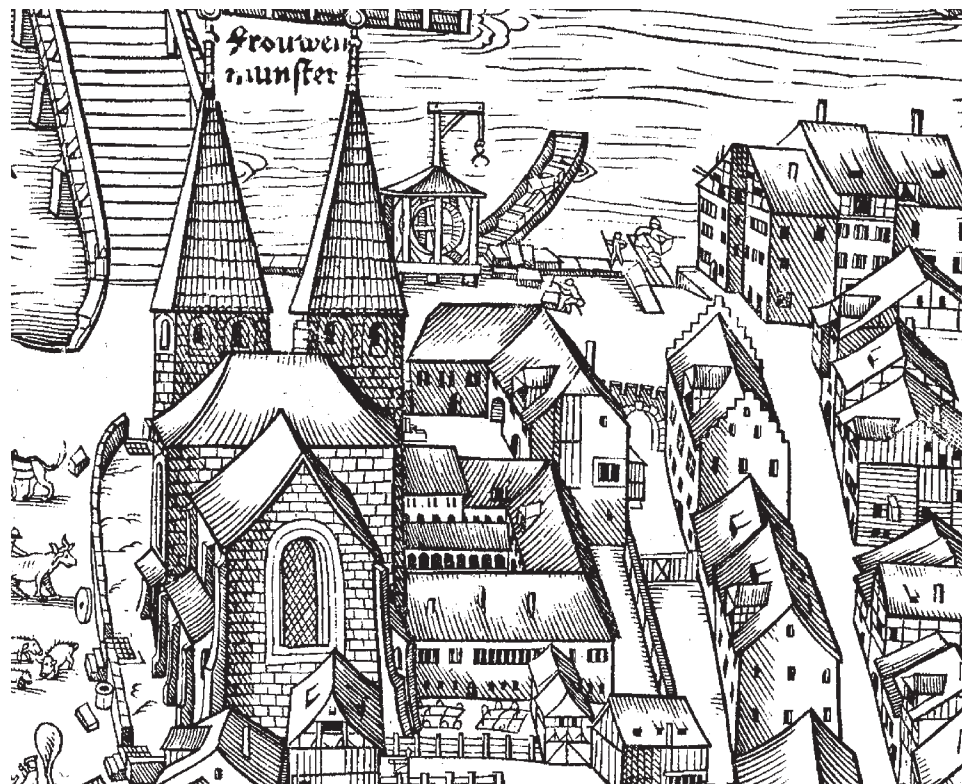
16 Stadthausquai bei 17, Leitungsgraben Süd: Die angeschnittene spätmittelalterlich/frühneuzeitliche Ufermauer 11/9/10 mit der Platten-Abdeckung. Blick nach Süden.

⁵³ Volken / Volken 2011.

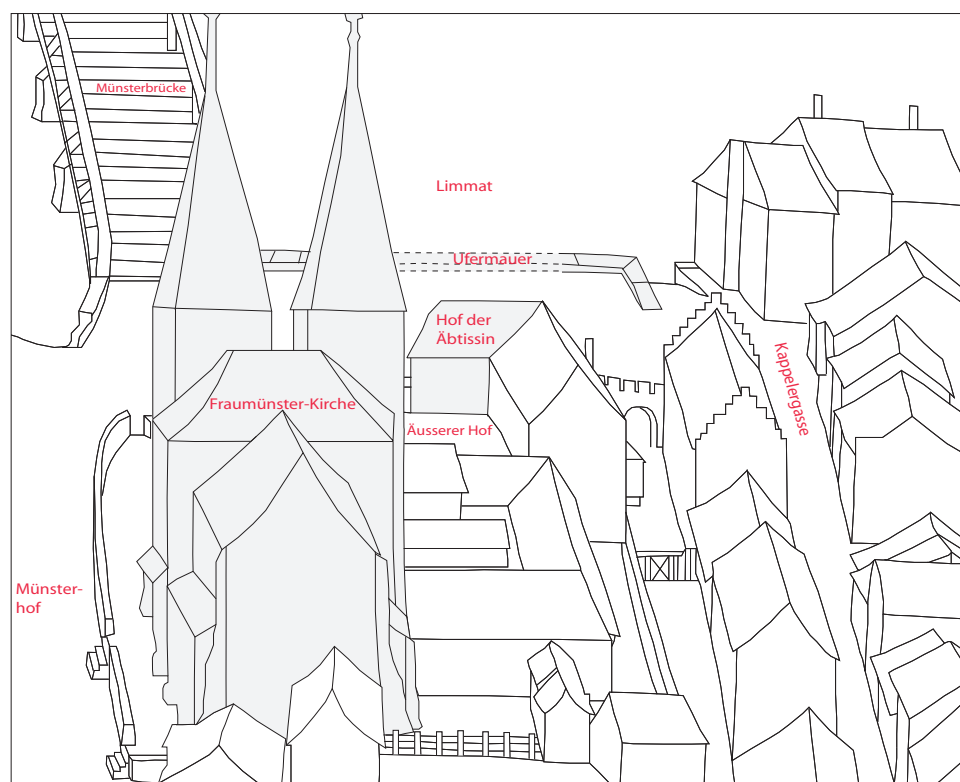
⁵⁴ Fundkatalog Nr. 7.

⁵⁵ Fundkatalog Nr. 8 bis 16.

17 Die Stadtansicht des Glasmalers Jos Murer ist um 1576 erschienen und zeigt Zürich mit Blick nach Osten.
a) Original, b) Umzeichnung



17a



17b



18

18 Stadthausquai bei 17, Leitungsgraben Süd: Die Abdeckung aus Sandsteinplatten von der Ufermauer (Mauer 11) mit dem jüngeren, bündig an die Platten-Abdeckung anschliessenden Gelniveau aus Bollensteinen (Pos. 187). Blick nach Süden.

schlichte Ufermauer, die im Süden an das unterste Haus der Kappeler gasse anschliesst (Abb. 8). Gut 70 Jahre später zeigt Jos Murer die Ufermauer an dasselbe Gebäude anschliessend – demnach kann für beide zeitlichen Phasen mit derselben Uferlinie gerechnet werden, was wiederum dafür spricht, dass diese Ufermauer (Mauer 11/9/10) möglicherweise bereits im 15. Jahrhundert entstanden ist. Die Funde lassen eine Datierung frühestens in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts annehmen⁵⁶. Folglich wäre die Abdeckung mit den grossen grünen Sandsteinplatten bei einer Erneuerung des oberen Mauerbereichs zwischen 1502 und 1576 entstanden. Dies würde zwei im nördlichsten Abschnitt festgestellte (Bau-)Fugen in der Mauer erklären (Abb. 9). Im Widerspruch zu dieser Annahme steht, dass Hans Leu d. Ä. die Ufermauer und das Haberhaus gleichzeitig abbildete, der archäologischen Befund jedoch dafür spricht, dass das mutmassliche Haberhaus damals bereits abgebrochen war (Abb. 9). Es ist denkbar, dass Hans Leu d. Ä. auf seiner Stadtansicht – möglicherweise aufgrund damaliger Bautätigkeiten – Altes und Neues zusammen darstellt. Angesichts der spärlichen Funde und Einblicke kann diese Frage momentan nicht beantwortet werden und es bleibt zu hoffen, dass die für 2012 geplanten Kanalisationssanierungen neue Indizien erbringen.

Am Südende der zweiten Etappe des Fernleitungsgrabens war die Ufermauer

⁵⁶ Fundkatalog Nr. 8 bis 16.

(Mauer 11/9/10) mit den grossen Sandsteinplatten bis auf eine Höhe von rund 1 m abgebrochen (Abb. 19). Die Abbruchkrone wurde von Schüttungen überdeckt, die gegen eine 2 m weiter östlich liegende Mauer 15 zogen (Abb. 9). Archäologisch lässt sich dieser winzige Profilausschnitt nicht datieren. Vermutlich handelt es sich um eine jüngere Ufermauer, die möglicherweise im Zusammenhang mit dem Bau des Kornhauses vor dem Fraumünster um 1616/1620 entstanden ist (Abb. 1).

Die Umnutzung des Platzes um den Fraumünsterchor

Seit den 1490er Jahren – also kurz vor Vollendung von Hans Leus Darstellung – setzen im und um den «äusseren Hof» der Fraumünster-Abtei wesentliche bauliche Veränderungen ein, die insgesamt zu einer Verkleinerung des Abteiareals auf der Ostseite führten: Aus den schriftlichen Quellen geht hervor, dass um 1506–1508 der «Hof der Äbtissin» westlich des bisherigen Standorts neu errichtet wurde. Eine Befestigung des Ufers folgte zwischen 1535 und 1539; gleichzeitig ist ein Neubau des Haberhauses in Erwägung zu

19 Stadthausquai bei 17, Leitungsgaben Süd: Abgebrochene spätmittelalterlich/frühneuzeitliche Ufermauer (Mauer 11/9/10).
a) Blick nach Nordwesten, **b)** Blick nach Südwesten



19a



19b

ziehen⁵⁷. Um 1540 schliesslich wird im äusseren Hof die Nikolaus-Kapelle abgebrochen. Anstelle von Friedhof und Kapelle wird ein städtischer Werkplatz für Steinmetze eingerichtet – die dazu gehörige Rampe und der Lastkran auf der Ufermauer sind auf der Darstellung von Jos Murer von 1576 gut erkennbar (Abb. 17)⁵⁸.

Der archäologische Befund zeigt, dass der Friedhof im äusseren Hof nach seiner Auflassung kurz nach 1530 teilweise abplaniert worden ist⁵⁹. Das jüngste der erfassten Gräber (Grab 1) war bis auf 30 cm abgetragen. Die neue Oberkante korrespondiert von der Höhe her exakt mit einem kompakten zweilagigen Kieshorizont (Pos. 6) – vermutlich ein Gehniveau – auf der Schüttung über der abgebrochenen Ostfassade des Haberhauses (Pos. 7) (Abb. 9b). Mit der teilweisen Abplanierung des Friedhofs und einer Aufschüttung des Geländes vom Haberhaus bis zur Ufermauer ergab sich so ein einheitliches Niveau vom Fraumünsterchor bis zur Ufermauer auf rund 407.35 m ü. M. – was wiederum mit der Höhe des älteren Niveaus zur Ufermauer korrespondiert (Ziegellage Pos. 91). Es scheint also, dass das Areal vor dem Fraumünsterchor etwa zwischen 1535 und 1540 sehr gezielt recht massiv ausnivelliert wurde.

Auf der Darstellung von Hans Leu d. Ä. (1497–1502) liegen der Kirchhof und damit wohl auch der äussere Hof noch höher als das Gelände zur Limmat, worauf die sich vor dem Chor in der Immunitätsmauer befindliche Treppe hinweist (Abb. 8). Auf der Darstellung von Jos Murer (1576), der die Ufermauer bereits mit der Sandsteinabdeckung (mutmasslich jüngere Phase) zeigt, scheint der Kirchhof – zumindest nördlich der Kirche auf dem heutigen Münsterhof – ebenfalls noch erhöht zu sein. Die Verhältnisse auf der Ostseite können dieser Darstellung leider nicht entnommen werden. Bildlich lässt sich der deutliche archäologische Befund demnach nur beschränkt nachvollziehen.

Zusammenfassende Bemerkungen zur Uferzone

Im 14. Jahrhundert ist am unteren Stadthausquai mit einem weitgehend unbefestigten Ufersaum zu rechnen, wo das Wasser stellenweise und periodisch bis an die östlichen Abteigebäude gereicht haben dürfte. Auf der Darstellung von Hans Leu d. Ä. (1497–1502) ist bereits eine durchgehende Ufermauer erkennbar, die lediglich auf der Flucht der Kappelergasse für eine (Schiff-)Anlegestelle unterbrochen ist (Abb. 8). Gut fassen liess sich im archäologischen Befund die von Jos Murer um 1576 abgebildete Ufermauer 11/9/10 mit der Abdeckung aus grossen Platten (Abb. 17). Allenfalls handelt es sich bei diesem Bauwerk im Fundament um dieselbe Mauer, die von Leu d. Ä. bereits um die Wende zum 16. Jahrhundert dargestellt worden war, die aber in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vielleicht mit der allgemeinen

⁵⁷ Abegg / Barraud Wiener 2002, 121.

⁵⁸ Abegg / Barraud Wiener 2002, 121f.

⁵⁹ Zur Auflassung siehe Seite 19f.

Befestigung des Ufers im oberen Bereich erneuert worden ist.

Auf der Darstellung von Jos Murer (1576) erkennt man unschwer, dass sich die Uferzone östlich der Fraumünster-Abtei zu einem Werkplatz für Steinmetze gewandelt hat. Abegg und Barraud Wiener vermuten, dass sich dieser im Zuge einer Intensivierung der Bautätigkeiten von Abtei und Kloster um die Wende zum 16. Jahrhundert etabliert haben könnte⁶⁰. Dazu passt, dass in den Steuerbüchern von 1545 bis 1625 mehrere Steinmetze in der nahen Kappelergasse belegt sind (Tab. 1). Mit der Etablierung des Werkplatzes der Steinmetze und damit der zunehmenden Belegung des Ufers durch die Stadt ging eine Verkleinerung des Abteiareals einher, insbesondere die Rückversetzung des «Hofs der Äbtissin», dem Wohnhaus der Äbtissin⁶¹.

Die Uferlinie ist indessen, wie die archäologischen Befunde zeigen, im Laufe der Jahrhunderte schrittweise nach Osten gerückt. Die jüngste Ufermauer, die in den 2006/07 untersuchten Fernleitungsgräben zum Vorschein kam, kann zum jetzigen Zeitpunkt archäologisch nicht datiert werden, ist aber vermutlich mit dem Kornhaus um 1616/1620 entstanden.

Der Vergleich zwischen den Befunden des 14. und des 15./16. Jahrhunderts zeigt zudem, dass sich in dieser Zeit der Grundpegel der Limmat verändert haben muss. Zur Zeit der Ablagerung des Paternoster-Horizontes muss er noch mindestens um 406.80–90 m ü. M. gelegen haben, zur Zeit der Ufermauer 11/9/10 und dem dazugehörigen Nutzungsniveau (Pos. 155) hingegen höchstens um rund 405.90 m ü. M.

60 Abegg / Barraud Wiener 2002, 121f.

61 Abegg / Barraud Wiener 2002, 99f.

DIE ARCHÄOLOGISCHEN BEFUNDE IM SÜDLICHEN LEITUNGSGRABEN

Besonders schwierig einzuordnen sind die Befunde, die im Fernleitungsgaben bei der Südostecke des heutigen Stadthauses zum Vorschein kamen (Abb. 9a). Ein Anhaltspunkt bietet abermals der Paternoster-Horizont (Pos. 134), der auch hier auf einem Mörtelboden aufliegt⁶². Bei letzterem handelt es sich möglicherweise um den zeitgenössischen Horizont zu einem bescheidenen Mauerrest (Mauer 14) im Ostprofil des Leitungsgrabens (leider ist der mutmassliche Anschlussbereich gestört) (Abb. 20). Der Ausschnitt der beiden sauberen, vermörtelten Lesesteinlagen ist sehr klein und überdies gestört, so dass sich der Verlauf der Mauer 14 nicht erkennen lässt. Sie liegt ungefähr an der Stelle, wo Jos Murer auf seiner Darstellung von 1576 eine Toranlage mit Zinnen zeigt, die im Süden an das Frächtehaus anschliesst und im Norden vermutlich an den «Hof der Äbtissin» (Abb. 17). Das so genannte Frächtehaus, ein Kornhaus, auf der Südseite des Klosters, war 1537–39 um- oder neugebaut worden und wurde 1636 zum Alumnat, was ihm noch Ende des 19. Jahrhunderts auf dem Altstadtkataster die Bezeichnung Zuchthof eintrug⁶³. Das Tor mit den Zinnen ist allerdings erst um 1539 im Rahmen der Kornhaus-Umbauten entstanden. Bei Mauer 14 handelt es sich demnach allenfalls um einen Vorgängerbau.

20 Stadthausquai bei 17, Leitungsgaben Süd: Undatierte Mauer 14.



20

⁶² Eine Gleichzeitigkeit mit dem Mörtelgussboden Pos. 30 (Abb. 12) scheint wahrscheinlich, kann aufgrund der fehlenden direkten Korrelation aber nicht belegt werden.

⁶³ Abegg / Barraud Wiener 2002, 122f.

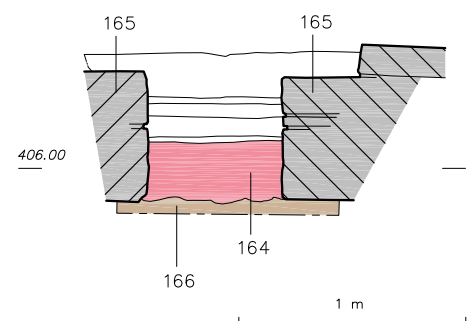
EIN SCHÖNES FUNDENSEMBLE AUS EINEM NEUZEITLICHEN KANAL *(Christoph Rösch)*

Im mittleren Bereich des Fernleitungsgrabens am Stadthausquai stiess man auf einen West-Ost orientierten, zur Limmat hin führenden Kanal (Pos. 165) von 60 cm Breite (Abb. 21). Seine Wangen waren sauber mit Sandsteinquadern und Ziegelbruchstücken gemauert. Die ehemals mit ziemlicher Sicherheit vorhandene Sandsteinplattenabdeckung fehlte merkwürdigerweise. Die Wangenmauern lagerten auf dem anstehenden Schwemmkies (Pos. 166), welcher zugleich die Kanalsohle bildete. Abwasserkanäle dieser Art wurden in Zürich schon mehrfach ergraben und dokumentiert⁶⁴.

Das genaue Alter des Kanals im Fernleitungsgraben konnte nicht eruiert werden. Er schneidet jedoch die Ufermauer (Mauer 11/9/10), was für eine Entstehung frühestens im 17. Jahrhundert spricht. Aufgrund der ältesten Funde in der Auffüllung wurde er wohl im späten 18. Jahrhundert angelegt. Auf dem Altstadtkataster von 1859–64 ist der Kanal verzeichnet und muss daher noch benutzt worden sein. Spätestens mit dem Abbruch des Kratzquartiers um 1900 hat man ihn aufgegeben. Verschiedene Schichten von feinen Schwemmsedimenten zeigen, dass der Kanal allmählich versandete. Die unterste, knapp 25 cm dicke Schicht (Pos. 164) enthielt zahlreiche Fundgegenstände, die einen interessanten Einblick in ein gehobenes Haushaltspektrum der Zeit um 1800 geben: Neben normaler Gebrauchskeramik (Fundkatalog Nr. 23, 24) fallen verschiedene Spezialgefässe auf, wie etwa ein Nachtpf (Fundkatalog Nr. 25) oder Salbtöpfchen (Fundkatalog Nr. 26, 27). Von besonderem Interesse sind einige Fragmente von Porzellangeschirr (Koppchen, Untertassen), welches aus China importiert wurde (Fundkatalog Nr. 30–32). Zugleich finden sich Fayencen aus der Zürcher Manufaktur von Kilchberg-Schooren (Fundkatalog Nr. 28, 29).⁶⁵ Dutzende von Hohlglasfragmenten repräsentieren die gängigen Flaschen- und Becherformen dieser Zeit (Fundkatalog Nr. 35–39). Weitere Reste von Tabakpfeifen (Fundkatalog Nr. 34), Steinzeugflaschen und Steingutgeschirr runden das Ensemble ab. Das Fundspektrum belegt den Gebrauch von Genussmitteln wie Kaffee, Tabak, Wein und den Import von Mineralwasser aus Deutschland. Leider wissen wir nicht, von wo die Abfälle in den Kanal gelangten und wer sie darin entsorgte.

Über der fundführenden Schwemmschicht lagen weitere, dünnere, jedoch fundleere Bänder von Schwemmsedimenten, die den Kanal allmählich auffüllten.

21 Stadthausquai bei 17, Leitungsgraben Süd: Ostprofil durch den neuzeitlichen Kanal (Pos. 165). Erkennbar sind die fundführende Sedimentschicht (Pos. 164) und weitere, dünne Sedimentschichten. (Profil 173-26, Lage siehe Abb. 9a)



21

⁶⁴ Beispielsweise Zürich-Limmatquai vor Haus Nr. 48 (Unterflurcontainer) 2004, Zürich-Weinplatz (Unterflurcontainer) 2005 oder Zürich-Fraumünsterstrasse (Seewasserverbund) 2008/2009.

⁶⁵ Für die Bestimmungshilfe bei den Porzellan- und Fayencefragmenten sei Annamaria Matter herzlich gedankt.

FUNDKATALOG *(Christoph Rösch, mit einem Beitrag von Benedikt Zäch)*

Der Fundkatalog gibt nur einen Teil der geborgenen Funde wieder. Ziel des Kataloges ist es, eine repräsentative Auswahl vorzulegen, welche die Datierung der verschiedenen Strukturen veranschaulicht. Leider lieferten zahlreiche archäologische Strukturen keine oder zu wenig datierende Funde. Die Lederfunde sind in einem separaten Katalog erfasst⁶⁶.

► Paternoster-Horizont (Pos. 10, 75, 134, 158/159)

Keramik:

1) RS Topf, Leistenrand, reduzierend gebrannt, Drehrillen aussen sichtbar, mittlere Magerung (Inv. Nr. 173.72.1)

Datierung: Um 1300

Referenz: Matter 2000, Taf. 23

2) Fuss mit umgeschlagener Lasche eines Dreibeingefässes, oxidierend gebrannt, innen olivgrüne Glasur ohne Engobe, aussen vereinzelt Glasurflecken, feine, teilweise grobe Magerung (Inv. Nr. 173.2.1)

Datierung: 2. Hälfte 14. Jahrhundert / um 1400

Referenz: Lehmann 1992, Kat. 73

3) Ausguss und Bandhenkel einer Flasche, reduzierend gebrannt, feine Magerung (Inv. Nr. 173.73.1, 173.74.1)

Datierung: Um 1400

Referenz: Lehmann 1992, Kat. 104–105

Ofenkeramik:

4) Blattkachel-Fragment mit wolffartigem Fabelwesen, das die Zunge herausstreckt, einfacher balkenartiger Rand, oxidierend gebrannt, grüne Glasur ohne Engobe (Inv. Nr. 173.14.1)

Datierung: Gegen Mitte 14. Jahrhundert

Referenz: Bitterli / Grütter 2001, Abb. 70b, S. 73

Bein:

5) Auswahl von verschiedenen Abfallstücken und Halbfabrikaten (Rohlinge) der Paternoster-Herstellung, bearbeitete Mittelhand- und Mittelfusskno-

chen (Metapodien), in der Regel vom Rind (Inv. Nr. 173.67.1, 173.86.1)

Datierung: 2. Hälfte 14. Jahrhundert

Referenz: Oexle 1985, Kat. 2–9; Bätteli et al. 2002, S. 226

Holz:

6) 2 Fragmente von Spielsteinen, rund, Durchmesser 28 mm, Dicke 6 mm, das besser erhaltene Stück mit drei eing Bohrten Kreisaugen auf beiden Seiten (Inv. Nr. 173.85.1)

Datierung: 2. Hälfte 14. Jahrhundert

Referenz: Oexle 1985, Kat. 17

► Schwemmsand (Pos. 156) unter Ufermauer 11/9/10

7) RS Schüssel, ausgebogener Wulstrand, oxidierend gebrannt, innen und aussen grün glasiert auf Engobe, feine Magerung (Inv. Nr. 173.80.1)

Datierung: 15./16. Jahrhundert

Referenz: Eggenberger 2005, Kat. 45

► Hinterfüllungen/Aufschüttungen (Pos. 93/94, 183) zur Ufermauer 11/9/10

Keramik:

8) RS Topf, leicht profilierter, unterschrittener Leistenrand, oxidierend gebrannt, Drehrillen sichtbar, feine Magerung (Inv. Nr. 173.23.1)

Datierung: 1. Hälfte 14. Jahrhundert

Referenz: Keller 1999, Taf. 27.14

9) RS Schüssel oder Dreibeinpfanne, Leistenrand, oxidierend gebrannt, innen olivgrüne Glasur ohne Engobe, feine Magerung (Inv. Nr. 173.23.2)

Datierung: Mittleres 14. Jahrhundert

Referenz: Keller 1999, Tafel 38.1

10) RS Schüssel, Karniesrand, oxidierend gebrannt, innen braune Glasur ohne Engobe, Drehrillen sichtbar, feine Magerung (Inv. Nr. 173.23.3)

Datierung: 1. Hälfte 15. Jahrhundert

Referenz: Keller 1999, Tafel 56.4

11) RS Blumentopf, horizontal abgestrichener Rand, profilierte Wand mit Druckmuldenleiste, oxidierend gebrannt, aussen olivgrüne Glasur ohne Engobe, innen Glasurspritzer, feine bis teilweise

⁶⁶ Volken / Volken 2011, 15–19.

grobe Magerung (Inv. Nr. 173.23.4)

Datierung: 15./16. Jahrhundert

Referenz: Grünenfelder et al. 2003, Kat. 542–544

12) RS Deckel (?), Rand aussen vertikal abgestrichen, reduzierend gebrannt, Drehrillen sichtbar, feine Magerung (Inv. Nr. 173.23.5)

Datierung: 15. Jahrhundert

Referenz: Keller 1999, Kat. 87.6

13) Bandhenkel eines Henkeltopfs, reduzierend gebrannt, Druckmuldendekor, feine Magerung (Inv. Nr. 173.21.1, aus Mauer 10)

Datierung: (1. Hälfte) 14. Jahrhundert

14) RS Topf, Karniesrand mit leichter Innenkehlung, reduzierend gebrannt, Drehrillen sichtbar, feine Magerung (Inv. Nr. 173.70.1)

Datierung: 1. Hälfte 15. Jahrhundert

Referenz: Frascoli 2004, Kat. 11–12

15) RS Schüssel, umgelegter, lippenartiger Rand, reduzierend gebrannt, feine bis mittlere Magerung (Inv. Nr. 173.70.2)

Datierung: 15. Jahrhundert

Glas:

16) Krautstrunk-Fragment, blaues Glas (Inv. Nr. 173.70.3)

Datierung: 15./16. Jahrhundert

Referenz: Bitterli / Grütter 2001, Kat. 295

► Schüttungen/Niveauausgleich nach Auflassung des Friedhofs (Pos. 6–9)

Keramik:

17) Ausguss und Bandhenkel einer Flasche, reduzierend gebrannt, feine Magerung (Inv. Nr. 173.1.1)

Datierung: Um 1400

Referenz: Lehmann 1992, Kat. 104–105

Ofenkeramik:

18) Runde Blattkachel mit fünfblättriger Rosette, umkreist von einem Blütenkranz mit abwechselnd kleinen und grossen Rosetten, oxidierend gebrannt, olivgrüne Glasur ohne Engobe (Inv. Nr. 173.1.2)

Datierung: Mittleres 14. Jahrhundert

Referenz: Bitterli / Grütter 2001, Kat. 35

► Schüttung/Niveauausgleich nach Auflassung des Friedhofs (Pos. 51)

Keramik:

19) RS Schüssel, Karniesrand, oxidierend gebrannt, innen grün glasiert über Engobe, Drehrillen sichtbar, feine Magerung (Inv. Nr. 173.3.1)

Datierung: 1. Hälfte bis mittleres 15. Jahrhundert

Referenz: Bitterli / Grütter 2001, 254–257

► Verfüllung von Grab 1 (Pos. 66)

Münze:

20) Zürich, Stadt. Angster. Spanischer Wappenschild mit rautenförmiger, linienbetonter Gitterung, die vertikal und diagonal verläuft; im ungegitterten Schildteil doppelte Einfassung, über dem Schildhaupt ein «Z», beidseits des Schilds Rosetten (Inv. Nr. 173.42.1)

0,285 g; 14,5/14,3 mm; einseitig. Billon; Erhaltung: A 2, K 2⁶⁷

SFI 261-209.1:1; FmZH, LNr. 5931

Datierung: 1. Hälfte 16. Jahrhundert, ab 1526 bzw. 1530 bis 1533?

Referenz: Hürlimann 1966, 188, Nr. 398 Typ

► Verfüllung von Grab 3 (Pos. 68)

Keramik:

21) RS Schüssel, umgelegter, lippenartiger Rand, innen schräg abgestrichen, oxidierend gebrannt, innen grün glasiert über Engobe (Inv. Nr. 173.29.1)

Referenz: Keller 1999, Taf. 67.3

Datierung: 15. Jahrhundert

Buntmetall:

22) Zwei Gewandhaken mit Ösen (ein Paar noch immer ineinander gehängt), Buntmetalldraht (Inv. Nr. 173.51, 173.52)

Datierung: 15./16. Jahrhundert

Referenz: Descoedres et al. 1995, Kat. 6.2.1–12

⁶⁷ Nomenklatur (A = Abnutzung, K = Korrosion, ausgedrückt in einer Skala von 1 bis 5, von «nicht bis kaum abgenutzt/korrodiert» über «abgenutzt/korrodiert» bis «sehr stark bis ganz abgenutzt/korrodiert») nach Bulletin IFS 2, Supplément: Abnutzung und Korrosion. Bestimmungstabellen zur Bearbeitung von Fundmünzen, Lausanne 1995, 8f.

► **Verfüllung (Pos. 164) in Kanal (Pos. 165)**

Keramik:

23) RS Schüsselchen, aufgestellter Rand, oxidierend gebrannt, farblos glasiert, innen Malhorndekor mit Borstenzug, aussen Malhorndekor, feine Magerung (Inv. Nr. 173.90.1)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

24) RS Schüsselchen, aufgestellter Rand mit Innenkehle, oxidierend gebrannt, innen und aussen dunkelbraune Glasur, feine Magerung (Inv. Nr. 173.90.2)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

Referenz: Baeriswyl / Junkes 1995, Kat. 301

25) RS Nachttopf, ausladender Rand, Fayence, beiger Ton, beidseitig weisse Zinnglasur (Inv. Nr. 173.90.3)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

Referenz: Matteotti 1994, Kat. 136

26) Kleines Salbtöpfchen, vollständig erhalten, leicht ausladender Rand, mit Standfuss, Fayence, beiger Ton, beidseitig weisse Zinnglasur (Inv. Nr. 173.90.4)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

Referenz: Matteotti 1994, Kat. 137

27) Grosses Salbtöpfchen, vollständig erhalten, leicht ausladender Rand, mit Standfuss, Fayence, beiger Ton, beidseitig weisse Zinnglasur (Inv. Nr. 173.90.5)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

28) Koppchen, Standing, steile Bauchung, steiler Rand, Fayence, beidseitig weisse Zinnglasur, Randabschluss mit braunem Strich, Umdruckdekor mit Landschaftsdarstellung, bekannt von der Manufaktur Zürich, Kilchberg-Schooren 1785–90 (Inv. Nr. 173.90.6)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

29) Untertasse zu Kat. 28, mit Standing, konvexe Wandung, Fayence, beidseitig weisse Zinnglasur, Randabschluss mit braunem Strich, Umdruckdekor mit Landschaftsdarstellung, bekannt von der Manufaktur Zürich, Kilchberg-Schooren 1785–90 (Inv. Nr. 173.90.7)

30) Fragment Koppchen, Standing, leicht ausladender Rand, Porzellan, innen wohl chinesische Landschaftsdarstellung, aussen kapuziner-

brauner Fond, vermutlich Import aus China (Inv. Nr. 173.90.8)

Datierung: (Ende) 18. Jahrhundert

Referenz: Matteotti 1994, Kat. 221 (S. 85, Abb. 6); Boschetti-Maradi 2006, Kat. G177

31) RS Koppchen, leicht ausladender Rand, Porzellan, innen blaue Bemalung und Randfries, aussen kapuzinerbrauner Fond, vermutlich Import aus China, vergleichbare Stücke in Riehen und Bern (Inv. Nr. 173.90.9)

Datierung: (Ende) 18. Jahrhundert

Referenz: Matteotti 1994, Kat. 221 (S. 85, Abb. 6); Boschetti-Maradi 2006, Kat. G177

32) Fragment Untertasse, Standing, konvexe Wandung, Porzellan, innen blaue, florale Bemalung und Randfries, aussen kapuzinerbrauner Fond, vermutlich Import aus China (Inv. Nr. 173.90.10)

Datierung: (Ende) 18. Jahrhundert

Referenz: Matteotti 1994, Kat. 221 (S. 85, Abb. 6); Boschetti-Maradi 2006, Kat. G177

33) Fragment Untertasse, Standing, konvexe Wandung, Porzellan, innen und aussen weisse Glasur, innen florale Malerei als Unterglasurmalerei und schwach zu erkennende rote und goldene, florale Aufglasurmalerei, brauner Rand, evt. Import (Inv. Nr. 173.90.11)

Datierung: (Ende) 18. Jahrhundert

Tonpfeife:

34) Kopf von Fersenpfeife, weiss, geglättet, am Rand Räderrung, Fersenmarke «gekrönte 46», Fersenseitenmarke Wappen von Gouda (NL), vermutlich Imitat aus dem Westerwald (D) (Inv. Nr. 173.90.12)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

Referenz: Frascoli 2004, Kat. 116–117

Glas:

35) Bodenfragment Klarglasbecher, Vertikalrippen, Boden leicht aufgewölbt (Inv. Nr. 173.90.13)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

Referenz: Frascoli 2004, Kat. 112

36) Bodenfragment Klarglasbecher, Muster aus rechteckigen Mulden, Boden leicht aufgewölbt (Inv. Nr. 173.90.14)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

37) Halsfragment Flasche, Lippenrand, an Hals umgelegter Faden, transparentes Glas (Inv. Nr. 173.90.15)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

Referenz: Frascoli 2004, Kat. 94.

38) Bodenfragment Flasche, dünnwandig, Boden leicht aufgewölbt, mit Muster versehen, transparentes Glas (Inv. Nr. 173.90.16)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

39) Bodenfragment Flasche, rechteckige Grundform, jeweils zwei vertikale Einbuchtungen auf der Längsseite, transparentes Glas (Inv. Nr. 173.90.17)

Datierung: Ende 18. Jahrhundert

Referenz: Frascoli 2004, Kat. 103

Kommentar zur Münze (Fundkatalog Nr. 20) *(Benedikt Zäch)*

Münzen in Gräbern finden sich in unserer Region sowohl aus dem Spätmittelalter als auch aus der frühen Neuzeit regelmässig; oft fehlen aber klare Befunde⁶⁸. Es dürfte sich jeweils um Grabspenden gehandelt haben, die in der Grabgrube deponiert oder hingeworfen wurden. Die frühmittelalterliche Sitte, Münzen in Gräber zu geben – ob nun als

eigentliche Beigabe im Grab oder als Spende (Votiv?) in der Grabgrube – bricht weder im christlichen Mittelalter noch durch die Reformation ab. In unserem Gebiet gibt es jedoch zu dieser Beigabesitte erst wenig systematische Beobachtungen für das Mittelalter und für die frühe Neuzeit.⁶⁹

Die Münze aus Grab 1 vom Stadthausquai bei 17 gehört zu einer grossen Gruppe von Angstern (zu 2 Hallern) und Hallern, die über einen langen Zeitraum zwischen dem Beginn des 16. und der Mitte des 17. Jahrhunderts in sehr ähnlicher Form geprägt wurden. Sie sind nicht durch Jahreszahlen datiert. Als Bild tragen diese Kleinmünzen lediglich den Wappenschild Zürichs, teilweise ergänzt durch den Buchstaben «Z» über dem Schild und Beizeichen beidseits des Wappenschilds. Die Prägungen des 16. Jahrhunderts lassen sich nur durch den etwas feineren Stil von jenen des 17. Jahrhunderts unterscheiden.

Obschon das Münzbild nur wenige beschreibbare Elemente enthält, lassen sich doch Unterschiede in der Randgestaltung (glatter Wulstreif, Perlkreis oder Riffelkreis innerhalb des Wulstreifs), der Schildform (einfach, geschweift) und vor allem der Gitterung des Schilds (rautenförmig diagonal oder diagonal/vertikal oder horizontal/vertikal) erkennen; ausserdem gibt es teilweise Beizeichen: das bereits genannte «Z» über dem Schild sowie beidseits des Schilds Ringel, Hörnchen («Halbmonde»), Rosetten oder auch Sterne. Einzelne Elemente, vor allem die Gitterung des Schilds und seine Form, finden ihre Entsprechung in grösseren – und vor allem datierten – Nominalen; damit lassen sich zeitliche Anhaltspunkte für eine Zuweisung der Angster und Haller in bestimmte Perioden gewinnen. Dennoch sind diese Münzen nach wie vor schlecht erfasst⁷⁰. Eine brauchbare Typologie existiert bisher nicht.

Unsere Münze ist am engsten verwandt mit den Schillingen ab 1526, vor allem mit den Schillingen

68 Zäch 2001, 129f., Nr. 46, SFI 3211-2: 1–2 (Berg SG, Kath. Pfarrkirche St. Michael, 13. Jahrhundert, Grab oder Grabgrube). Zäch 2001, 199f., Nr. 96, SFI 3211-1: 4 und 11 (Benken SG, Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, um 1360/80 und 1. Hälfte 16. Jahrhundert, Grab oder Grabgrube). Zäch 2001, 189, Nr. 90, SFI 3293-1.2:3 (Mels SG, Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Münze von 1642, nach der Höheneinmessung oberflächlich in der Grabauffüllung). Zäch 2001, 189, Nr. 90, SFI 3293-1.2:4 (Mels SG, Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Münze des 18. Jahrhunderts, vor ca. 1740?, nach der Höheneinmessung unten in der Grabgrube). Zäch 2004, 239 (Winterthur ZH, Wülflingen, Ref. Kirche, zwei Münzen der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Grab oder Grabgrube). Zäch 2006, 117 m. Anm. 444 (Winterthur-Oberwinterthur ZH, Ref. Kirche St. Arbogast, 1. Hälfte 16. Jahrhunderts, in Grab 51 bzw. im Berührungsbereich zweier Gräber, Grab 51 und Grab 54).

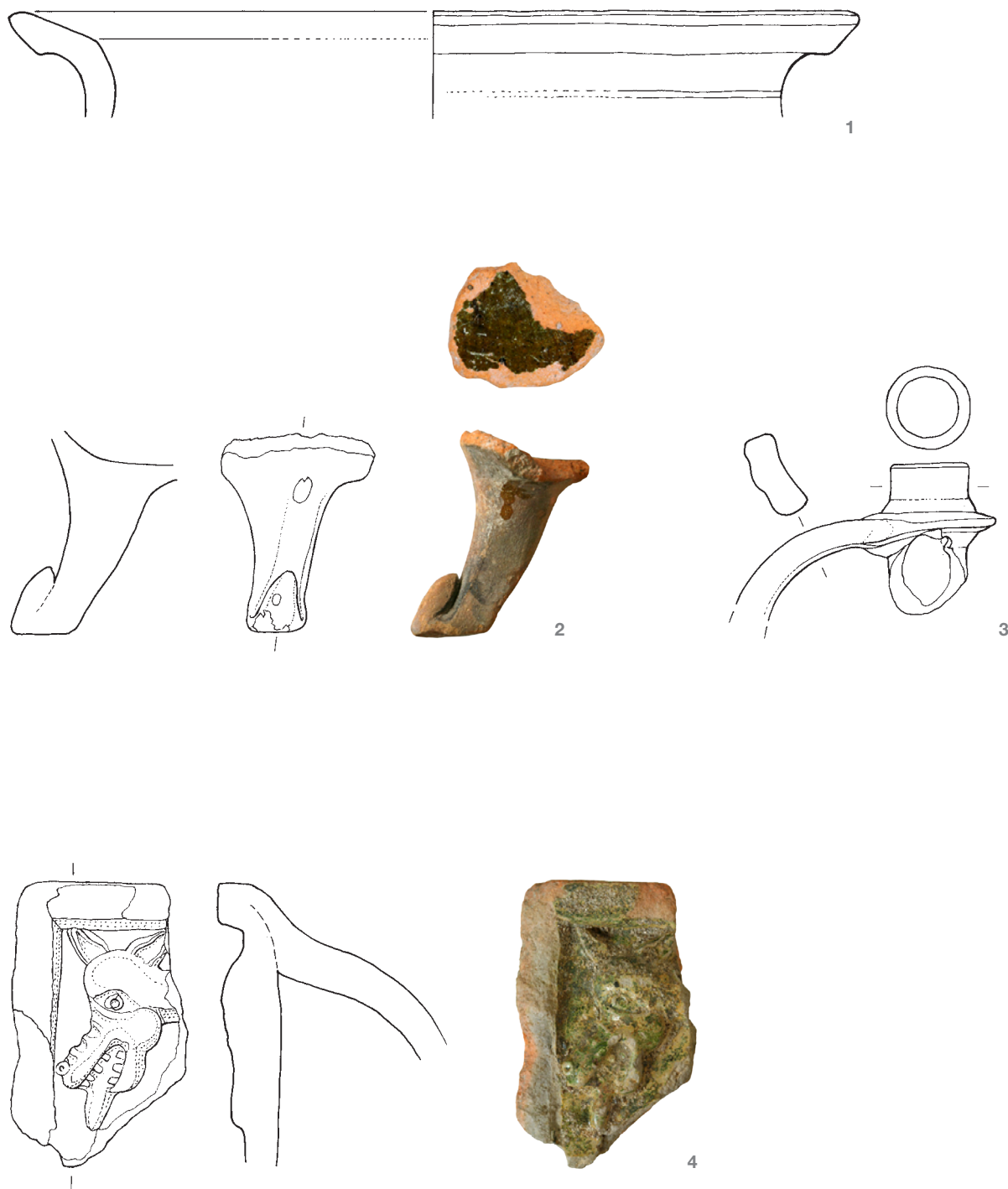
69 Neben Zäch 2001 (zu St. Gallen) vor allem Helmig 1999 (zu Basel), 257–259.

70 Vgl. Zäch 2006, 118, Anm. 451.

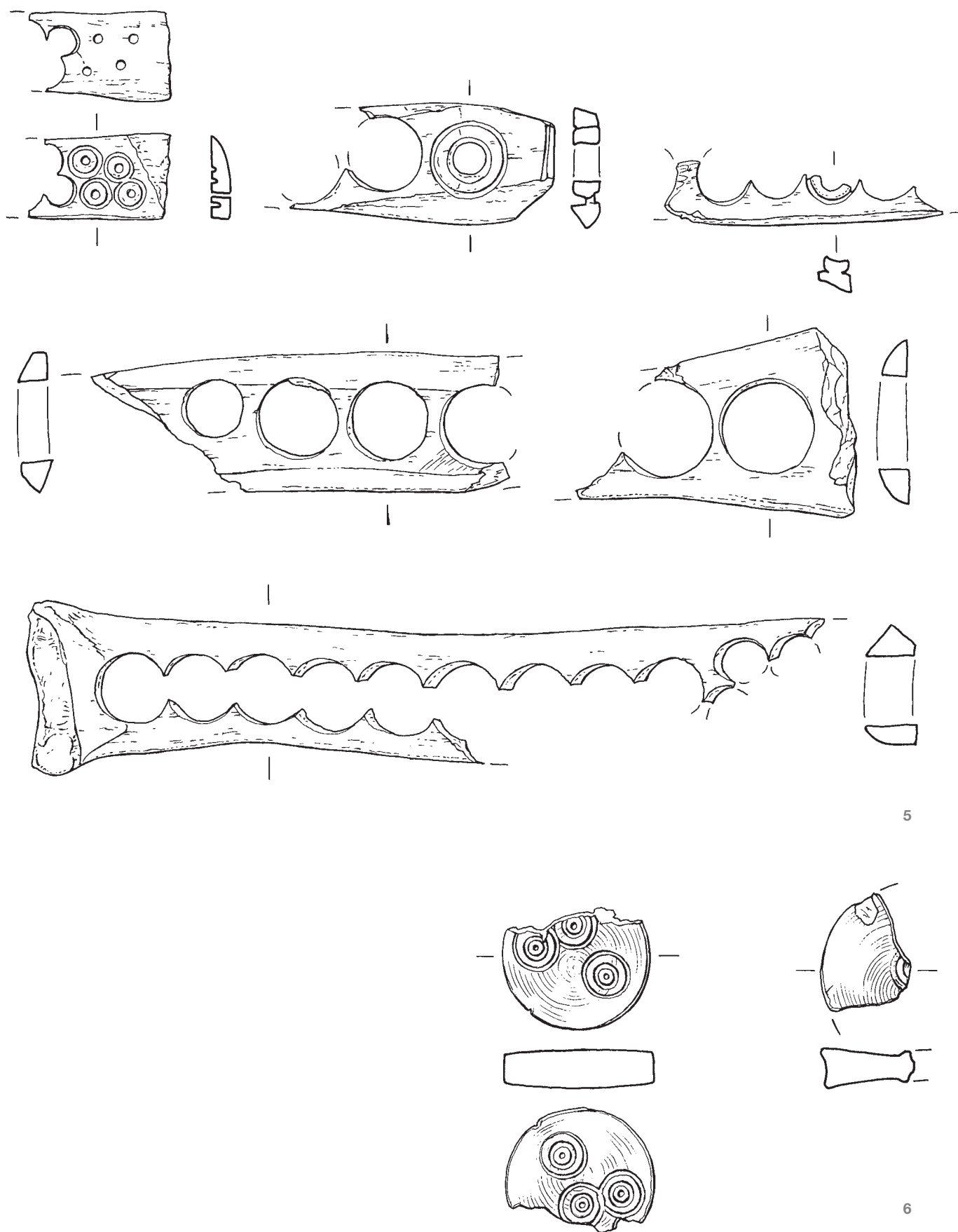
von 1530 und 1533. Diese zeigen ebenfalls eine lineare, vertikal/diagonale Gitterung. Der Schild besitzt einen breiten, einfachen Rand ohne Innumrandung; im oberen ungegitterten Dreieck weist unsere Münze jedoch im Gegensatz zu diesen Schillingen eine Innumrandung auf⁷¹. Vergleichbar ist auch eine Gruppe von Sechsern des früheren 16. Jahrhunderts, die möglicherweise ab 1526 geprägt wurden⁷². In der Zeit zwischen 1526 und 1533 bzw. 1530 und 1533 dürfte auch der Angster aus dem Grab 1 (Pos. 66) am Stadthausquai bei 17 geprägt worden sein. Die Abgegriffenheit (A 2, d. h. «leicht abgenutzt») weist auf eine kürzere Umlaufzeit hin, die aber nicht genau bestimmt werden kann.

71 Bei späteren Sechsern und Schillingen besitzt der Schild eine feine Innumrandung oder die Rauten sind im unteren Schildteil gegenüber den Linien hervorgehoben (vgl. Zäch 2006, 118, Anm. 455).

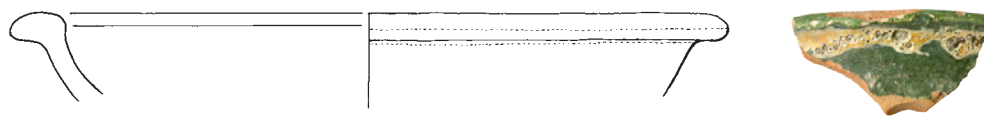
72 Hürlimann 1966, 258, Nr. 1113.



Tafel I Zürich-Stadthausquai bei 17. Paternoster-Horizont (Pos. 10, 75, 134, 158/159): **Kat. 1–3** Keramik, **Kat. 4** Ofenkeramik. M 1:2.



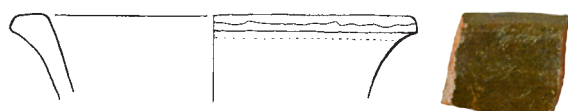
Tafel II Zürich-Stadthausquai bei 17. Paternoster-Horizont (Pos. 10, 75, 134, 158/159): **Kat. 5** Bein, **Kat. 6** Holz. M 1:1.



7



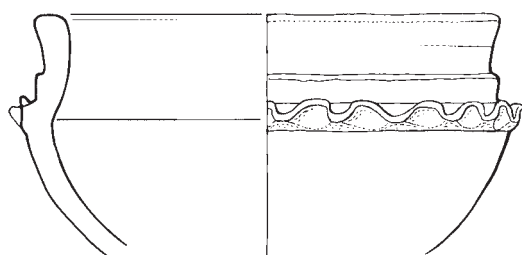
8



9

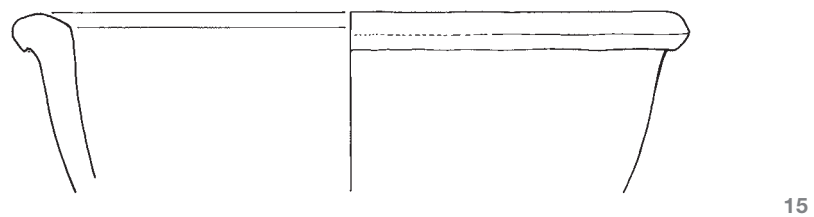
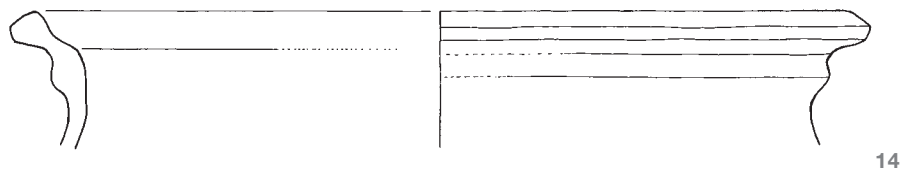
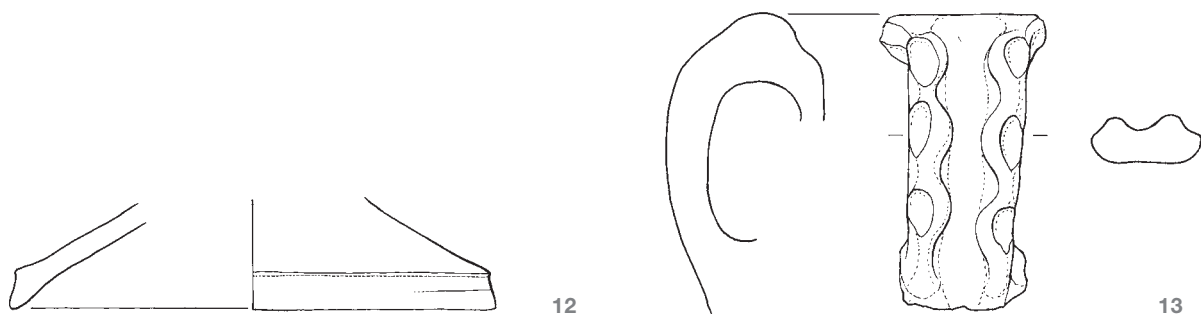


10

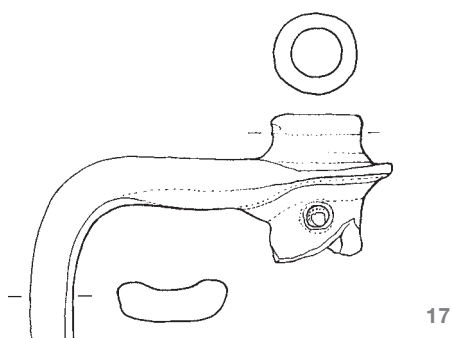


11

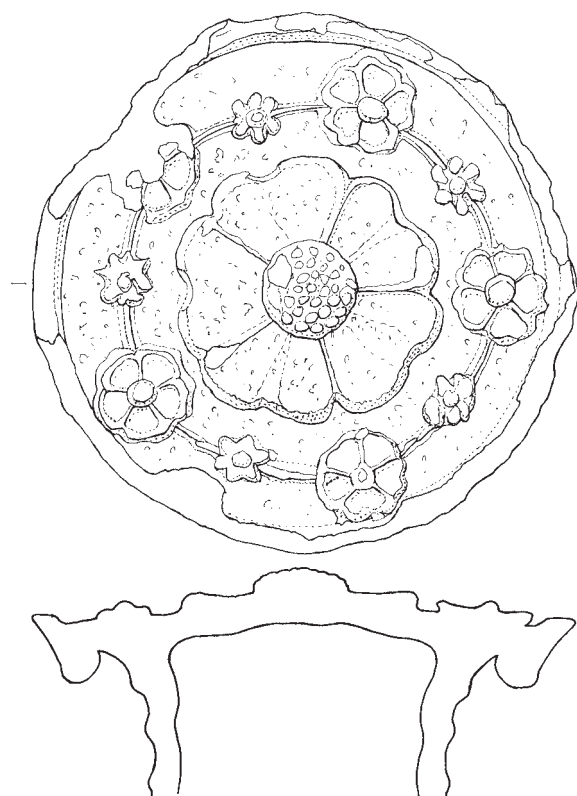
Tafel III Zürich-Stadthausquai bei 17. Schwemmsand (Pos. 156) unter Ufermauer 11/9/10: **Kat. 7** Keramik. Hinterfüllungen/Aufschüttungen (Pos. 93/94, 183) zu Ufermauer 11/9/10: **Kat. 8–11** Keramik. M 1:2.



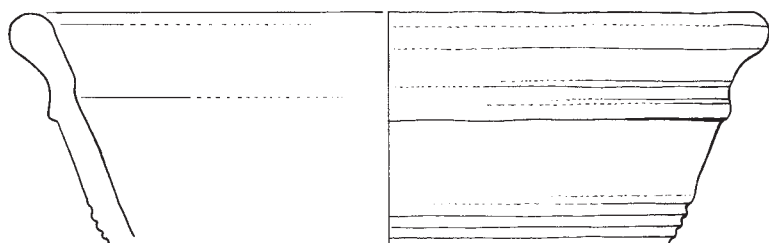
Tafel IV Zürich-Stadthausquai bei 17. Hinterfüllungen/Aufschüttungen (Pos. 84, 93/94, 183) zu und Ufermauer 11/9/10:
Kat. 12–15 Keramik, **Kat. 16** Glas. M 1:2.



17



18

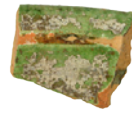
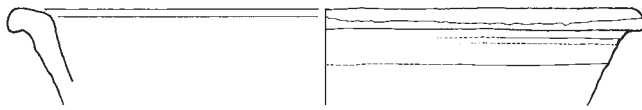


19

Tafel V Zürich-Stadthausquai bei 17. Schüttungen/Niveaueausgleich nach Auflassung des Friedhofs (Pos. 6–9): **Kat. 17** Keramik, **Kat. 18** Ofenkeramik. Schüttung/Niveaueausgleich nach Auflassung des Friedhofs (Pos. 51): **Kat 19** Keramik. M 1:2.



20

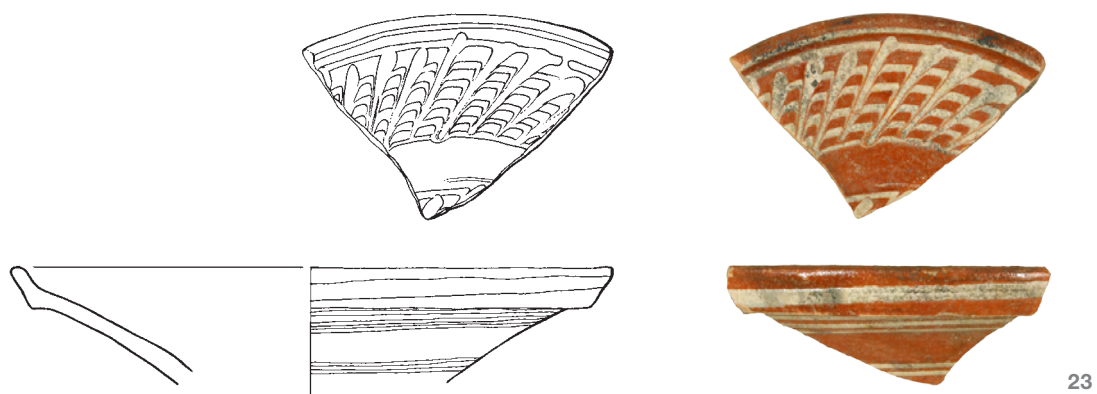


21

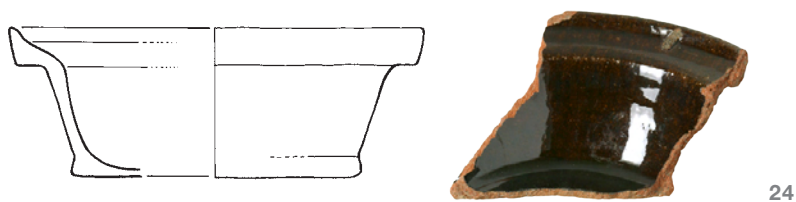


22

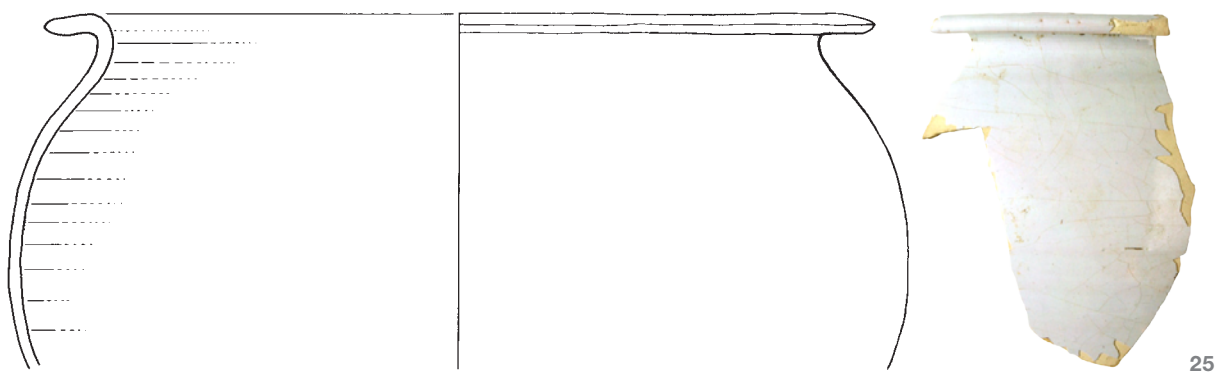
Tafel VI Zürich-Stadthausquai bei 17. Verfüllung von Grab 1 (Pos. 66): **Kat. 20** Münze, M 2:1. Verfüllung von Grab 3 (Pos. 68): **Kat. 21** Keramik, M 1:2, **Kat. 22** Buntmetall, M 1:1.



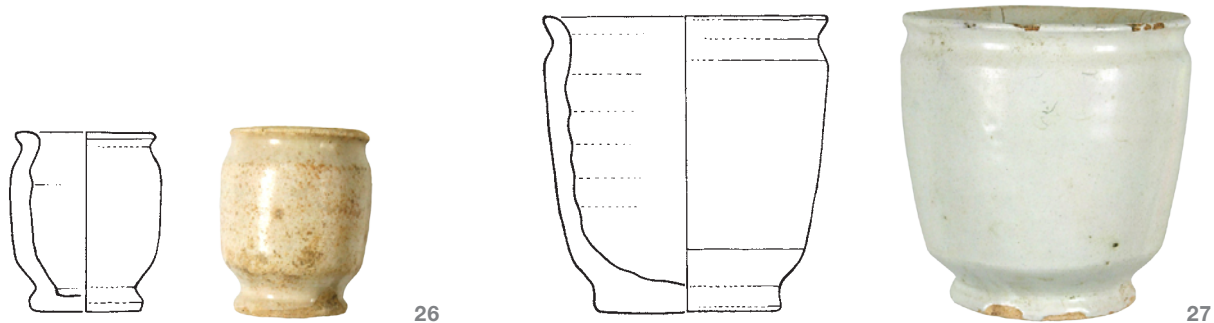
23



24



25

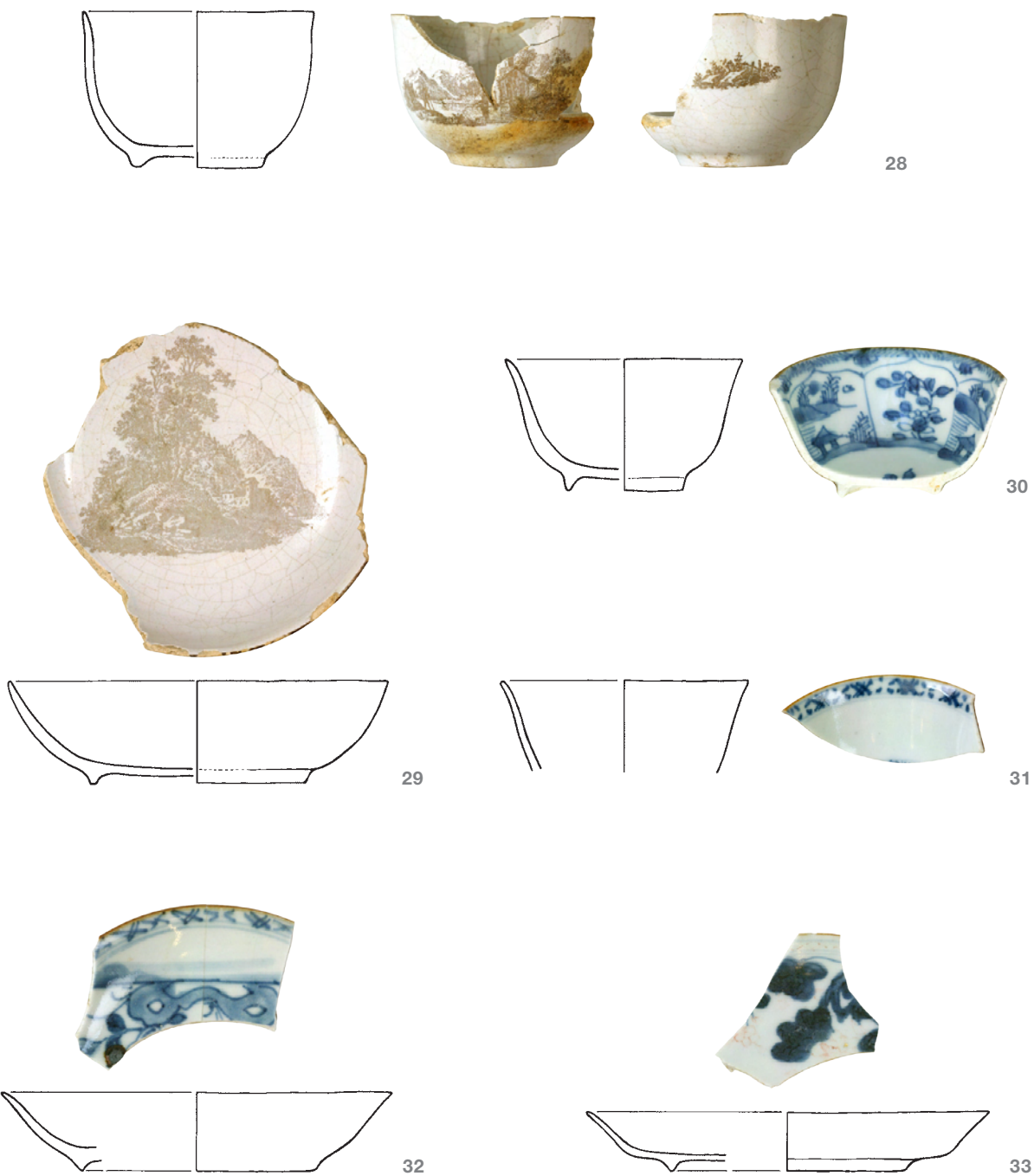


26

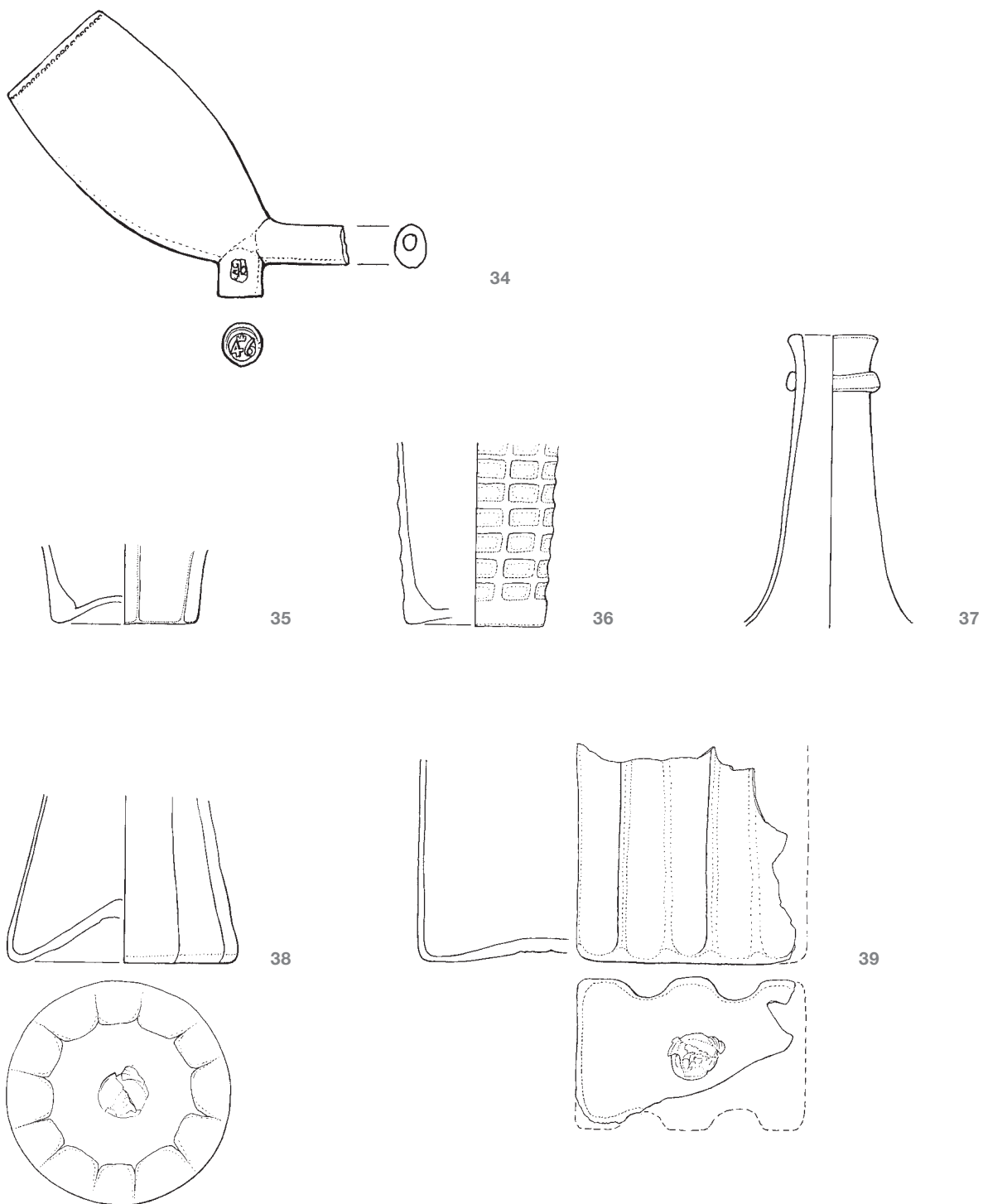


27

Tafel VII Zürich-Stadthausquai bei 17. Verfüllung (Pos. 164) in Kanal (Pos. 165): **Kat. 23–27** Keramik. M 1:2.



Tafel VIII Zürich-Stadthausquai bei 17. Verfüllung (Pos. 164) in Kanal (Pos. 165): **Kat. 28–29** Fayence, **Kat. 30–33** Porzellan.
M 1:2.



Tafel IX Zürich-Stadthausquai bei 17. Verfüllung (Pos. 164) von Kanal (Pos. 165): **Kat. 34** Tonpfeife, M 1:1, **Kat 35–39** Glas, M 1:2.

TABELLEN

Haus-Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22				Kappeler-gasse 29	
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1357	Johs. Dietheln Steuert 1 lb (Amtmann FM, Zunftm. Weggen - 1369 URZH 909, 1352)	Äbt. Hus: vacat (-)	Guld. Ring: u.a. Fölki, Snider; Heintr. Blöwo; Peter Klubi; Ann Fütschin; Ann Sagerin; Rud. Wanner; Heintr. Blöwo, jun	Kuntz, Hafner	Äbt. Hus: Andres v. Konstanz	Äbt. Hus: Johs. Schöno; Ita v. Erlibach	C. Henis wip	Schentiblos		Joh. Chunrades; Ann Ammansunin	Erni Blindo	Gyliers hus Snewlin		Chuni Ermentrich	Ber. Westermans hus Zybolt	Westermans hus vacat	Johs. Rieder Johs. v. LU Rienerin Joh. Heggli								Metzi Meyenbergin hus vacat	Wernli Ziegler	Börkli Klinger	Kappeler hus swester Elsi
1358	Johs. Dietheln; Rudi v. Riedern	Äbt. hus Anna Ammensunin Chun Sygrist	Guldin Ringe Burkart Chlinger alt Blöwo jung Blöw Rud. Wanner Ulrich Jous v. Meylan Knopf	Kuntz, Hafner	Äbt. Hus: Andres v. Konstanz	Äbt. Hus: Chunr. Wadler; Joh. Schön; Burkart zer Trotten				Joh. Chunrades	Äbt. Hus Johans Sygrist	Gyliers hus Snewlin		Chunr. Ermentrich	Westermans hus Heinrch Wiman, Kürsiner	Westermans hus vacat									Mächthild Meyenbergin hus Heintr. Bellikon	Werner Ziegler	v. Isna hus vacat	Kappeler hus swester Elsi
1359																												
1360																												Die Herren v. Kappel
1361																												
1362																												
1363																												
1364																												
1365																												
1366	Johs. Dietheln		Guldin Ring: jung Blöwo; alt Blöwo: Johs. Hunge; Heintr. v. Thun; Johs Wettinger	Cunr. Hafner 13 sh	Äbt. Hus vacat	Äbt. Hus Johs Schöno alte Wadler Margar. Vogler				Joh. Chunrades	Äbt. Hus -	Her Rud. Hus		Ermundrich 1 lb	Westermans hus Joh. Paternostrer	Westermans hus Heintr. v. Bremgarten Heintr. Kamber	Wernher Ziegler (18 sh) Richi Bönler Anna Nüwense Beil Chuntzin								Mechthild Meienbergin Katherina v. Esche Beil Haldin	R. Mülner v. LU > 1 lb	Bodmers hus vacat	Cappelerhus
1367																												Elsb. Elmeckerin
1368																												
1369	Johs. Dietheln 1 lb		Guldin Ring: alte Blöwo; junge Blöwo; Bönlera; di v. Willisowe; Heldina; C. Sigrist	C. Hafner 1 lb; - Albrecht	Äbt. Hus Johans Schöno Urmi						Äbt. Hus Paternostrer Riedera	Her Rud hus: Her Rud. Junkfrow		Ermendrich 1 lb	Westerman hus vacat	Westerman hus Claus v. Strassburg	Zieglerin									R. Mülner v. LU > 1 lb	Bodmer hus vacat	Cappeler hus Zigermangera > 1 lb
1370		Bertschi Dietikon, Zimmermann	Guldin Ring: C. Sigrist; der alt Blöw; Ita Blöwin; Heintr. v. Thun	C. Hafner 1 lb; - Albrecht	Äbt. Hus Urmi Swester Greta v. SH						Paternostrer	Her Rud. Schulmeisters hus		Ermendrich 1 lb	Westerman hus vacat	Westerman hus vacat	Zieglerin hus								C. Wadler Metzi Meienbergin	R. Mülner v. LU > 1 lb	Johs. Bodmer Schuchten- pflug 1 lb	Cappelerhus
1371			Guldin Ring der alt Blöw Ita Blöwin Heintr. v. Thun	Chunr. Hafners 1 lb; Albrecht, sin Tochterman	Äbt. Hus vacat	Äbt. Hus						Her Rud. Hus vacat		Ermenrich (18sh)													Schuchden- pflug 1 lb 1 sh Bodmer	Cappelerhus
1372			Guldin Ring Swester Greta v. SH Chuni Sigrist Chunz Nadler Chunz Manhein, Nadlers knecht	Chunr. Hafners hus: Albrecht, sin Tochterman; Maricii sin knecht	Äbt. Hus Heini Urmi							Her Rud. Hus		Ermenrich													Schuchden- pflug 1 lb 1 sh Bodmer	Cappelerhus
1373			Guldin Ring Ch. Sigrist Heintr. v. Thun Ulrich Gasman Johs. Fogler	Chunr. Hafners- hus: Albrecht, sin Tochterman; Sifrit, sin knecht	Äbt. Hus Heini Urmi						Äbt hus pater nostrer	Hr Rudolfs hus		Ermenrich hus													Schuchten- pflugs hus der Bodmerin Bodmerin Hs. v. Baden	Cappelerhus
1374																												
1375			Herr Hans der Hert																									
1376	Gugelberg, Pfister 1 lb + Knecht + Junkfrow	Äbt. Hus Bertschi Dietinger	Hus z. Guldin Ring: Hr. Hans Hertens jungfrow	Cunr. Hafner 1 lb	Äbt. Hus Urmi						Äbt. Hus paternostrer	St. Jacobs Altar hus vacat		Ermendrich 17sh										hus zur Hell: Claus Snider		Bodmer: Kippenhain + Tochter	Cappeller hus: Ellii, ir jungfrow	
1377																												
1378			Hr Joh. Hert / Heini v. Oltis																									
1379			Hr Joh. Hert / H. v. Oltis																									
1380			Hr Joh. Hert / H. v. Oltis																									

Tab. 1 (Seite 50–61) Sozialtopographie der Kappeler-gasse vom 14. bis 17. Jahrhundert auf Grundlage von Steuerbüchern, Bevölkerungsverzeichnissen und Urkunden (unpublizierte Recherche von Martin Leonhard, Zürich 2009, im Auftrag der Stadtarchäologie Zürich).

Abkürzungen: lb = Pfund, sh = Schilling, d = Denare = Heller/Pfennig, FM = Fraumünster, → = Verkauf und Übergeben an

Reiche Bewohner/Stadtbürger, die im 14./15. Jh. mehr als 1 lb steuern, später Ratsherren

Arme: Personen, die im 14./15. Jh. weniger als 2 sh steuern

Personen, die einem Handwerk zugeordnet werden können

Personen, die Dienstleistungen anbieten oder mit Gütern handeln

Geistliche oder Lehrer

Amtleute

Personal Fraumünster

Alleinstehende Frauen/Witwen

Text in roter Farbe

Informationen widersprüchlich

(Name in Klammern)

Anstösser

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34	50?				53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1381																												
1382																												
1383			Heini von Otis am Rennweg																									
1384																												
1385			Heini v. Otis																									
1386			Heini v. Otis						Trotter: evtl. Leinenweber. Schnyder WQ Nr. 373, 1385 → FM Verkauf Haus Waag am Münsterhof an Leinenweber-zunft, darunter Johans Trotter, ebenso Nr. 441 1393 u. 1405, Nr. 547. Später Grempler																			
1387			Heini v. Otis								Uli Heni																	
1388			Heini v. Otis						Hans Trotter		Uli Heni																	
1389			Heini v. Otis																									
1390																												
1391			Heini v. Otis								Uli Henni																	
1392			Heini v. Otis																									
1393			Heini v. Otis																									
1394																												
1395			Heini v. Otis						Hans Trotter																			
1396									Der Trotter					Burkart Leman														
1397	(Anstösser 85a: gegen unserem Pfister Hus über)	«Haus vor an dem Ort an Heintr. Eichmann, gen. Swab, Zimmermann, da der Engelberg inn ist. Sollen Stuben, Kuchi u. Gemach bauen u. unten einen Keller / Werchgaden»	Heini v. Otis								Uli Heni																	
1398			Heini v. Otis								Uli Heni																	
1399			Heini v. Otis								Uli Heni																	
1400			Heini v. Otis			Spörl																						
1401	Äbt. Hus: Pfister Gugelberg Viell. ident. m. Heinrich Gugelberg, Zeuge FM zw. 1383-1428, 1419 Amtmann FM)	Zimmermann Swab / Jörg Sigrist	Golden Ring: Heintr. v. Oltis > 6 lb Schwiegersohn Joh. Amptz, Vogt RGB u. Ratherr, stiftet 1444 f. Oetli sel. gesung. Messen in der Wasserk.; URZH 9000	Merkli Wiss (Konstaffel, 1428 Rechtshandel mit Freib. Bürger, WQ Nr. 888)		Äbt. Hus: Spörl Mechth. Urmin			Der Trotter	Ulrich Heni Claus Murers wib Albrecht Zimmermann				Bürgli Leman (zeugt 1398 f. Äbt. FM, URZH4950) Anna Ammensünin die Wechterin die Löfflerin			Welti am Bühl 1 lb 2 sh 6 d ODER hus zem Hanen: Rudolf Pfeffikon 6 lb 5 sh							Henkers hus?				
1402		Jörg Sigrist	Heini v. Otis		Merkli Wiss				Der Trotter	Uli Heni								Welti am Bühl										
1403		Jörg Sigrist	Heini v. Otis						Hans Trotter	Uli Heni								Welti am Bühl										
1404		Jörg Sigrist	Cunr. v. Otlis Mutter						Hans Trotter	Uli Heni								Welti am Bühl										
1405		Jörg Sigrist	Cunr. v. Otlis						Hans Trotter			(Joh. Füsli hus hier?)		Burkh. Lenman verschreibt s. unehl. Tochter Haus f. Schuld; Erbzins Abtei	(Hr. Nic. Bidermans hus hier?)			Welti am Bühl										
1406			Die alt v. Otlis						Hans Trotter	Uli Heni								Welti am Bühl										
1407			Cunr. v. Otlis Mutter						Hans Trotter									Welti am Bühl										
1408	Äbt. Hus Pfister Sager Steuert 6 lb! (1404 wohnt Sager noch «uff Dorf», URZH 4820, 1401 Rennweg 118)	135. Äbt. hus Uli Widmer Zimmermannin, Swabin (nach 139. o. Nr.) Jörg Sigersten hus: Stumpplin, Albr. Krepser, Berner, kürsener	Ring: Cunis v. Otlis kind 5 lb	Hus z. Hafen Merkli Wiss		Spörlis hus Spörl			Hans Trotter		Hafner, Paternostrer / Berners hus: Uli Nadler Toman Paternostrer u. Frau			Leman hus Bürgli Leman (12sh) die v. Elsas Jörg Bernhard			hus zum Hanen Welti am Bühl Mokkin				Panth. ab Inkenberg hus? Bercht. Metzger Anna Wisin Rudi Blind Wechingerin Kuch Cathrina Wiss (daneben «Henkers hus vacat»)						Kappelerhof Heintr. Schulmeister	
1409									Trotter									Welti am Bühl										
1410	Pfister Sager Knecht Hs. Trütter	135. Äbt. hus Uli Widmer Murerin Tempelmanin (nach 139 o. Nr.) Jörio Sigristen hus; Hans Berner + Frau, Stumpin	Ring: Cunis v. Otlis kind > 6 lb	Hus z. Hafen: Merkli Wiss + Frau 16 sh		Spörlis hus: Jekli Spörl + Frau	Schilterbergs hus: Kathrina Gütterlin; Butz + Fr.; Peter Maler + Fr.		Hs. Trotters hus: Hs. Trotter + Frau								Joh. Haslers hus: Greta Haslerin	Grett ab dem Bühl, 10 sh + Mokkin ir husfrow										Cappeler Hof: Heinrich Schulmeister und Elsi, sin swester
1411									Trotter																			

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56	
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401							Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29	
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177	
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53	
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79	
1412							(hier? Von Lindow Haus)		Trotter									Walter an dem Bühl Haus gen. Zum Hanen	(hier? Gawersches Haus)										
1413									Trotter																				
1414						Scheider Sne			Trotter		Hafner, paternoster, uxor eius, Jänni v. Rotenburg schulden Heintzli Boshard 35.5 lb. Schnyder, WQ. Nr. 645.			Paternoster Thoma Crützer erscheint vor dem Zher Rat als Zeuge in einem Prozess zw. 2 Paternoster-händler v. Gmünd und Strassburg; vgl. Schnyder WQ 1, Nr. 634															
1415						Scheider Sne			Trotter									Weinhahnen: Schulmr. Heinrich											
1416		Jörg, Sigrist	Cünis v. Oltis Kind		Uli Widmer	Scheider Sne	Ueli Wyss		Trotter					Thoma Crützer, paternoster															
1417	Äbt. Haus: Ruedi Sager	Äbt. Hus: Jörjio v. Memmingen	Guldin Ring: Cuni Oltis Kind > 8 lb Heini Zoller	Haus zum «Hafen»: Uli Widmer + Fr., Heini Bodmer + Frau	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	Ueli Wyss		Hans Trotter + Frau (19 sh); Ulrich Tetzli + Frau					Thoma Crützer, paternoster evtl. identisch mit «Thoman Paternoster» v. 1408	Heini Reigen hus vacat		hus ze dem Rosen: Schumpeldey 12 sh + knecht	Das hus ze dem Hanen: Heinrich Schulmeister + Frau + Adlheit, 14 sh			Panthalon ab Inkenberg hus Cuntz Stengli Anna Wissi blinden Rudis wib Eberli Metzger Heinrich Schedler Schitterbergin Ulrich v. Ktz Bertschi Metger Gret Schitterbergin Gret Marpachin Hs. Ammann Kath. Hermanin Hs. Niefergalt			Folmaris hus: Folmar + Frau	der Stumpeldeyn hus: Peter Maler u. sin wip	Oberli Frij u. sin wip 1 lb 8 sh; Ita Widerin		Kappelerhof Heini Reig 8 lb	
1418	Bäcker Rudi Sager: Streit mit Rat wg. Umgeld, das er wie alle Bäcker v. allem was er bäckt, entrichten soll. WQ 1, Nr. 761	Jörjijs v. Memmingen			Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	Ueli Wyss		Trotter					Thoma Crützer															
1419		Jörjijs v. Memmingen			Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	die Baderin		Hans Trotter					Thoma Crützer															
1420		Jörjijs v. Memmingen			Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	Hs. Baders Frau		Trotter					Thoma Crützer															
1421						Clewi Sne, der Schneider			Hans Trotter					Thoma Crützer															
1422						Clewi Sne, der Schneider			Hans Trotter					Thoma Crützer															
1423		Jörjii unser Sigrist		Uli Abbateller v. seinem Haus z. Hafen, köft er v. Ulin Widmer (Fm-Rechn)	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	der Ringler		Trotter					Thoma Crützer															
1424		Jörjii unser Sigrist			Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider			Hans Trotter					Thoma Crützer															
1425		Jörjii unser Sigrist			Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider			Hans Trotter					Thoma Crützer															
1426		Jörjii unser Sigrist			Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider			Trotter					Thoma Crützer					Smid Löys										
1427		Jörjii unser Sigrist		Chunr. Appenzeller	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	Stefan der Murer		Trotter					Thoma Crützer					Smid Löys										
1428		Jörjii unser Sigrist		Chunr. Appenzeller	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider			Hans Trotter					Thoma Crützer / die Crützerin im Kratz					Smid Löwis Haus im Kratz										
1429		Jörjii unser Sigrist	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider			Hans Trotter					Thoma Crützer / die Crützerin im Kratz															
1430		Jörjii unser Sigrist	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	Steffan Snewli		Trotter					Thoma Crützer					Smid Löigis										
1431		Jörjii unser Sigrist	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	Steffan Snewli		Hans Trotter					Thoma Crützer					Smid Löigis										
1432		Jörjii unser Sigrist	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller	Uli Widmer	Clewi Sne, der Schneider	Steffan Snewli		Hans Trotter					Thoma Crützer				Haus z. Hanen: Bela Scherbin / (Haus z. Roten Hähnen Ruedi Schanolt)	Smid Löiyis				Elsb. ab Inkenberg, Tochter v. Pantalon sel. → Jk. Schwarzmurer, Söhne ihrer Schwester			(Nachrichters hus)			
1433			Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller					Hans Trotter									Scherbin	Smid Löwis Haus im Kratz										

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1434			Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller					Hans Trotter										Smid Löyin									
1435			Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller					Trotter					«Speni, Zimmerman»					Smid Löyin									
1436			Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller					Trotter									Swerterin	Smid Löyis									
1437			Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller					Trotter									Swerterin	Smid Löyis H. im Kratz									
1438		Jörjis, gab die Huserin, ir Tochter	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Chunr. Appenzeller	Uli Widmer	Schnelin, gen. Hs. Eigen	die Ackermannin		Trotter					Zimmermann Uli Speny			Heini Villinger, Knecht FM → Hans Riff stösst an Haus zur Krone der Weberin u. Haus v. Eberly Fry URZH 8232/8232, 6836	Swerterin	Smid Löyis H. im Kratz									
1439		Die Sigristin	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Anna Werkmeisterin v. ihrem Hs. Z. Hafen	Cunr. Appenz. + Frau v. Haus u. Garten, stösst an des Snes hus; Hausteilung zw. Wwe. Appenzeller (Ass 45) u. Tochter + Ehemann (Ass 46)	Hs. Eigen	die Ackermannin		Trotter					Zimmerm. Speny					Smid Löyis H. im Kratz									
1440		Rudi Stoll; Zimmermans Frau v. ihrer Mutter sel. Haus	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hr. Hans Eigen	Peter Graf (Schneider) oo Anna Werkmeisterin	Cunr. Appenz. + Frau. Haus stösst an der Schnölin hus	Hs. Eigen	die Ackermannin		Trotter					Zimmerm. Speny				Ruedi Im Bach u. Gretta Swerterin	Smid Löyis H. im Kratz									
1441		Rudi Stoll; Zimmermans Frau v. ihrer Mutter sel. Haus	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Peter Graf	Cunr. Appenz. + Frau. Haus stösst an der Schnölin hus	Hs. Eigen			Hans Trotter					Zimmerm. Speny					Smid Löyis H. im Kratz				Hans Frank					
1442		Rudi Stoll; Zimmermans Frau v. ihrer Mutter sel. Haus	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Peter Graf	Cunr. Appenz. + Frau. Haus stösst an der Schnölin hus	Hs. Eigen			Hans Trotter, Grempler	Sägesserin			Hans Sager	Zimmerm. Speny							Der Müntzer im Kratz							
1443		Rudi Stoll; Zimmermans Frau v. ihrer Mutter sel. Haus	Pfrundhaus z. Golden Ring: Hans Eigen	Peter Graf	Cunr. Appenz. + Frau. Haus stösst an der Schnölin hus	Hs. Eigen			Hans Trotter, Grempler	Sägesserin			Hans Sager	Zimmerm. Speny							Der Müntzer im Kratz							
1444	Pflister Tegen	Rudi Stoll; Zimmermans Frau v. ihrer Mutter sel. Haus / = «Rudi Banken wib u. mutter»	Verena Ammann / Herr Hans Eigen	Peter Graf, der Schnider	Zimmeraxt: Cunr. Appenz. + Frau. Haus stösst an der Schnölin hus	Scher: Schnewlin = Hs. Eigen	Nussboumerin			Segenserin hus die Segenserin	der Malerin hus Malerin	Steinhauer Ott hus: Ott Steinhöwer (=Ott Aber, Steinmetz) mortuus → Hans Sager		Uli Sperlis hus Uli Sperli	Ulrich Reyen hus Ulrich Reig	Claus v. Wisenburgs hus Claus Metzger v. Nüwenburg	Der Riffinen hus die Riffin Kürschnerin Adelheit Hubennegerin	die Imbach / der Swerterin hus Ruedi Imbach + Frau	Schmidloius hus: An(na) Bollenderin	Spitaler hus: Cristan Catherin Roggen-snidern; Gretli Cristan	Müntzers hus Hans Müntzer Catherin Baderin Hs. Glaser	des alten Reyen hus der alt Reig 7 lb		Fomaris hus Wilhelm Folmari Andres Löffenberg	des Siglis hus der Sigli	Oberli, Kramers hus (Umgeld-einnehmer) Wernli Brugger	Schumpeldeys hus der Krützer Hans Weber Metzi Rosenstöklin	Cappenter hoff die Hedingerin
1445				Peter Graf		Hs. Eigen				Sägesserin			Hans Sager	Zimmerm. Speny				Ruedi Imbach			Der Müntzer im Kratz							
1446			Haus z. guldin Ring: Herr Hans Eigen / Leonhard Fries	Peter Graf		Hs. Eigen			Hans Trotter	Sägesserin			Hans Sager	Zimmerm. Speny							Der Müntzer im Kratz							
1447		Unser Amann v. dem Haus, das der Stollin war	Unser Ammann (Fraumünster)	Peter Graf	Cunr. Appenz. Wib	Hs. Eigen	Metz Kollerin v. H. im Kratz am Ort		Hans Trotter	Sägesserin			Hans Sager	Zimmerm. Speny				Ruedi Imbach			Der Müntzer im Kratz							
1448				Peter Graf v. s. Haus , das geteilt, hat Cunr. Appenzeller	Cunr. Appenzeller	Hs. Eigen								Zimmerm. Speny				Ruedi Imbach			Der Müntzer im Kratz							
1449			Leonhard Fries, Ammann FM			Hs. Eigen			Hans Trotter	Sägesserin				Zimmerm. Speny														
1450		Lienh. Fries, Ammann v. Haus am guldin Ring, das der Stollin war	Leonhard Fries, Ammann FM	Peter Graf		Hs. Eigen	Metz Kollerin v. H. im Kratz am Ort							Zimmerm. Speny														
1451		Lienh. Fries, Ammann v. Haus am guldin Ring, das der Stollin war	Leonhard Fries, Ammann FM				Metz Kollerin v. H. im Kratz am Ort							Zimmerm. Speny														
1452		Lienh. Fries, alt Ammann v. Haus ..., das der Stollin war	Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin, Peter Grafen sel. Tochter...	Cunr. Appenz v. s Haus u. Garten, das getilt hat Gretlin Grafflin	Peter Ritz, der Schmid	Metz Kollerin v. H. im Kratz am Ort / Grosshans v. Haus am Ort							Zimmerm. Speny									Hans Franken hus (BM Schwarzmurer verk. Zins)	(Nachrichters hus)				

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56	
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401							Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus- quai 11	Helfererei- gasse 5	Kappeler- gasse 3	Kappeler- gasse 5	Kappeler- gasse 7	Kappeler- gasse 9	Stadthaus- platz 28	Kappeler- gasse 11	Kappeler- gasse 13	Kappeler- gasse 15	Kappeler- gasse 17	Kappeler- gasse 19	Kappeler- gasse 19	Kappeler- gasse 21	Kappeler- gasse 23	Kappeler- gasse 25	Kappeler- gasse 25	Stadthaus- platz 27	Stadthaus- platz 26	Stadthaus- platz 25	Stadthaus- platz 24	Stadthaus- platz 23	Stadthaus- platz 22					Kappeler- gasse 29	
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177	
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53	
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79	
1453	Uli v. Wil, Pfister nimmt v. FM Kredit auf sein «Pfisterhaus u. Hofstatt», Erblehen FM, auf	Lienh. Fries, alt Ammann v. Haus ..., das der Stollin war	Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid	Metz Kollerin v. H. im Kratz am Ort							Zimmerm. Speny															
1454		Lienh. Fries, alt Ammann v. Haus ..., das der Stollin war	Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid	Metz Kollerin v. H. im Kratz am Ort	(n. 1453): Haus z. Sternen, Elsin v. Mellingen						Zimmerm. Speny															
1455		Lienh. Fries, alt Ammann v. Haus ..., das der Stollin war	Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid	Metz Kollerin v. H. im Kratz am Ort							Zimmerm. Speny = Spärl, Spörl															
1456			Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid		Erblehen FM																					
1457			Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid									Ulrich Reyg → Andreas Stucki oo Barbel (Gültbrief), H. stösst an Wernli Müllers H. u. des Bonschnders H.						Ulrich Reyg → Andreas Stucki stösst an Wernli Müller und Bonschnders Haus								
1458			Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid																							
1459			Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid															Müntzer								
1460			Leonhard Fries, Ammann FM	Gretlin Grefflin...		Peter Ritz, der Schmid															Müntzer								
1461	Uli v. Will hus Uli v. Will	Ammans hus, das klein Messerschmid	Hus z. Golden Ring: Amman, procurator, Friesin, Wwe. Amtmann	Andres Kamrers hus / Gretlin ODER Gretlin Grefflin Vrena Fröli	Appenz. Hus Michel Weber	hus zur Schär Grosshans Bischof	Mätzi Koler hus Margret	Zellers hus Marty Schmid / ODER Els. v. Mellingen Hus	Andres Grebel = Stucki hus Andres Stucki	Schuhmacherin Haus Egger	Schitterbergs hus Hensli Schitterb		Spärlis hus	Hus das Mr. Reigen war Hensli Reig		hus z. Rosen				Müntzers hus: Hs. Müntzer u. Frau	alt Reygen hus Hensli Reig Hensli Keller		Volmaris hus Volmar	hus z. Roten Rüden	Spöri	Krützers hus Hs. Krützer	Cappeler hof		
1462			Friesin, Wwe. Amtmann	Gretlin Grefflin...		Schmid P. Ritz			Martin Schmid, früher Trotter												Müntzer								
1463			Friesin, Wwe. Amtmann	Gretlin Grefflin...	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz	Margreten hus Margret Vreni Elsbeth	Wirtshaus zum Sternen: Elsy von Mellingen?	Aspers hus: Marti Schmid u./o. Haus hinter Sternen: Elsy v. Mellingen	Andres Stukis hus Andres Stucki	Schuhmacherin Haus Hans Lutenschlaher	Schitterbergs hus: Hensli Schitterberg + Frau		Sperlis hus Felix Binder	Heini Binders hus		Hus z. Rosen: Mury + Frau			aber Müntzers hus Hs. Müntzer	Hensel Reyen hus Hensel Reyg		Volmaris hus Volmare	hus z. roten Rüden	Löffenbergs hus Andres Löffenberg	Krützers hus Krützerin	Kappeler hof		
1464			Friesin, Wwe. Amtmann	Gretlin Grefflin...	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz															Müntzer								
1465	Pfister Uli von Wyl	die Friesin v. ihrem Hüslin am güldin Ring, gab vor Stollin	Friesin, Wwe. Amtmann	Gretlin Grefflin...	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz			Els. v. Mellingen hus hinter Sternen			Maurer Schitterberg		Merk, der Bader															
1466	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von dem Hus das der Friesin was		Gretlin Grefflin...	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz			Els. v. Mellingen hus hinter Sternen	Andres Stuckis hus: Büchsenmeister + Frau		Schitterberg, Maurer		Merk, der Bader															
1467	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von dem Hus das der Friesin was	Guldin Ring: Joh. Zäyg + Schwester + deren Tochter 10 lb; Anthonius, sein Schüler	Andres Kamrers hus Mülcher Cuni Scheller	Andli Appenzellerin / Appenzeller hus: Appenzellerin	Schmid P. Ritz ODER Hus zer Schwer: Heini Zimmerknecht + Frau; Fretha Kellerin	Margrethen hus Gretha Müntzerin	Elsy v. Mellingen hus z. Sternen Hans Uly Ann, sin dirn	Aspers hus: Heini Bülser ODER / UND Els v. Mellingen hus hinter Sternen	Andres Stuckis hus: Heinr. Büchsenmeister	Schuhmacherin Haus Angnesa Schickin	Schitterbergs hus: Landöss + Frau (Schärer)		Spärlis hus: Merk, der Bader + Frau	Heini Binder hus Heini Binder		zum Rosen: Bsetzer + husfrow			Müntzers hus Claus Frentzli Hans Stocker	Hensli Reigen hus Hensli Reigen frau Schil Aelly Hirt Hensli Reig		Volmaris hus Volmarin 2 husfrauen Pauli Prsser	Hus z. roten Rüden od	Löffenbergs hus Löffenberg	Crützers hus Jakob Bischof Rinegger	Kappelerhof		
1468	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von ...	hus z. Golden Ring: Johans Zeig	Andres Kamrers hus: Cuny Scheler	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz	Margrethen hus: Grett Müntzerin + tochter	Elsi von Meillingen hus zum Sternen: Els v. Mellingen + husfrow, Purenmeittli; Annly Huberly	Aspers hus: Elsli Vesler + Mann ODER Els v. Mellingen hus hinter Sternen	Andres Stuckis hus: Heinr. Büchsenmeister + Frau	Der Schumacher hus ist Angnesen Schickin: Angnes Schickin + ir husfrow Huberin	Schitterbergs hus: Landös + sin husfrow Huberin		Merk, der Bader															
1469	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von ...	hus z. Golden Ring: Mr. Hs. zum Nüwenhus + Frau	Andres Kamrers hus: Cuny Scheler	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz ODER hus zer Scher: Rottin + Tochter	Margrethen hus: Gret Müntzerin + Tochter	Els von Mellingen hus: Els v. Mellingen; Margretli;	Aspers hus: Ulrich Richart + Frau; Cunrat Spörl ODER Els v. Mellingen hus hinter Sternen	Andres Stuckis hus: Heinrich Büchsenmr. + Frau	Angnes Schikinen hus: Angnes Schickin + husfrow Huberin	Landösen hus: Landös + Kathrin sin husfrow		Merk, der Bader															
1470	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von ...	Guldin Ring: Steinhowers = Hans v. Nüwenhus Frau	Andres Kamrers hus Cuni Scheller	Appenz. Hus Rudi Egensan	Hus z. Scher (Schmid) Peter Ritz	Margrethen hus Müntzerin	Els. v. Mellingen hus Elsi Huber Küngold	Aspers hus / Els v. Mellingen hus hinter Sternen Ulr. Richart	Andres Stuckis hus: Heinr. Büchsenmeister	Angnes Schickinen hus: Angnes Schickin; Teschler + Frau	Landösen hus: Landös + Frau		Sperlis hus Merck Bader	Heini Binder hus Cristen		Rosen Pscheterzin Clewi Blachhar			Müntzers hus Hans Keller	Hensli Reyen hus Hensly Reig		Vollmaris hus Vollmarin	z. Roten Rind Benedikt Joh. Misner	Louffenbergs hus Louffenberg	Crützers hus Jak. Bischof Rinegger Crützerin	Kappelerhof: Clewy Zoller		
1471	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von ...	Hans Münch, der Maurer, zum «guldin Ring»	Cunr. Hoflich, ist das H. geteilt, gab Margr. Habin, danach Andres Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz			Els. v. Mellingen (hinten am Sternen)			Schärer Landöhi		Merk, der Bader															

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1472	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von ...		Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz			Els. v. Mellingen (hinter Sternen)			Schärer Landöhi		Merk. der Bader														
1473	Pfister Uli von Wil	die Mülchin von ...		Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz			Els. v. Mellingen (hinter Sternen)			Schärer Landöhi		Merk. der Bader														
1474	Pfister Uli von Wil			Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz					Agnes Schickin Cilianus Blind			Merk. der Bader														
1475	Pfister Uli von Wil			Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz								Merk. der Bader														
1476	Pfister Uli von Wil			Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz								Merk. der Bader	Else v. SG u. Bernhard v. SG													
1477	Pfister Uli von Wil			Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz								Merk. der Bader														
1478	Pfister Uli von Wil			Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz								Merk. der Bader														
1479	Pfister Uli von Wil	die Schellerin		Cunr. Hoflich: geteiltes H., gab Marg. Habin danach Andreas Hosch	Andli Appenzellerin	Schmid P. Ritz			Huberin (hinter Sternen)			Heini v. Bülach	Heini v. Bülach	Merk. der Bader														
1480	Pfister Uli von Wil		Reygin im Kratz			Schmid P. Ritz								Merk. der Bader														
1481	Pfister Uli von Wil		Reygin im Kratz			Schmid P. Ritz								Merk. der Bader														
1482	Pfister Uli von Wil	Cläwi Schitterli	Reygin im Kratz	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber (Hinter Sternen)			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1483	Pfister Uli von Wil		Reygin im Kratz	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1484	Pfister Uli von Wil		Domenicus Frauenfeld	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1485	Pfister Uli von Wil		Domenicus Frauenfeld	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1486	Pfister Uli von Wil		Rudi Jäckli (Metzger?)	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader								(Reigin Haus)	Haus z. Linden: Pflegerhaus d. Elenden Brudersch. → Heini Boller	(Nachrichters haus)				
1487	Pfister Uli von Wil		Rudi Jäckli	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1488	Pfister Uli von Wil		Rudi Jäckli	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1489	Pfister Uli von Wil		Rudi Jäckli	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1490	Pfister Uli von Wil		Rudi Jäckli	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg	Uli Höwberg	Merk. der Bader														
1491	Pfister Uli von Wil		Mr. Rud.	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg v. Mailand → Cristine Wegelin, Winterthur → Stephan Maiger, Chorherr Fraumünster	Uli Höwberg → Hr. Steffen Meier	Merk. der Bader / (Els Mergkin hus)														
1492	Pfister Uli von Wil		Mr. Rud.	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg (wohl eher Chorherr Stefan Meier)	Hr. Steffen Meier	Merk. der Bader														
1493	Pfister Uli von Wil		Mr. Rud.	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg (wohl eher Chorherr Stefan Meier)	Hr. Steffen Meier	Merk. der Bader														
1494	Pfister Uli von Wil		Mr. Rud.	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg (wohl eher Chorherr Stefan Meier)	Hr. Steffen Meier	Merk. der Bader														
1495	Pfister Uli von Wil		Mr. Rud.	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg (wohl eher Chorherr Stefan Meier)	Hr. Steffen Meier	Merk. der Bader														
1496	Pfister Uli von Wil		Mr. Rud.	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg (wohl eher Chorherr Stefan Meier)	Hr. Steffen Meier	Merk. der Bader														
1497	Pfister Uli von Wil		Mr. Rud.	Cunr. Hoflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber			Uli Höwberg (wohl eher Chorherr Stefan Meier)	Hr. Steffen Meier	Merk. der Bader														

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1498	Kleinhans von Wil, Pfister in der Abtei	die Müllicherin	Mr. Rud.	Cunr. Höflich oder Höflinger	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber				Uli Höwberg (wohl eher Chorherr Stefan Meier)	Hr. Steffen Meier	Merk, der Bader													
1499	Pfister Hs von Wil	Cläwi Schiiterli	Mr. Rud.	Mr. Rudi Jeckli	Caspar Kürsiners Wib	Schmid P. Ritz			Anneli Huber (Hinter Sternen)				Herr Steffen Meier	Hr. Steffen Meier	Merk, der Bader													
1500	Pfister Hs von Wil	Peter Küng (Zimmermann)	Mr. Rud.	Mr. Rudi Jeckli	Mr. Jäckli	Schmid P. Ritz			die Frauen in der Sammnung				Hs. v. Kempten	Hans v. Kempten	der Kürsiner													
1501	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Mr. Rud.	Mr. Rudi Jeckli	Mr. Jäckli	Ritzin			Hans v. Wil				Hs. v. Kempten	Hans v. Kempten	der Kürsiner													
1502	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Mr. Rud.	Mr. Rudi Jeckli	Mr. Jäckli	Ritzin			Hans v. Wil				Hs. v. Kempten	Hans v. Kempten	der Kürsiner							(Amalya Wissenbur-gerin haus)	Heini Bülers Erben → Sakraments-bruderschaft (wg. Schulden)	(der Stadt Haus)				
1503	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Mr. Rud.	Mr. Rudi Jeckli	Mr. Jäckli	Ritzin			Hans v. Wil				Hs. v. Kempten, Schwager v. Wilh. Spiegel	Hans v. Kempten	der Kürsiner													
1504	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Mr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli					Hans v. Wil																			
1505	Pfister Heini von Wil	Peter Küng		Mr. Rudi Jeckli					Hans v. Wil																			
1506	Pfister Heini von Wil	Peter Küng		Mr. Rudi Jeckli					Hans v. Wil																			
1507	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli					Hans v. Wil																			
1508	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli					Hans v. Wil																			
1509	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli					Hans v. Wil																			
1510	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli					Hans v. Wil																			
1511	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli		Mr. Ryf			Hans v. Wil				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel	Peter Surloch													
1512	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Heinr. Jäckli, Metzger	(Rud. Jeckli, Metzgers anderes Haus)		Mr. Ryf			die alt v. Wil				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel	Peter Surloch													
1513	Pfister Heini von Wil	Peter Küng	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli		Mr. Ryfs Erben			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel	Peter Surloch													
1514	Pfister Heini von Wil	Peter Küng, Zimmermann vermacht s. Frau Adelheit Schefmacherin Haus neben goldnen Ring als Leibding	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli		Stubenknecht Uli, zum Kämbel			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel	Peter Surloch													
1515	Pfister Heini von Wil	Peter Küng Erben	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli		Stubenknecht Uli, zum Kämbel			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel	Peter Surloch													
1516	Pfister Heini von Wil	Peter Küng Erben	Heinr. Jäckli, Metzger	Mr. Rudi Jeckli		Stubenknecht Uli, zum Kämbel			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel														
1517	Pfister Heini von Wil	Dorothea Walther	Heinr. Jäckli, Metzger	Die Widerkerin, gab vor Hans Holz, Haus geteilt		Stubenknecht Uli, zum Kämbel			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel	Ruedi Näf													
1518	Pfister Heini von Wil	Dorothea Walther	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel	Wilhelm Spiegel	der Bucher													
1519	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, der bim Her Roisten ist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel	Wilh. Spiegel Erben	der Bucher													
1520	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Roist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel Erben	Wilh. Spiegel Erben	der Bucher													
1521	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Roist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel Erben	Wilh. Spiegel Erben	der Bucher													
1522	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Roister bim Hr Rousten ist, zinst von dem Hüsl im Kratz, zuvor gab Peter Küng (stosst an Hr. Rud. hus (Ass. 65a) u. neben an Hch Jacklis hus (Ass 44)	Heinr. Jäckli, Metzger Hr. Rud. (Kochs) Hus	die Widerkerin		Junghans Brentz			Dorothea Walther				Wilh. Spiegel Erben	Wilh. Spiegel Erben	der Bucher													
1523	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Roist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz									der Bucher													
1524	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Roist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz									der Bucher			Ulrich ? Schwab										
1525	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Roist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin	(Jak. Schönenbergs Haus)	Junghans Brentz stosst hinten an Sakraments-haus, Ehgraben			Hans Schwab				(Des Fischers hus)	der Bucher			Hans Schwab					(Reigynen Haus)	Hans Silberkremer	(Nachrichters Hus)				
1526	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Roist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz								der Bucher														

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22				Kappeler-gasse 29	
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII.78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1527	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz							Dekan HR Thumisen v. Fischers hus	der Bucher														
1528	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Junghans Brentz			Jörg Stolz, Kürssiner			Uli Albrecht		der Bucher	Appenzellerin, Wäscherin													
1529	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Gürtler Tschafitli		Haus z. Sternen	Jörg Stolz, Kürssiner			Uli Albrecht		der Bucher	Appenzellerin, Wäscherin			Ulrich Löffler mit der einen Hand						Silberkrämer Hans Schmid				
1530	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Gürtler Tschafitli			Jörg Stolz, Kürssiner			Uli Albrecht		der Bucher	Appenzellerin, Wäscherin									Silberkrämer Hans Schmid				
1531	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Gürtler Tschafitli			Jörg Stolz, Kürssiner			Uli Albrecht	Zimmermann Sigmund Bluntschli	Gretli Appenzeller	Appenzellerin, Wäscherin			Ulrich Löffler						Silberkrämer Hans Schmid				
1532	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin		Gürtler Tschafitli			Jörg Stolz, Kürssiner			Uli Albrecht	Fischer Webers Erben	Gretli Appenzeller	Appenzellerin, Wäscherin			Ulrich Löffler						Silberkrämer Hans Schmid				
1533	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin					Jörg Stolz, Kürssiner			Uli Albrecht	Thumysen im Kratz (Dekan Fraumünster ab 1526)	Gretli Appenzeller	Appenzellerin, Wäscherin			Ulrich Löffler	Jacob Schädler v. des Meyers Haus im Kratz					Silberkrämer Hans Schmid				
1534	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin					Jörg Stolz, Kürssiner			Uli Albrecht	HR Thumisen, Dekan	Gretli Appenzeller	Appenzellerin, Wäscherin				(Jacob Schädler / Hermann Schädler)	Cunrad Walthert stösst an 1. Sigmunds Haus Schädlers Haus st. hinten an Ehgraben	(Sigmund Haus, später Ulrich Müller Haus)			Silberkrämer Hans Schmid				
1535	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Erben Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Thumysen im Kratz	Gretli Appenzeller	die alt Appenzellerin			Ulrich Löffler	Jacob Schädler					Silberkrämer Hans Schmid				
1536	Pfister Heini von Wil	Uli Sügy, b. Röist	Erben Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Thumysen Frau	Gretli Appenzeller	die alt Appenzellerin			Ulrich Löffler	Jacob Schädler					Silberkrämer Hans Schmid				
1537	Pfister Heini von Will	Uli Sügi ODER Stoffel Stoll, Pfister	Erben Heinr. Jäckli, Metzger	die Widerkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Thumysen Frau	Gretli Appenzeller	die alt Appenzellerin				Jacob Schädler					Silberkrämer Hans Schmid				
1538	(Pfister Heinrich v. Wil)	Peter Polier	Erben Heinr. Jäckli → Pfister Heini von Wil → Hans Jäckli, Neffe von Heinr. (führt zu Streit mit Sohn Hans J.) StAZ B V 5, 357	die Widerkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Thumysen Frau	Gretli Appenzeller	die alt Appenzellerin			Ulrich Seiler, Löffler	Jacob Schädler					Silberkrämer Hans Schmid				
1539	Pfister Heini von Wil	Peter Polier	Hans Jäckli, Metzger	die Widerkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Thumysen Frau	Gretli Appenzeller				Ulrich Seiler, Löffler	Jacob Schädler					Silberkrämer Hans Schmid				
1540	Pfister Heini von Wil	Peter Polier	Mr. Hans Jäckli, Metzger (Neffe v. Heinr.)	die Widerkerin			(Ötli Kungs Haus z. Sternen)		Hans Kloter	(Hr. Rud. Thumisens Frauen Haus)		Uli Albrecht	(Simon Iselis Haus)	Margaretha Appenzellerin	Spöri, der Kuttler im Kratz / (alt Appenzellerin Haus)				Jacob Schädler					Silberkrämer Hans Schmid				
1541	Pfister Heini von Wil		Hans Jäckli, Metzger						Hans Kloter			Uli Albrecht	Margret Wagnerin	Gretli Appenzeller				Joachim Küferli, Weber	Jacob Schädler					Silberkrämer Hans Schmid				
1542	Pfister Heini von Wil	Peter Wegler v. s. H. im gelben Winkel, Rud. Weggen	Hans Jäckli, Metzger	Vreni Wiederkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Margret Wagnerin	Gretli Appenzeller				Joachim Küferli, Weber	Jacob Schädler					Benedikt Mann				
1543	Pfister Heini von Wil	Peter Wegler / Rud. Weggen	Hans Jäckli, Metzger	Vreni Wiederkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Margret Wagnerin	Gretli Appenzeller				Joachim Küferli, Weber	Jacob Schädler					Benedikt Mann				
1544	Pfister Heini von Wil	Peter Wegler / Rud. Weggen	Hans Jäckli, Metzger	Vreni Wiederkerin					Hans Kloter			Uli Albrecht	Margret Wagnerin	Benedikt Spechtinger Jkr. Marx Stapfer				Joachim Küferli, Weber	Jacob Schädlers Frau					Benedikt Mann				
1545	Steinmetz Mr. Lorenz (Bodmer)	Peter Wegler / Rud. Weggen	Hans Jäckli, Metzger	Vreni Wiederkerin					Hans Kloter	Melcher Schlosser Bauschilling		Uli Albrecht	Margret Wagnerin	B. Spechtinger Jkr. Stapfer	Kunrat Hedinger			Joachim Küferli, Weber	Jacob Schädlers Frau					Benedikt Mann				
1546	Steinmetz Lorenz (Bodmer)Erben	Peter Wegler / Rud. Weggen	Hans Jäckli, Metzger	Vreni Wiederkerin			Dietschin					Uli Albrecht	Margret Wagnerin	B. Spechtinger Jkr. Stapfer	Cunr. Hedinger			Joachim Küferli, Weber	Jacob Schädlers Frau					Benedikt Mann				
1547	Steinmetz Lorenz (Bodmer)Erben	Peter Wegler / Rud. Weggen	Hans Jäckli, Metzger	Vreni Wiederkerin			Dietschin					Uli Albrecht	Sext Bock	B. Spechtinger Jkr. Stapfer	Cunr. Hedinger			Joachim Küferli, Weber						Hans Gyger				
1548	Steinmetz Heinrich Bodmer (Bauschilling)	Peter Wegler / Rud. Weggen	Andres Herman	Vreni Wiederkerin			Dietschin					Uli Albrecht Erben	Sext Bock	B. Spechtinger Jkr. Stapfer	Cunr. Hedinger			Jos Küderli						Hans Gyger				
1549	Steinmetz Lorenz (Bodmer)Erben	Peter Wegler / Rud. Weggen	Mr. Hans Steinbrüchel	Vreni Wiederkerin			Marg. Sprünglin					Uli Albrecht Erben	Sext Bock	B. Spechtinger Jkr. Stapfer	Cunr. Hedinger			Jos Küderli						Hans Gyger				
1550	Lorenz Bodmers sel. Knabe		Mr. Hans Steinbrüchel										Sext Bock		Cunr. Hedinger			Jos Küderli						Hartmann von Wil: 10 lb Bauschilling				
1551			Mr. Hans Steinbrüchel				Ulrich Müller, (Weber)						Sext Bock		Cunr. Hedinger			Jos Küderli			Jörg Sixtbogk (Bauschilling) vgl. Ass. 52, Sext Bock		Hr. Rud. Amann (+1552), Pfr. Kilchberg seit 1535, zuvor wg. Ehebr. u. Polygamie in Knonau abgesetzt)					
1552			Mr. Hans Steinbrüchel										Sext Bock		Cunr. Hedinger			Jos Küderli					Hr. Rud. Amann					

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII.78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1553			Mr. Hans Steinbrüchel										Sext Bock		Cunr. Hedinger			Jos Küderli						Hr. Rud. Amann / Hartmann von Wül: 20 lb Bauschilling Erben				
1554	Steinmetz Heinrich Bodmer		Mr. Hans Steinbrüchel										Sext Bock		Cunr. Hedinger			Jos Küderli						Helias Amann, Sohn v. Rud. (Kauf f. 570 lb v. Augustinern)				
1555			Mr. Hans Steinbrüchel										Jacob Buman (Schärer)		Cunr. Hedinger			Rud. Bachmann						Helias Amann				
1556			Mr. Hans Steinbrüchel										Jacob Buman		Cunr. Hedinger			Rud. Bachmann		Hermann Schädler, Sohn v. Jacob, Erbstreit mit Schwester Barbara				Helias Amann				Renovation durch die Stadt
1557			Mr. Hans Steinbrüchel				Ulrich Müller oo Anna Müller (Leibding)						Jacob Buman		Cunr. Hedinger			Rud. Bachmann		(Hermann Schedlers Haus)	1553/60: Steinmetz Niklaus Marti / später Jac. Spöri, Tischmacher / Hs. Ulrich	(Ulrich Müllers Haus)		Helias Amann				Renovation durch die Stadt (Petteroni Grebel vorübergehend in Trotstube Fraumünster)
1558			Ulrich Locher, Metzger										Jacob Buman		Cunr. Hedinger			Rud. Bachmann						Helias Amann				
1559			Ulrich Locher, Metzger										Jacob Buman	Jkr. Marx Stapfer, zuvor Lienhard Rosli	Cunr. Hedinger			Rud. Bachmann						Helias Amann				
1560			Ulrich Locher, Metzger										Jacob Buman		Cunr. Hedinger			Rud. Bachmann						Helias Amann				
1561			Ulrich Locher, Metzger										Jacob Buman					Rud. Bachmann						Helias Amann				
1562			Ulrich Locher, Metzger										Jacob Buman					Rud. Bachmann						Helias Amann				
1563			Ulrich Locher, Metzger										Jacob Buman	Marx Stäger	(des Wannen-machers Haus)			Rud. Bachmann						Helias Amann				
1564	Steinmetz Heinr. Bodmer Erben	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin			(Ulrich Müllers Haus)	Peter Rumbel, Weber Darlehen v. 155 lb z. Bau seines Hauses	(Fischerin hus) / Barbel Fischerin			Marx Bertschinger	Jacob Buman	Marx Stäger (im Auffall)				Rud. Bachmann						Helias Amann				
1565		Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin					Barbel Fischerin			Jakob Guteman	Jacob Buman	(Ratsschreiber Erhart Heidegger)				Rud. Bachmann						Helias Amann				
1566	Grosshans Thoman	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin					Barbel Fischerin			Seiler Felix Ostertag	Jacob Buman	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Rud. Bachmann						Helias Amann				
1567	Heinr. Bodmer, Goldschmid Erben	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin					Barbel Fischerin			Marx Bertschinger	Jacob Buman	Hans Etzispergers Haus ODER Marx Stäger				Rud. Bachmann						Helias Amann				
1568	Heinr. Bodmers Erben	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin					Barbel Fischerin			Marx Bertschinger	Jacob Buman	Hans Etzispergers Haus ODER Marx Stäger				Rud. Bachmann						Pfrundhaus gg Werkhof Herr Steinbrüchel (Joh. ? Pfr. St. Jakob?, +1588)				
1569	Heinr. Bodmers Erben	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin			(Ulrich Müllers Haus)	Peter Rumbel, Weber	Barbel Fischerin			Marx Bertschinger	Jacob Buman	Hans Etzispergers Haus ODER Marx Stäger				Scherer Jak Buman						Herr Steinbrüchel				
1570	Heinr. Bodmers Erben	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin				Peter Rumbel, Weber	Barbel Fischerin			Marx Bertschinger	Jacob Buman	Hans Etzispergers Haus ODER Marx Stäger				Scherer Jak Buman						Herr Steinbrüchel				
1571	Erben Goldschmid Hans Bodmer → Steinmetz Jak. Hartmann im Birch	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger	Margret Wöschlerin					Barbel Fischerin			Marx Bertschinger	Jacob Buman	Hans Etzispergers Haus ODER Marx Stäger				Scherer Jak Buman						Herr Steinbrüchel				
1572	Steinmetz J. Hartmann	Ueli Batschi	Ulrich Locher, Metzger						Barbel Fischerin				Jacob Buman	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Herr Steinbrüchel				
1573	(Steinmetz Jak. Hartmann) / Jac. Hartmann v. Birch	Daniel Syfrig	Ulrich Locher, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Felix Ostertag	Jacob Buman	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Herr Steinbrüchel				
1574	Jac. Hartmann von Birch	Daniel Syfrig	Ulrich Locher, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag	Jacob Buman	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Herr Steinbrüchel				
1575	Jac. Hartmann von Birch	Daniel Syfrig		Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag		Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman										
1576	Jac. Hartmann von Birch	Daniel Aeberh.	Jakob Locher, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Balth. Erzli, Metzger				
1577	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Jakob Locher, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Balth. Erzli, Metzger				
1578	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Jakob Locher, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Balth. Erzli, Metzger				
1579	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Balth. Erzli, Metzger				
1580	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman			Jacob Spöri, Steinmetz			Balth. Erzli, Metzger				
1581	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin			Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger				Scherer Jak Buman						Bauschilling f Balth. Ertzli				

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22				Kappeler-gasse 29	
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1582	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1583	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1584	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Barbel Fischerin				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1585	Jac. Hartmann von Birch	Ad. Aeberhart	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler			Ulrich Müller, Weber stösst an 2 Seiten an die Gasse, 3. Peter Rumbel erben	(Weber Peter Rumbels sel. Erben)	Barbel Fischerin / Hans Otts Haus im Kratz				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1586	Jac. Hartmann von Birch	Diethelm Brunner, Steinmetz	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler		Goldschm. Wilh. Wehrli → Schneider Abrah. Riediker							Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1587	Jac. Hartmann von Birch	Hs. Fretz	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Haus Linden: Hans Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1588	Steinmetz Adam Eberhart Erben → Pfr. Heintr. Steiner (Goldener Winkel)	Hs. Fretz	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler			(Ulrich Müller)		Haus Linden: Hans Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman Streit m. Nachbarn wg. Behandlung v. Kranken m. «bösen Blattern»					Balth. Erzli, Metzger					
1589	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler				Weber Peter Rumbels Erben	(Fischerin hus) Hans Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman			ca. 1589: Hans Ulrich, Wagmeister (u. Tischmacher) kauft Haus; Darlehen v. Schwager Ulrich Pur, Staz B V 52, 347, 1618)		Balth. Erzli, Metzger					
1590	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Ulrich Lochers Erben, Metzger	Uli Würgler					Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1591	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Conrad Locher: Bewilligung Garten-erweiterung	Uli Würgler					Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger			Scherer Jak Buman					Balth. Erzli, Metzger					
1592	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Hr. Conrad Locher	Uli Würgler					Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Ettlisberger						Hans Ulrich, Tischmacher		Balth. Erzli, Metzger					
1593	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Hr. Conrad Locher	Uli Würgler					Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger v. Dübendorf, oo Wwe. Ettlisberger			Steinmetz Jak. Spörri					Balth. Erzli, Metzger					
1594	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Hr. Conrad Locher	Uli Würgler		Schneider Abraham Riediker			Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Balth. Erzli, Metzger					
1595	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Hr. Conrad Locher	Uli Würgler					Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Balth. Erzli, Metzger oo Dorothea Broglin (Leibding)					
1596	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Hr. Conrad Locher	Uli Würgler					Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri				Zimmermann Tigelmann?	Metzger B. Erzli Baustreit m. Nachbarn Zimmermann Tigelmann wg. s. erhöhten Haus: Von 2 Fenster aus verr. sie Notdurft auf dessen Dach					
1597	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz	Hr. Conrad Locher	Uli Würgler					Hs. Ott				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1598	Pfr. Heintr. Steiner		Hr. Conrad Locher										Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1599	Pfr. Heintr. Steiner		Hr. Conrad Locher										Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1600	Pfr. Heintr. Steiner		Hr. Conrad Locher										Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1601	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz Erben	Hr. Conrad Locher					Jakob Isler, der Weber	Hs. Werder				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri (halbes Hüslü)					Metzger B. Erzli					
1602	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz Erben	Hr. Conrad Locher						Hs. Werder				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1603	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz Erben	Hr. Conrad Locher						Hs. Werder				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1604	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz Erben	Hr. Conrad Locher						Hs. Werder				Hch Ostertag	Hch. Ostertag	Steinmetz Philipp Eberhard Bauschilling			Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1605	Pfr. Heintr. Steiner	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Werder				Heintr. Rietiker	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger			Steinmetz Jak. Spörri			Judyte Wyss, Witwe von Jac. Spöri, Steinmetz		Metzger B. Erzli					

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helffererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1606	Pfr. Heinr. Steiner	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hch. Ostertag	Steinmetz Hs. Attinger				Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1607	Pfr. Heinr. Steiner	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz Hs. Attinger				Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1608	Pfr. Heinr. Steiner	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz Hs. Attinger				Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1609	Pfr. Heinr. Steiner	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz Hs. Attinger				Steinmetz Jak. Spörri					Metzger B. Erzli					
1610	Pfr. Heinr. Steiner	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz Hs. Attinger				Steinmetz Jak. Spörri Erben → Steinmetz Heinr. Müller					Metzger B. Erzli					
1611	Pfr. Heinr. Steiner	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder	Rudolf Kramer, Seckler, Ratschreibers- sohn → Steinmetz Rudolf Weber		Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz Hs. Attinger									Metzger B. Erzli					
1612		Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber										Metzger B. Erzli					
1613	Pfr. Heinr. Steiner → Freifau Pollixena v. Hohensax geb. Reichs- marschalkin v. Pappenheim	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber										Metzger B. Erzli					
1614	Gräfin v. Pappenheim	Hs. Fretz Wwe.	Hr. Conrad Locher						Hs. Jk. Werder			Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Dachdecker / Steinmetz Philipp Eberhard									Metzger B. Erzli					
1615	Gräfin v. Pappenheim	Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler		Steinmetz Ulrich Himmmlers sel. Kinder → Steinmetz Mathys Blüwler	Herr Ritiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz / Dachdecker Eberhard					Steinmetz /				Metzger B. Erzli					
1616		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler		Steinmetz Mathys Blüwler	Hs. Heinr. Rietiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1617	Frau von Pappenheim (StadtA Urk. 1112)	Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler		Steinmetz Mathys Blüwler	Hs. Heinr. Rietiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1618		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Heinr. Rietiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1619		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Heinr. Rietiker	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1620		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher					Christen Murer	Thoman Meyer, Gürtler	Haus z. Wilhelm Tell: 3 Kinder von Steinmetz Rud. Weber sel.		Hch. Kambli	Hs. Hch Rietiker, Weber	Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1621		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hch. Kambli		Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1622		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler		Steinmetz Mathys Blüwler	Hch. Kambli		Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1623		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler	Haus z. Wilhelm Tell: 3 Kinder von Steinmetz Rud. Weber sel.		Hch. Kambli	Heinr. Kamblis Frau	Steinmetz / Dachdecker Eberhard				Steinmetz Heinr. Müller Kinder oberes Haus, unteres Haus hat Wwe. Müller gekauft					Metzger B. Erzli					
1624		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hch. Kambli	Heinr. Kamblis Frau	Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1625		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hch. Kambli	Heinr. Kamblis Frau	Steinmetz / Dachdecker Eberhard									Metzger B. Erzli					
1626		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler		(Büchsen- schafter Alexander Ulrich) hier?	Anna Sprüngli Wwe. v. Felix Baag Streit Hauserhöhung	Heinr. Kamblis Frau	(Philipp Eberhard + Schwiegersohn Gürtler Hch Meyer)									Metzger B. Erzli					
1627		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Bauschilling Anna Sprüngli	Heinr. Kamblis Frau	Mr. Philipp Eberhard Erben									Metzger B. Erzli					
1628		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hch. Kambli	Heinr. Kamblis Frau	Mr. Philipp Eberhard Erben									Metzger B. Erzli					
1629		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hch. Kambli		Mr. Philipp Eberhard Erben									Metzger B. Erzli					
1630		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler					Mr. Philipp Eberhard Erben									Metzger B. Erzli					
1631		Hch. Michel, Steinmetz	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Mr. Philipp Eberhard Erben									Metzger B. Erzli					

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Ass. Nr.	87	85b	44	45	46	47	63	48	49	50	51	52	52	53	54	55	55	62	61	60	59	58	57					56
Hausname			Gold. Ring 1357	Hafen 1408	Zimmeraxt 1444	Schere 1444		Sternen 1467								Rose 1461	Rose 1461	Hanen 1401						Hölle 1357-76				
Adresse	Stadthaus-quai 11	Helfererei-gasse 5	Kappeler-gasse 3	Kappeler-gasse 5	Kappeler-gasse 7	Kappeler-gasse 9	Stadthaus-platz 28	Kappeler-gasse 11	Kappeler-gasse 13	Kappeler-gasse 15	Kappeler-gasse 17	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 19	Kappeler-gasse 21	Kappeler-gasse 23	Kappeler-gasse 25	Kappeler-gasse 25	Stadthaus-platz 27	Stadthaus-platz 26	Stadthaus-platz 25	Stadthaus-platz 24	Stadthaus-platz 23	Stadthaus-platz 22					Kappeler-gasse 29
ID Steuerb. 15 Jh	129	135	136	137	138	139	166	143	144	167	168	169		170	171	172	173	141=165	164	163	162	161	160	159	174	175	176	177
ID Steuerb. 14 Jh	1	5	6	7	8	9	42	37		43	44	46		45	?		53						34		50?			53
Müllerplan	VII.50	VII.93	VII.92	VII.91	VII.90	VII.89	VII 78	VII.87	VII.86	VII.85	VII.84	VII.83		VII.82	VII.81	VII.80	VII.79	VII.77	VII.76	VII.75	VII.74	VII.73	VII.72					VII.79
1632		Hch. Michel Erben	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Mr. Philipp Eberhard Erben									Metzger B. Erzli					
1633		Hch. Michel Erben	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1634		Hch. Michel Erben	Hr. Conrad Locher						Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1635		Hch. Michel Erben	Hr. Conrad Locher					Küfer Jak. Spörri	Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler									Wwe. Erzli					
1636		Hch. Michel Erben	Conr. Locher Erben						Thoman Meyer, Gürtler			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler									Wwe. Erzli					
1637	Das erste Haus: Hs. Casp. Wyss, Provisor Dorothea Wyss, Wwe. v. Diakon Felix Wyss	Maria Fretz, Wwe. von Mr. Heinrich Michel, Steinmetz	Zum Steinernen Ring: Hs. Jac. Locher oo Marg. Meyer	Haus zur lären Taschen: Mr. Rud. Brunner, Tischmacher oo Maria Hug; b. Mr Jac. Zubler, Seiler oo Agatha Schmid	Goldschmid Felix Werder Anna Wyss, Wwe. v. Mr. Jac. Werder Steinmetz Caspar Michel	In der Schul: Wwe. Veronika Huber Cath Edlibach, Wwe. v. Pfr. H. Lindiner	Eckhaus neben dem schwarzen Sternen: Zimmermann Jak. Brunner oo Cath. Baur; Veronika Hegin, Wäscherin, Witwe v. Christophel Brendli, Schiffmacher v. Thalwil	Schwarz. Sternen: Küfer Jk. Spörri oo Regula Kuntz	Schwanen: Gürtler Thoman Meyer oo Anna zur Linden	Z. Wilhelm Tell: Töchter v. Rud. Weber, Steinmetz	leerer Seckel: Zimmermann Balthasar Holderried Wwe. v. Schneider Rud. Rosenstock Steinmmetz Caspar Bremi Tochter v. Zimmermann Hans Meyer	Hs. Felix Baag	Haus zum Dantz: Anna Sprünglin, Mr. Heinrich Kambilis Witwe; Hausleute: Hs. Felix Baag, ihr Sohn, Schumacher oo Elsb. Bülin	Haus neben Tanz: Heinrich Meyer, Gürtler, Leutnant oo Magd. Keller + Gsell + Magd	Ludimode-rators Haus: H. Magister Felix Spörri, Ludimoderator (Lehrer f. kl. Kinder); Tischgänger: u.a. 3 Pfarrerssöhne			Mr Rud. Kölliker, Tischmacher oo Margr. Sprüngerin + Gsell; Hausleut Mr. Balth. Pfenninger, Krämer + Mgd; Cleophea Wernli, Bruggen-wüscherin, Wwe. v. Mr. Georg Kramer	Mr. Rudolf Hottinger, Küfer oo Magd. Nötzli + 3 Knechte	Zur Sonne: Alexander Ulrich, Büchsen-schaffer oo Hester Forster; + Gsell	Mr. Casp. Zimmermann, Zimmermann oo Regula Leemann; Hausleut: Mr. Rud. Egolf, Steinmetz oo Magd. Wydler; v. Bäretswil, Jac. Gul, Zimmerm; Franc. Cansio v. Cremona, ital. Prediger, Angela Hatt, Veltlin	Anna Heidegger, Wwe. v. Jacob Wüest, Pfr. v. Gachnang; Hausleute: Anna Heidegger, Tochter d. Pfr. v. Bäretswil, Jac. Gul, Zimmerm; Franc. Cansio v. Cremona, ital. Prediger, Angela Hatt, Veltlin	Weisse Rose: Sara Fretz, Wwe. v. Balthasar Erzli, Metzger; + Knecht; Hausleute: Mr. Ludwig Brunner, Metzger oo Anna Steinbrüchlin				im Capperlehof: Amtman Jac. Gosswyler	
1638		Hch. Michel Erben	Hs. Jac. Locher									Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1639		Hch. Michel Erben	Hs. Jac. Locher						Thoman Meyer Erben			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1640		Casp. Michel, Steinmetz	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger, Krämer			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1641		Casp. Michel, Steinmetz	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger, Krämer			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1642		Casp. Michel, Steinmetz	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger, Krämer			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1643		Casp. Michel, Steinmetz	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger, Krämer			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1644		Casp. Michel, Steinmetz	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger Erben			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1645		Hch. Michels Erben u. Jac. Linsi	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger Erben			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1646		Hch. Michels Erben u. Jac. Linsi	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger Erben			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1647		Hch. Michels Erben u. Jac. Linsi	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger Erben			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1648		Hch. Michels Erben u. Jac. Linsi	Hs. Jac. Locher						Balthasar Pfenninger Erben			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler														
1649		Hch. Michels Erben u. Jac. Linsi	Hs. Jac. Locher		Felix Werder, Goldschmid; Baustreit mit Nachbar Lindiner	(Posamenter Hs. Heinrich Lindiner)			Balthasar Pfenninger Erben			Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler							(Sara Fretz, Balth. Erzli, Metzgers Wwe.)		Sara Ertzli → Felix Dunus, Sensal: Baustreit wg. gemeins. Höfli u. Badstube					
1650			Rats- u. Zeugherr Hs. Jak. Locher									Hs. Felix Baag	Hs. Felix Baag	Lt. Hch. Meyer, Gürtler									Felix Danus, Sensal					
1671		Im goldenen Winkel: Mr. Caspar Michel, Steinmetz + Tochter; Untergmach: Mr. Caspar Michel, der Jung oo Sus. Altorfer + Lehrknab	z. guldernen Ring: Hs. Jac. Locher, Rat- u. Zeugherr oo Dorothea Escher		Zur Zimmeraxt: Mr. Felix Werder, Oberes Gemach: Margaretha Vinzens, Mr. Hs. Jac. Erzlins Witwe	Hs. Heinrich Lindiner, Posamenter oo Verena Hottinger	Mr. Bernhart Stumpf, Maurer oo Elsb. Dietschi + Kinder	Mr. Caspar Spörri, Küfer oo Elisabeth v. Ins	Zum Kranich: a) Mr Jac. Thumaisen, Schumacher oo Sibilla zur Linden; b) Mr. Jac. Eberhart, geschworne Reuter oo Elsb. Kienast	a) Regula Weber, Mr. Heinrich Schweizer Witwe; b) Sohn Mr. Jac. Schweizer oo Esther Keller	z. halben Löwen: Mr Jacob Wüst, Nadler oo Cath. Kugler	Zum Baurentanz: a) Mr. Ulysses Arter, Degenschmied oo Cath Rügger; b) Elisab. Bülin, Wwe. v. Hs. Felix Barg, Schuhmacher u. Zoller		a) Mr. Hans Tommann, Steinmetz oo Regula Hartmann; b) Mr. Ulrich Däniker, des Steinmetz sel. Kinder	Die Ludimoderatur: Hs. Caspar Hirzel, Ludimoderator oo Anna Maria Fasi + Schwester d. Ehefrau + Magd			Mr. Rud. Kölliker, Tischmacher oo Marg. Springer; Hausleute: Anna u. Cleophea Tauenstein, Tochter v. Steinmetz Michael S., z. Zt. im Spital	Mr. Jacob Hottinger, Küfer oo Dorothea Grob; Hausleute: Mr. Caspar Bochholzer, Nadler oo Regula Reutlinger	Mr. Salomon Spörri, Schneider oo Regina Müller + Knecht	Mr. Caspar Zimmermann, der Zimmermann oo Violanda Schmid; Obergmach Mr. Caspar Gibel, Maurer oo Margret Hottinger; underst Gmach: Mstr. Rudolf Akert, Zimmermann oo Esther Birisacher		Zur weissen Rosen: Undergmach: Mr. Caspar Brennwald, Gürtler oo Küngolt Zimmerman; Obergmach: Caspar Zimmermann, gewesner Obervogt in Laufen oo Reg. Bucher				Amtmann Hs. Conrad Gyger oo Elisabeth Meyer	

Tab. 1 (Seite 50–61) Legende siehe Seite 50.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Resttyp	Anzahl
Kulturlpflanzen			
<i>Cannabis sativa</i>	Hanf	Frucht	7
<i>Cerealia</i>	Getreide	Spindelglied	43
<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche	Same	2
<i>Ficus carica</i>	Feige	Frucht	64
<i>Juglans regia</i>	Walnuss	Fruchtschale	392
<i>Malus/Pyrus</i>	Apfel/Birne	Fruchtsiel	156
<i>Malus/Pyrus</i>	Apfel/Birne	Same	46
<i>Malus/Pyrus</i>	Apfel/Birne	Perikarp	52
<i>Panicum miliaceum</i>	Echte Hirse	Deckspelze	47
<i>Prunus avium/cerasus</i>	Süss-/Sauerkirsche	Steinkern	303
<i>Prunus domestica/insititia</i>	Zwetschge/Pflaume	Steinkern	13
<i>Prunus persica</i>	Pfirsich	Steinkern	16
<i>Triticum dicoccon/spelta</i>	Emmer/Dinkel	Hüllspelzbasis	162
<i>Triticum spelta</i> (verkohlt)	Dinkel	Hüllspelzbasis	21
<i>Triticum spelta</i>	Dinkel	Hüllspelzbasis	20
<i>Vitis vinifera</i>	Europäische Weinrebe	Same	260
Unkräuter auf Äckern, Schuttlflächen, an Wegrändern u. ä.			
<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	Same	83
<i>Anthemis cotula</i>	Stinkende Hundskamille	Frucht	106
<i>Chenopodium album</i>	Weisser Gänsefuss	Same	21
<i>Orlaya grandiflora</i>	Breitsame	Frucht	49
<i>Plantago major s.str.</i>	Grosser Wegerich	Same	43
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	Frucht	21
<i>Polygonum aviculare aggr.</i>	Vogel-Knöterich	Frucht	49
<i>Polygonum mite</i>	Milder Knöterich	Frucht	7
<i>Portulaca oleracea s.str.</i>	Portulak	Same	43
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuss	Frucht	13
<i>Raphanus raphanistrum</i>	Acker-Rettich	Frucht	21
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Reseda	Same	21
<i>Scleranthus annuus s.l.</i>	Einjähriger Knäuel	Kelch	7
<i>Solanum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten	Same	21
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänsedistel	Frucht	21
<i>Urtica dioica</i>	Grosse Brennessel	Frucht	106
<i>Valerianella dentata</i>	Gezähnter Ackersalat	Frucht	21
<i>Valerianella rimosa</i>	Gefurchter Ackersalat	Frucht	7
<i>Verbena officinalis</i>	Eisenkraut	Frucht	64
Grünland			
<i>Achillea millefolium aggr.</i>	Gemeine Schafgarbe	Frucht	21
<i>Leucanthemum vulgare aggr.</i>	Margerite	Frucht	64
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	Same	49
<i>Picris hieracioides s.l.</i>	Bitterkraut	Frucht	49
<i>Prunella vulgaris</i>	Gemeine Brunelle	Frucht	85

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Resttyp	Anzahl
Wälder und Gebüsch			
<i>Abies alba</i>	Weiss-Tanne	Nadel	39
<i>Atropa bella-donna</i>	Tollkirsche	Same	28
<i>Betula pendula/pubescens</i>	Hänge-/Moor-Birke	Frucht	28
<i>Corylus avellana</i>	Haselstrauch	Fruchtschale	104
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	Cupula	26
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	Fruchtschale	7
<i>Fragaria sp.</i>	Erdbeere	Frucht	438
<i>Juniperus communis s.str.</i>	Gemeiner Wacholder	Same	7
<i>Picea abies</i>	Fichte	Nadel	46
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	Steinkern	8
<i>Pteridium aquilinum</i>	Adlerfarn	Blatt	7
<i>Rosa sp.</i>	Rose	Frucht	39
<i>Rubus fruticosus aggr.</i>	Brombeere	Frucht	203
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	Frucht	113
<i>Salix sp.</i>	Weide	Knospe	21
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	Same	7
<i>Sambucus nigra/racemosa</i>	Schwarzer/Roter Holunder	Same	13
<i>Sambucus sp.</i>	Holunder	Same	7
Ufer und Moore			
<i>Cyperus flavescens</i>	Gelbliches Cypergras	Frucht	43
<i>Eleocharis palustris aggr.</i>	Sumpfbirse	Frucht	21
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuss	Frucht	21
Offenes Wasser			
<i>Chara sp.</i>	Armleuchteralge	Oogonium	170
<i>Najas minor</i>	Kleines Nixenkraut	Same	134
<i>Potamogeton sp.</i>	Laichkraut	Frucht	1861
<i>Ranunculus sect. Batrachium</i>	Wasser-Hahnenfuss	Frucht	1216
<i>Zannichellia palustris</i>	Teichfaden	Frucht	6951
Andere			
<i>Brassicaceae</i>	Kreuzblütler	Same	21
<i>Carduus/Cirsium</i>	Distel/Kratzdistel	Frucht	21
<i>Carex sp.</i>	Segge	Frucht	111
<i>Poa sp.</i>	Rispengras	Frucht	21
<i>Prunus sp.</i>	Steinobst	Steinkern	31
<i>Ranunculus cf. repens</i>	Hahnenfuss	Frucht	147

Tab. 2
Pflanzliche Makroreste aus Probe FK 74, Paternoster-Horizont Pos. 158/159 (unpublizierter Bericht von Örni Akeret (IPNA Basel), Archäobotanische Untersuchung einer Probe aus FK 74 von Zürich-Stadt-hausquai bei 17, Basel 2008).

Bibliographie

Abegg / Barraud Wiener 2002

Regine Abegg, Christine Barraud Wiener, Die Fraumünster-Abtei. Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Neue Ausgabe Band II.I, Die Stadt Zürich II.I, Altstadt links der Limmat, Sakralbauten, Bern 2002, 25–137.

Bänteli et al. 2002

Kurt Bänteli, Anke Burzler, Valentin Homberger, Markus Höneisen, Kurt Zubler, Ex Terra Lux - Geschichten aus dem Boden. Schaffhauser Archäologie des Mittelalters, Begleitpublikation zur Ausstellung im Museum zu Allerheiligen, 23. August 2002 – 23. Februar 2003, Schaffhausen 2002, 222–229.

Baeriswyl / Junkes 1995

Armand Baeriswyl, Marina Junkes, Der Unterhof in Diessenhofen, Von der Adelsburg zum Ausbildungszentrum. Archäologie im Thurgau 3, Frauenfeld 1995.

Bitterli / Grütter 2001

Thomas Bitterli, Daniel Grütter, Alt-Wädenswil. Vom Freierrenturm zur Ordensburg. Schweizer Beiträge zur Archäologie und Kulturgeschichte des Mittelalters 27, Basel 2001.

Boschetti-Maradi 2006

Adriano Boschetti-Maradi, Gefässkeramik und Hafnerei in der frühen Neuzeit im Kanton Bern. Schriften des Bernischen Historischen Museums 8, Bern 2006.

Desoeudres et al. 1995

Georges Desoeudres, Andreas Cueni, Christian Hesse, Gabriele Keck, Sterben in Schwyz, Beharrung und Wandlung im Totenbrauchtum einer ländlichen Siedlung vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit, Geschichte – Archäologie – Anthropologie. Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 20/21, Basel 1995.

Eggenberger 2005

Peter Eggenberger, Willisau, Im Spiegel der Archäologie, Funde aus den archäologischen Forschungen. Archäologische Schriften Luzern 5.2, 2005.

Frascoli 2004

Lotti Frascoli, Keramikentwicklung im Gebiet der Stadt Winterthur vom 14.–20. Jahrhundert: Ein erster Überblick. In: Archäologie im Kanton Zürich 2001–2002, Berichte der Kantonsarchäologie Zürich 17, 2004, 127–218.

Grünenfelder et al. 2003

Josef Grünenfelder, Toni Hofmann, Peter Lehmann, Die Burg Zug, Archäologie – Baugeschichte – Restaurierung. Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 28, 2003.

Helmig 1999

Guido Helmig, Münzführende Gräber im Kanton Basel-Stadt. In: Olivier F. Dubuis, Susanne Frey-Kupper, Gilles Perret, Trouvailles monétaires de tombes – Fundmünzen aus Gräbern. Sitzungsbericht des zweiten internationalen Kolloquiums der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (Neuenburg, 3.–4. März 1995), Études de numismatique et d'histoire monétaire 2, 1999, 247–283.

Hürlimann 1966

Hans Hürlimann, Zürcher Münzgeschichte, Zürich 1966.

Illi 1992

Martin Illi, Wohin die Toten gingen, Begräbnis und Kirchhof in der vorindustriellen Stadt Zürich, Zürich 1992.

Ismail-Meyer 2008

Kristin Ismail-Meyer, Zürich-Stadthausquai bei 17, Geoarchäologische Beurteilung der Proben FK 12 und 13, Basel 2008 (unpublizierter Bericht).

Keller 1999

Christine Keller, Gefässkeramik aus Basel, Untersuchung zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gefässkeramik aus Basel, Katalog. Materialhefte zur Archäologie in Basel 15B/1999, Basel 1999.

Lehmann 1992

Peter Lehmann, Zwei Töpferöfen in der Wintertur Altstadt. Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 12, 1993.

Matteotti 1994

René Matteotti, Die Alte Landvogtei in Riehen. Materialhefte zur Archäologie in Basel 9/1994, 1994.

Matter 2004

Annamaria Matter, Keramikentwicklung in Wintertur vom 12. Jh. bis um 1400, Sechs Kellerverfüllungen aus der Altstadt. In: Archäologie im Kanton Zürich 1997–1998, Berichte der Kantonsarchäologie Zürich 15, 2000, 183–246.

Oexle 1985

Judith Oexle, Würfel- und Paternosterhersteller im Mittelalter. In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (Hg.), Der Keltenfürst von Hochdorf, Methoden und Ergebnisse der Landesarchäologie: Katalog der Ausstellung, Stuttgart, Kunstgebäude vom 14. August bis 13. Oktober 1985, Stuttgart 1985, 455–462 und 484–489.

Rahn / Zeller-Werdmüller 1901

Johann Rudolf Rahn, Heinrich Zeller-Werdmüller, Das Fraumünster in Zürich, II. Die Baubeschreibung des Fraumünsters. In: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, Heft LXV, 1901.

Schneider et al. 1982

Jürg Schneider, Daniel Gutscher, Hansueli Etter, Jürg Hanser, Der Münsterhof in Zürich, Bericht über die Stadtkernforschungen 1977/78. Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie

des Mittelalters 10, 1982.

Schneider 1985

Jürg E. Schneider, Turicum, Zürich in römischer Zeit. In: Walter Ulrich Guyan, Jürg E. Schneider, Andreas Zürcher, Turicum – Vitudurum – Iuliomagus, Drei Vici in der Ostschweiz, Zürich 1985.

Steinmann 1986

Judith Steinmann, Zürich. Helvetia Sacra III, 1, 3, 1986, 1977–2019.

Vogt 1959

Emil Vogt, Zur Geschichte des Fraumünsters in Zürich. In: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 19, 1959, 133–163.

Volken / Volken 2011

Marquita Volken, Serge Volken, Die Lederfunde vom Stadthausquai, Online-Publikation, Zürich 2011. http://www.stadt-zuerich.ch/content/hbd/de/index/archaeologie_denkmalpflege_u_baugeschichte/publikationen/online-publikationen/2011_volken_volken_stadthausquai17bei.html

Vogelsanger 1994

Peter Vogelsanger, Zürich und sein Fraumünster, Eine elfhundertjährige Geschichte 853–1956, Zürich 1994.

Wild 2003

Dölf Wild, Archäologie im alten Kratzquartier, Die Untersuchungen in der Kappelergasse und in der Börsenstrasse 2000–2001. Stadt Zürich, Archäologie und Denkmalpflege, Bericht 1999–2002, 2003.

Wild 2009

Dölf Wild, Lindenhof, Sihl und Zürichsee – Fragen zu Geologie und Topographie zwischen Spätlatène und Frühmittelalter. In: Margrit Balmer, Zürich in der Spätlatène- und frühen Kaiserzeit, Vom keltischen Oppidum zum römischen Vicus Turicum. Monographien der Kantonsarchäologie Zürich 39, 2009, 14–16.

Zäch 2001

Benedikt Zäch, Kanton St. Gallen I: Mittelalterliche und neuzeitliche Münzfunde. Inventar der Fundmünzen der Schweiz 6, 2001.

Zäch 2004

Benedikt Zäch, Die Münzen. In: Hans-Rudolf Meier, Die reformierte Kirche Winterthur-Wülflingen – Neuauswertung der archäologischen Untersuchungen 1972. Archäologie im Kanton Zürich 2001–2002, Berichte der Kantonsarchäologie Zürich 17, 2004, 219–271.

Zäch 2006

Benedikt Zäch, Die Münze aus Grab 51. In: Felicia Schmaedecke, Die reformierte Kirche St. Arbogast in Oberwinterthur: Neuauswertung der Ausgrabungen und Bauuntersuchungen 1976–1979. Zürcher Archäologie 20, Kirchengrabungen, 2006, 117–118 und 206.

Zemp 1914

Josef Zemp, Das Fraumünster in Zürich, IV. Baugeschichte des Fraumünsters. In: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich XXV, 4, 1914.

Abb. 17a: Jos Murer, 1576, Stadtansicht, Holzschnitt (Zentralbibliothek Zürich)

Tab. 1: Martin Leonhard, Zürich

Tab. 2: Örne Akeret, IPNA, Universität Basel

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AD	anno domini (= nach Christus)
BP	before present (= vor heute)
FmZH	Fundmünzenbearbeitungsstelle Kanton Zürich am Münzkabinett Winterthur
Inv. Nr.	Inventarnummer
IPNA	Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie
kalib.	kalibriert
Kat.	Fundkatalognummer
OK	Oberkante
Pos.	Positionsnummer
RS	Randscherbe
SFI	Schweizerischer Fundinventar-Code (für Münzfunde)
Tab.	Tabelle
Taf.	Tafel
WS	Wandscherbe

Abbildungsnachweis

Fundzeichnungen: Oculus Atelier für Illustration, Zürich

Fundfotos: Stadtarchäologie Zürich

Layout Fundkatalog: Oculus Atelier für Illustration, Zürich

Abb. 1, 2, 5–7, 8b, 9–13, 15, 16, 17b, 18–21: Stadtarchäologie Zürich

Abb. 3, 4: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Abb. 8a: Hans Leu d. Ä., 1497–1502, Stadtpanorama, Tempera auf Holz (Schweizerisches Nationalmuseum Zürich), nachreformatrische Fassung

Abb. 14: Stadtbibliothek Nürnberg, Amb. 317.2°, fol. 13r